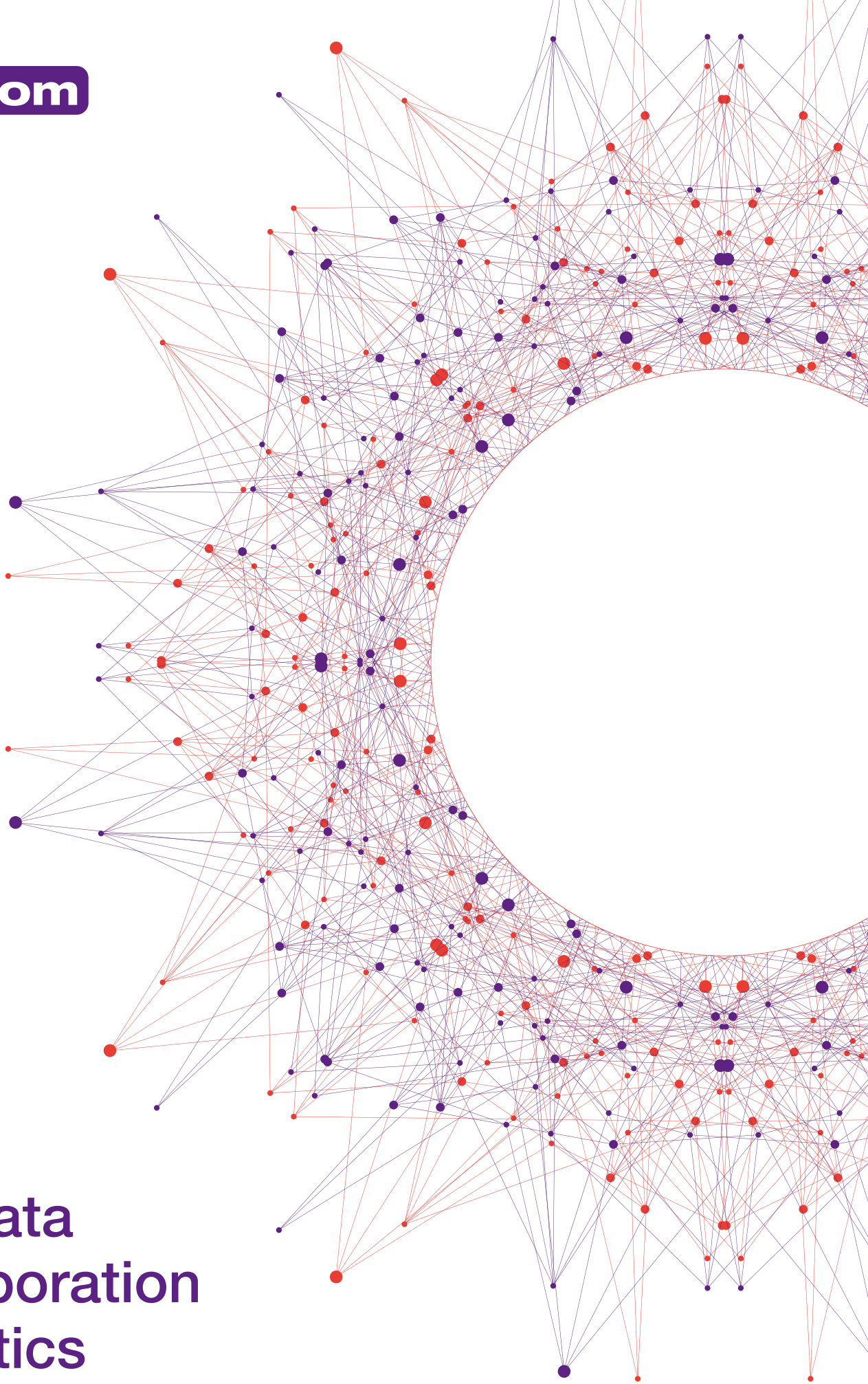


Big Data Collaboration Analytics



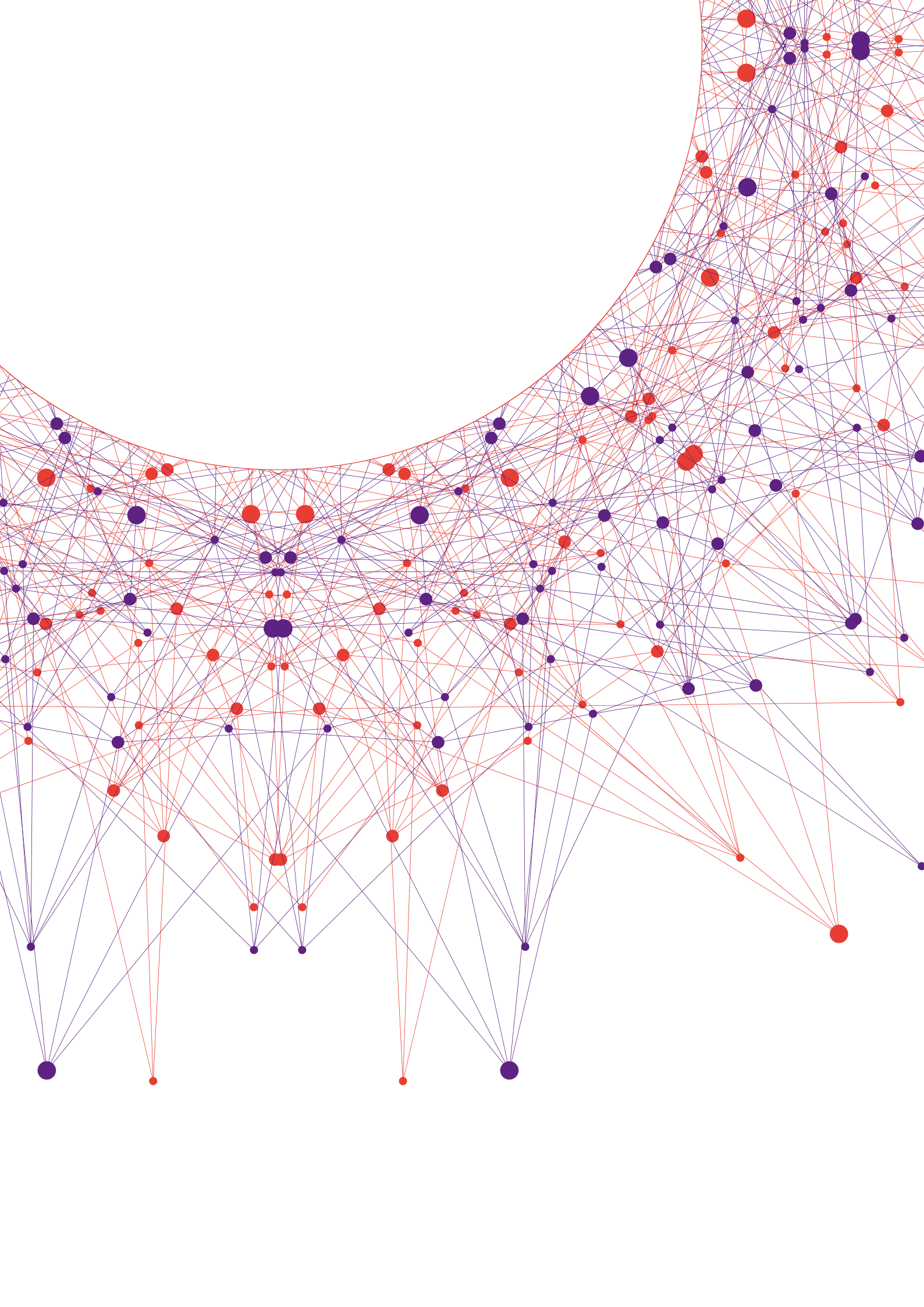
AUF EINEN BLICK: DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

Konzern-Kennzahlen in EUR*	2018	2017
Ergebnis		
Umsatzerlöse	11.762.299	12.438.238
Betriebsleistung	12.974.808	13.667.203
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	1.138.817	1.189.572
Betriebsergebnis (EBIT)	912.106	1.133.204
Konzernjahresüberschuss	659.737	1.957.438
Kennzahlen Aktie		
Anzahl der Aktien in Stück (Stichtag)	1.996.979	1.996.979
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	0,33	0,98
Mitarbeiter		
Anzahl Mitarbeiter im Durchschnitt	72	80
Bilanz		
Eigenkapital	6.041.575	5.328.838
Eigenkapitalquote	48,4%	55,8%
Bilanzsumme	12.473.326	9.542.955

* nach IFRS

INHALT

An die Aktionäre	7
Im Interview mit der Geschäftsführung	8
NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA – Begeisterung für IT seit 30 Jahren!	12
Die NorCom-Aktie	16
Bericht des Aufsichtsrats	19
Zusammengefasster Lagebericht (Gesellschaft und Konzern)	23
Grundlagen des Konzerns	24
Wirtschaftsbericht	28
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	37
Weitere Berichterstattungselemente	42
Konzernabschluss nach IFRS	53
Konzernbilanz	54
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018	56
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für das Geschäftsjahr 2018	57
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung 2018–2017	58
Konzern-Kapitalflussrechnung	60
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	62
Konzernanhang	68
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	70
Erläuterungen zur Konzernbilanz	79
Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	87
Sonstige Angaben	91
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	101
Einzelabschluss der GmbH & Co. KGaA nach HGB	111
Bilanz	112
Gewinn- und Verlustrechnung	114
Entwicklung des Anlagevermögens	116
Anhang	118
Finanzkalender	130
Impressum	130





AN DIE AKTIONÄRE

An die Aktionäre	7
Im Interview mit der Geschäftsführung	8
NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA – Begeisterung für IT seit 30 Jahren!	12
Die NorCom-Aktie	16
Bericht des Aufsichtsrats	19

IM INTERVIEW MIT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

2018 befand sich NorCom im Spannungsfeld zwischen gehypter Big Data Technologie und verhalten reagierenden Kunden aus dem Automobilbereich. Zwar ist klar: Neue Technologien wie Deep Learning und Data Analytics werden in der Automobilbranche mehr denn je gebraucht, um sich den Herausforderungen der Zukunft zu stellen – dennoch stellt die anfangs notwendige Investition in einem kriselnden Markt für Unternehmen eine Hürde dar.

Im Gespräch geben die NorCom Geschäftsführer Viggo Nordbakk und Dr. Tobias Abthoff Einblick, wie sich NorCom 2018 im Markt positionieren konnte und informieren über die weitere Strategie und aktuelle Entwicklung des Unternehmens:

Wie bewerten Sie das Jahr 2018 aus unternehmerischer Sicht? Haben Sie Ihre Ziele erreicht?

Vier Jahre lang gab es für uns nur eine Richtung: nach oben. 2018 haben wir ein Plateau erreicht, auf dem wir gut in bestehender Größe mit vorhandenen Ressourcen existieren können. Wichtig waren für uns vier große Themen: Für unsere Softwarelösungen DaSense und EAGLE die Produktreife zu erlangen, strategische Vertriebspartner von einer Zusammenarbeit zu überzeugen, die Beziehungen zu unseren Kunden zu festigen und einen positiven Ergebnisbeitrag zu erzielen. Das alles konnten wir 2018 umsetzen: EAGLE überzeugt mit seiner hohen Qualität und DaSense kann als vollständige Lösung über Partner in den Vertrieb gehen. Mit AVL haben wir hierfür auch eines der renommiertesten Unternehmen als Partner gewinnen können. Alle bestehenden Kunden konnten wir 2018 halten und Folgeaufträge generieren. Unser EBITDA liegt mit 1,1 Mio. Euro deutlich im Plus.

Das klingt sehr positiv. Bei den Umsätzen konnten Sie jedoch kein Wachstum erzielen. Wie bewerten Sie das?

Einen Umsatzsprung konnten wir 2018 noch nicht vollziehen. Das kriselnde Geschäft der Automobilhersteller machte uns einen Strich durch die Rechnung. Aufgrund des schwächelnden Geschäfts wurden nicht alle Aufträge wie geplant umgesetzt – so hat 2018 nicht ganz gehalten, was es versprochen hat. Angesichts der Umstände haben wir uns aber gut geschlagen und wir wollen unsere Erfolge nicht schmälern: Das Projekt rund um EAGLE bei Audi hat sich 2018 sehr gut entwickelt und wir konnten einen wichtigen Meilenstein – die Liveschaltung – erreichen. Darüber hinaus haben wir EAGLE 2018 um zwei weitere, neue Features erweitert: Auf Basis von Machine Learning wurden ein intelligenter kontextbasierter Arbeitsplatz sowie ein umfangreiches Data Lifecycle Management in EAGLE integriert

Mit DaSense setzten wir eine Vielzahl kleinerer, sehr innovativer Projekte mit verschiedenen Kunden vornehmlich im Bereich Forschung & Entwicklung um.

Und im traditionellen Consulting-Geschäft konnten wir uns bei bestehenden Kunden als Meinungsführer für den Bereich Big Data positionieren und beratend tätig werden.

Lassen Sie uns zunächst bei EAGLE bleiben. Welche Schritte sind hier als nächstes geplant?

Die Software wird derzeit komplett in die bestehende IT-Landschaft des Unternehmens integriert – mit dem Ziel, dass in der nächsten Ausbaustufe mehr als 20.000 Nutzer bis zu 500 Millionen Dokumente finden, bearbeiten, speichern und austauschen können.

In der Übergangsphase wird der alte Fileserver parallel freigeschaltet bleiben, aber zeitnah soll EAGLE das alleinige System werden. Sobald EAGLE unternehmensweit im Einsatz ist, starten wir mit der weiteren Vermarktung. Hierbei will uns zum einen Audi unterstützen, zum anderen wollen wir strategische Partnerschaften für einen gemeinsamen Vertrieb aufbauen.

Für DaSense konnten Sie bereits eine strategische Partnerschaft mit AVL abschließen. Was erhoffen Sie sich 2019 davon?

Wir wollen in zweierlei Hinsicht von der Partnerschaft profitieren: Zum einen erhalten wir wertvolles Feedback zu DaSense. Welche Themen sollte die Software abbilden? Wo sind Anpassungen nötig? In welche Richtung können wir DaSense weiterentwickeln? Als das weltweit größte, unabhängige Unternehmen für die Entwicklung, Simulation und das Testen von Antriebssystemen kennt AVL die aktuellen und künftigen Herausforderungen der Automobilbranche und kann uns wichtige Impulse geben.

Zum anderen müssen wir unseren Vertrieb effizienter gestalten, um signifikantes Wachstum zu erzielen. Das können wir als NorCom-Team nicht in der nötigen Größenordnung stemmen. AVL verfügt über eine starke Vertriebsmannschaft, die auf DaSense geschult wurde und uns nun bei potenziellen Kunden weltweit ins Gespräch bringen kann. Bisher kommen wir in der Zusammenarbeit gut voran und freuen uns auf gemeinsame Projekte 2019.

Wie gestaltet sich die derzeitige Auftragslage bei DaSense? Konnten Sie 2018 neue Kunden gewinnen?

Unser Kundenstamm bei DaSense setzt sich zurzeit aus sechs Unternehmen zusammen und wir bearbeiten im Schnitt um die 30 Projekte. Die Auftragslage blieb 2018 weitgehend unverändert: Auf abgeschlossene Projekte folgten meist neue Beauftragungen in ähnlichem Umfang. Einziger Wermutstropfen: Trotz positiver Ergebnisse in den einzelnen Projekten, wird das volle Potential von DaSense derzeit noch nicht ausgeschöpft. Ein Großprojekt fehlt uns in diesem Bereich noch. Aufgrund interner Umstrukturierungen konnte Daimler DaSense 2018 nicht im geplanten Umfang einsetzen. Bildlich gesprochen: DaSense fährt zwar, allerdings mit angezogener Handbremse. Hier müssen wir uns derzeit noch in Geduld üben. Wichtig ist uns zunächst, am Markt präsent und über Partner aktiv im Vertrieb zu bleiben sowie weitere Anwendungsfälle zu generieren. Wir wollen anbieten können, sobald die Nachfrage da ist.

Wie entwickelte sich 2018 der Geschäftsbereich Consulting? Konnten Sie weiter Synergien zwischen den Geschäftsbereichen schaffen?

Um die Verzahnung zwischen Consulting und Big Data weiter zu fördern, haben wir die Struktur des Bereichs neu definiert und teilen ihn in die drei Themengebiete: Data Science, Engineering und projektbezogene Softwareentwicklung.

Bei allen Themen wird sehr interdisziplinär gearbeitet. So fallen in den Data Science Bereich einige DaSense Projekte. Zum Engineering zählt unter anderem der Betrieb, aber auch Data Flows und Architektur. Die projektbezogene Softwareentwicklung setzt auf unsere Produkte EAGLE und DaSense auf. Über diese Struktur können wir uns hier breiter aufstellen und sehr integrativ arbeiten.

Lassen Sie uns einen Blick auf die Zahlen werfen. Die Umsätze sind 2018 leicht gesunken, das EBIT konnten sie stabil halten. Wie zufrieden sind Sie mit diesem Ergebnis?

Trotz leicht gesunkener Umsätze konnten wir unser EBITDA nahezu stabil halten. Eine wichtige Kennzahl ist für uns die EBIT-Marge, die um einen Prozentpunkt unter dem Vorjahreswert liegt. Angesichts der Marktgegebenheiten 2018 ist das Ergebnis als passabel einzustufen. Wir sind ein gesundes Unternehmen mit effizienter Aufstellung. Wirklich zufrieden sind wir damit aber nicht, da unser Potenzial viel größer ist. Nächster Schritt für uns muss sein, die Umsätze nachhaltig auf ein höheres Niveau zu steigern.

Nach der positiven Entwicklung in den letzten Jahren, verlor die Aktie im Verlauf von 2018 an Wert. Worin liegen Ihrer Meinung nach die Gründe?

Die Aktie startete das Jahr bei einem Wert von etwa 39 Euro und schloss bei circa 22 Euro. Zu Anfang des Jahres war das kriselnde Geschäft der Automobilhersteller noch nicht spürbar. Die Beauftragung der Unternehmenslizenz von Daimler war erfolgt. Das sorgte für hohe Erwartungen im Markt: Wir hatten einen Großauftrag im Rücken und die Aktie wurde vom Analystenhaus Hauck & Aufhäuser mit einem ambitionierten Kursziel versehen. Die Anfänge der Krise in der Automobilindustrie sorgten jedoch dafür, dass der Auftrag nicht in erwartetem Umfang abgerufen wurde, auch der Abschluss von neuen Projekten lief zögerlich. Der Markt hatte auf ein Wachstum gesetzt, das im Anschluss nicht wie erwartet eingetreten ist.

Die geplante Umwandlung der Rechtsform in eine Kommanditgesellschaft auf Aktienbasis übte dann weiter Druck auf die Aktie aus. Diese Verluste konnte die Aktie im Verlauf des restlichen Jahres nicht mehr ausgleichen.

Warum sollten Aktionäre auf die NorCom-Aktie setzen?

Mit einem Investment in die NorCom-Aktie können Investoren am dynamischen Markt der Zukunftstechnologien partizipieren, wir arbeiten für renommierte Unternehmen und sind stabil aufgestellt. Wir sind derzeit nicht überbewertet, unser Unternehmen hat viel Potential – und auch der Aktienkurs hat Luft nach oben. Als kleiner Wert unterliegen wir jedoch einer gewissen Volatilität – dessen sollten sich Aktionäre bewusst sein und nicht zu kurzfristig denken.

An dieser Stelle möchten wir die Gelegenheit ergreifen und Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre für das entgegengebrachte Vertrauen in diesem Jahr danken. Wir hoffen Sie begleiten NorCom weiterhin in eine spannende Zukunft!

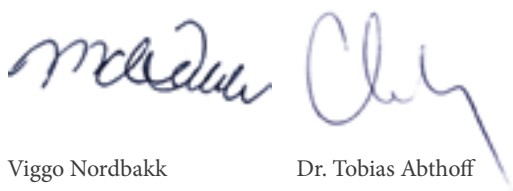
Ganz besonderer Dank gilt auch unseren qualifizierten, engagierten und motivierten Mitarbeitern, ohne die die erfolgreiche Umsetzung unserer Unternehmensziele nicht möglich wäre.

Daneben hat das hohe Engagement des Aufsichtsrats unserer Gesellschaft immer wieder wichtige Impulse für anstehende Entscheidungen gegeben.

Im laufenden Jahr werden wir unsere strategischen Schritte konsequent verfolgen, um unsere Ziele für die kommenden Jahre zu erreichen.

München, im April 2019

Die Geschäftsführung

Two handwritten signatures in blue ink. The first signature on the left is 'Viggo Nordbakk' and the second signature on the right is 'Dr. Tobias Abthoff'.

Viggo Nordbakk

Dr. Tobias Abthoff

NORCOM INFORMATION TECHNOLOGY GMBH & CO. KGaA – BEGEISTERUNG FÜR IT SEIT 30 JAHREN!

Die NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA (NorCom) entwickelt und implementiert Big-Data-Lösungen für internationale Unternehmen. Unser Antrieb ist, unseren Kunden zu helfen, ihre Daten in weltweit verteilten Rechenzentren mithilfe moderner Big-Data-, Machine-Learning- & Deep-Learning-Tools in einer produktiven Umgebung zu bearbeiten und zu analysieren. Wir konzentrieren uns derzeit unter anderem auf den Bereich Forschung & Entwicklung in der Automobilindustrie: Technologische Entwicklungen wie das autonome Fahren und Connected Car generieren dort explosionsartig anwachsende Datensätze, deren Verwaltung und Bearbeitung durch unsere Lösungen möglich wird. Die NorCom-Softwarelösungen werden ergänzt durch das Dienstleistungsangebot, welches Big Data-Infrastruktur, Data Engineering und Advanced Analytics umfasst. Als leidenschaftliche Vordenker lieben wir Projekte, an deren Anfang lediglich eine Vision steht – und die wir von der innovativen Idee über Prototypen bis hin zum Betrieb möglich machen.

Wie alles begann...

1989 war eine innovative Idee zur richtigen Zeit Grund für die Gründung von NorCom: Die Digitalisierung warf ihre ersten Schatten voraus. Insbesondere Sicherheitsbedenken beschäftigten die Unternehmen, allen voran Finanzdienstleister, bei ersten Digitalisierungsbestrebungen. In diese Lücke stieß die Erfindung von NorCom-Gründer Viggo Nordbakk: DAP – eine umfangreiche Middleware-Plattform für Client-Server Architekturen. Der durchschlagende Erfolg des Produkts führte zu einem rasanten Wachstum der Firma und 10 Jahre später, 1999, zum Börsengang von NorCom. Gemeinsam mit vielen anderen schillernden IT-Unternehmen des Neuen Marktes legte NorCom ein bemerkenswertes Börsendebüt aufs Parkett: Zu einem Emissionspreis von 19 Euro ausgegeben, kletterte die Aktie in ihrem ersten Jahr auf bis zu 155 Euro. Der Börsencrash 2001 verschonte dann auch NorCom nicht. Doch durch den Riecher für neue Trends und eine innovative Herangehensweise konnte NorCom sich weiter im Markt behaupten.

Nach wie vor erfolgreich wurde die Middleware DAP bei Finanzinstituten eingesetzt. Auch konnte NorCom neben namhaften Finanzverwaltungen öffentliche Institutionen wie die Bundesagentur für Arbeit als Kunden für das IT-Consulting gewinnen. Dennoch fehlte ein neues Zukunftsthema für das Unternehmen – und Stillstand ist in der dynamischen IT-Branche gleichbedeutend mit Rückschritt. So setzte NorCom 2003 auf Softwareprodukte, die die Digitalisierung des Fernsehens und der Medienbranche allgemein unterstützen. Themen waren hier die Verarbeitung großer Dateien, die Integration vieler zur Produktion nötigen Fremdsysteme und der flexible Einsatz des generierten Contents. NCPower, das sowohl bei deutschen Fernsehsendern wie RTL, N24 und n-tv als auch bei internationalen Sendern zum Einsatz kam, stand im Zentrum der NorCom Softwarepalette.



Mit der fortschreitenden Digitalisierung ist die Verarbeitung großer Dateien und Datenmengen nicht mehr nur ein Thema für Medienunternehmen. Jedes größere Unternehmen steht heute vor der Herausforderung, große Datenberge zu beherrschen – und im nächsten Schritt: sie effizient und intelligent für weitere Zwecke nutzbar zu machen. Die Lösung für diese Herausforderung lautet Big Data. Durch die Expertise aus der Medienbranche ist NorCom Meister im Umgang mit großen Datenmengen, der Verschlagwortung von Inhalten und der Integration verschiedener Dateiformate. Hinzu kommt der versierte Umgang mit hohen IT-Sicherheitsstandards, wie große öffentliche Verwaltungen sie fordern. Diese unschlagbare Kombination eröffnet uns im noch jungen Big-Data-Markt eine einzigartige Vorreiterposition. Durch den Neueintritt in diesen Markt, befinden wir uns – trotz unserer langen Historie – unternehmerisch in der Start-up-Phase: Wir bieten innovative Produkte, die den Nerv der Zeit treffen und sich bereits in ersten Projekten bewährt haben. Dennoch stehen wir noch ganz am Anfang und sind gespannt, wie wir in weiteren zehn Jahren auf diese Phase unseres Unternehmens zurückblicken werden!



NorCom heute

Heute entwickeln und implementieren wir Big-Data-Lösungen für internationale Unternehmen. Unser Antrieb ist, unseren Kunden zu helfen, ihre Daten in weltweit verteilten Rechenzentren mithilfe moderner Big-Data-, Machine-Learning- & Deep-Learning-Tools in einer produktiven Umgebung zu bearbeiten und analysieren. Wir konzentrieren uns unter anderem auf den Bereich Forschung & Entwicklung in der Automobilindustrie: Technologische Entwicklungen wie das autonome Fahren und Connected Car generieren dort explosionsartig anwachsende Datensätze, deren Verwaltung und Bearbeitung durch unsere Lösungen möglich wird.

Der Kundenkreis der NorCom bildet sich vornehmlich aus großen Industrieunternehmen und Institutionen der öffentlichen Verwaltung. Da die Kunden der NorCom häufig mit Themen konfrontiert sind, die für sie Neuland darstellen, machen die Consultingleistungen eine wichtige Ergänzung des Produktangebotes aus. Hier berät NorCom Kunden beispielsweise zu Big Data-Infrastruktur, Data Engineering und Advanced Analytics. Als leidenschaftliche Vordenker lieben wir Projekte, an deren Anfang lediglich eine Vision steht – die wir von der innovativen Idee über Prototypen bis hin zum Betrieb möglich machen.

EAGLE – Document Based Collaboration Platform

Bereits 2013 entstand die Idee zu EAGLE. EAGLE ist eine „Document Based Collaboration Plattform“. Zugrunde liegen EAGLE sämtliche Dokumente, die in einem Unternehmen erstellt wurden und werden. EAGLE agiert zum einen wie eine unternehmensinterne Suchmaschine. Die Dokumente auf den Servern werden für den User extrem schnell auffindbar. Dabei ist das System intelligent und verfügt über Machine Learning Fähigkeiten – je länger und intensiver es benutzt wird, desto besser lernt es den Anwender kennen und desto gezielter werden seine Suchergebnisse. Weiter fördert EAGLE die weltweite unternehmensinterne Zusammenarbeit: innerhalb

des Systems wird – gemäß den Sicherheitsvorschriften des Unternehmens – der Austausch von Dokumenten ermöglicht. Alle Teammitglieder greifen auf die aktuellsten Versionen von Dokumenten zu, die Bearbeitung und Aktualisierung erfolgt für alle in Echtzeit. Besonderes Feature von EAGLE ist das automatische Tagging: beim Erstellen eines Dokuments verschlagwortet das System es automatisch. EAGLE erkennt damit nicht nur die Dateinamen, sondern greift bei der Suche auf die kompletten Inhalte aller Dokumente zu.

Im aktuellen Projekt bei Audi wird die Software komplett in die bestehende IT-Landschaft des Unternehmens integriert – mit dem Ziel, dass in der letzten Ausbaustufe mehr als 20.000 Nutzer bis zu 500 Millionen Dokumente finden, bearbeiten, speichern und austauschen können. Seitens des Kunden gibt es eine langfristige Zusage zu einer gemeinsamen Roadmap, die die Weiterentwicklung von EAGLE über die nächsten Jahre festlegt. Gemeinsam mit der verantwortlichen Abteilung bei Audi startet NorCom nun die Vermarktung und Bekanntmachung von EAGLE innerhalb des Konzerns.

DaSense – Intelligent Big Data Analytics Platform

Weitere Softwarelösung von NorCom ist **DaSense**, ein intelligentes Big Data Analyse Tool. DaSense unterstützt ganz allgemein bei der Verwaltung und der Analyse von riesigen Datenmengen. Es managt für Unternehmen komplexe, heterogene, semi-strukturierte & hoch proprietäre Daten. Die innovative Big Data Softwarelösung integriert State-of-the-Art Big Data-Technologie und wird gleichzeitig den (Sicherheits-) Anforderungen großer Unternehmen gerecht.

Seine Paraderolle findet DaSense derzeit in Entwicklungsabteilungen der Automobilbranche, insbesondere im Bereich autonomes Fahren. Dort fallen eine riesige Menge heterogener Daten an, die via Deep Learning und neuronalen Netzwerken gespeichert, verstanden und analysiert werden müssen.

Eine herausragende Funktion von DaSense steht unter dem Motto „Move the algorithm, not the data!“ Wo bisher Festplatten mit riesigen Datenmengen tatsächlich physisch von Ort zu Ort verschickt werden mussten, ermöglicht DaSense ein dezentrales, ortsunabhängiges Arbeiten. Mit DaSense können die Abfragen zu den Daten geschickt werden – die gefundenen Ergebnisse kommen wiederum zum Nutzer zurück. Damit gibt es keine Grenzen mehr für Datengröße und -formate, Örtlichkeit und Zahl der Nutzer.

Weiteres Charakteristikum von DaSense ist die flexible App Philosophie. DaSense in Urform ist eine Plattform, die gemäß höchsten Sicherheitsstandards alle im Unternehmen vorhandenen Daten bündelt und dem Nutzer Zugriff je nach Bedarf und Rechten ermöglicht. Diese Basisversion von DaSense ist in der IT-Abteilung des Unternehmens angesiedelt, wird von dort aus gesteuert und den Fachabteilungen zur Nutzung angeboten. Die Fachabteilungen wiederum nutzen DaSense als zentrales Arbeitswerkzeug für die Datenanalyse und -abfrage mittels eigens programmierter Apps, die je nach aktuellen Fragestellungen auf DaSense installiert werden. In diesen Apps steckt viel Fach-Know-how. Daher werden diese nicht nur von NorCom, sondern auch von Technologiepartnern entwickelt.

DaSense wird in zahlreichen Projekten bei den Unternehmen Daimler, Daimler Trucks, Detroit Diesel, AMG, BMW, Stihl sowie im Forschungsprojekt Alp.Lab eingesetzt.

Consulting – Konzeptionelle Beratung, Data Science, Data Engineering

Das NorCom Consulting berät konzeptionell zu den vier großen Themenkomplexen Big Data, Data Engineering, Advanced Analytics und Deep Learning. Die Themen IT Security und Private Cloud runden das Angebot ab.

Das NorCom Consulting arbeitet sehr eng mit erstmaligen Kunden zusammen, für die Big Data Neuland ist. Hier gilt es, die Anforderungen und Ziele der Kunden zu verstehen und diese im Rahmen von Pilotprojekten in Big Data Lösungen umzusetzen.

Darüber hinaus führt das NorCom Consulting für bestehende Kunden komplexe Analytics-Aufgaben durch. Die vielschichtigen Fragestellungen der Kunden setzt unser Team in konkrete Apps um, die über DaSense und EAGLE angewendet werden können und die gewünschten Ergebnisse und Antworten liefern.

Die Datenbasis liefern sowohl Sensordaten als auch Dokumente, von R&D über Produktion bis Aftersales.

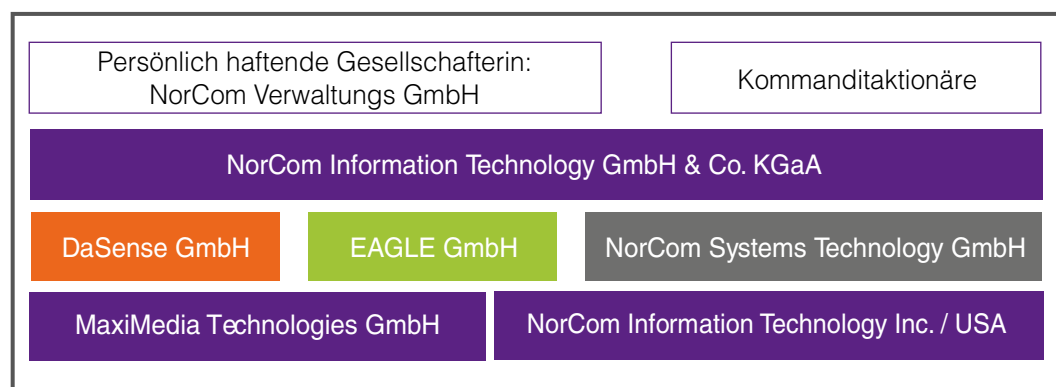
Im Bereich Big Data Operations übernimmt NorCom für Unternehmen den Betrieb großer Rechenzentren. Weiterer Fokus liegt auf der Anpassung von Geschäftsprozessen und IT-Anwendungssystemen an aktuelle Marktanforderungen und Unternehmensziele. In diesem Bereich bedient NorCom bereits seit Jahren erfolgreich Institutionen der öffentlichen Verwaltung.

Die NorCom Organisation

Die Zusammensetzung unseres Teams spiegelt unsere Innovationskraft wieder: Die etwa 130 Mitarbeiter (inkl. freier Mitarbeiter) der NorCom stammen aus 19 verschiedenen Ländern. In unserem Big Data Team verfügen etwa 60 Prozent der Kollegen über einen Dokortitel. Bei aller Innovationskraft bietet NorCom jedoch auch Stabilität: Gründer Viggo Nordbakk und Vorstand Dr. Tobias Abthoff bilden nun seit über zehn Jahren das Führungsteam des Unternehmens. Gründungsmitglied Liliana Nordbakk ist dem Unternehmen weiterhin als Aufsichtsratsvorsitzende verbunden. Hauptsitz des Unternehmens ist in München, kundennahe Geschäftsstellen gibt es in Stuttgart und Nürnberg. Die Niederlassung in Silicon Valley, USA, ist der heiße Draht zu neuen Technologietrends. Seit dem Börsengang im Oktober 1999 firmierte die NorCom als AG, im Oktober 2018 erfolgte die Umwandlung in eine KGaA. NorCom ist im General Standard unter dem Kürzel »NC5A« gelistet.

Auch mit der Organisationsstruktur wollen wir Innovationskraft fördern. Für DaSense und EAGLE gibt es unsere „Produktabteilungen“: Rein intern arbeitende Teams, die sich auf die Weiterentwicklung des generischen Bereichs des Produkts konzentrieren können. Die Consulting Teams übernehmen die Entwicklung der fachlichen Applikationen je nach Kundenbedarf. Das Consulting Team hält den Kundenkontakt, es berät, sammelt Kundenwünsche ein, setzt diese um und arbeitet bei Bedarf auch mit den Produktabteilungen zusammen.

Der Bereich Support umfasst begleitende Themen wie Qualitätssicherung, Pre-Sales, Training, Test & Dokumentation und den Produkt-Support.



DIE NORCOM-AKTIE

Die Aktienmärkte waren im Jahr 2018 von starken Kursschwankungen geprägt, bei abwärts gerichteter Tendenz. Politische Konjunkturrisiken prägten weite Strecken des Jahres: Genannt seien hier der Handelsstreit zwischen den USA und China, der unklare Ausgang der Brexit-Verhandlungen sowie innereuropäische Uneinigkeiten mit der populistischen Regierung Italiens. Zwar ignorierten die Finanzmärkte die politischen Konjunkturbelastungen lange, doch insbesondere in den letzten Wochen des Jahres verstärkte sich dort die Konjunkturskepsis. Im dritten Quartal wies nicht nur die US-Wirtschaft einen Rückgang der Leistung auf, sondern auch im Euro-Raum fielen die BIP-Daten schwach aus.

Bei dieser Gemengelage kann der schwache Jahresausklang an den Börsen nicht überraschen. Die großen Indizes fielen in diesem Jahr deutlich zurück: Der DAX verlor 2018 18,26 Prozent und verbuchte damit den größten Jahresverlust seit der Finanzkrise 2008. Insbesondere die starke Exportlastigkeit vieler Unternehmen und die Sonderprobleme der Automobilindustrie sorgten für überdurchschnittliche Verluste. Die Technologietitel hielten ihre Rally nicht bis zum Jahresende durch und mussten sich schließlich der schlechten Stimmung an den Aktienmärkten beugen. Der Bilanz des TecDAX fällt mit einem Minus von 3,12 Prozent auf Jahressicht zwar weniger enttäuschend aus, allerdings hatte der Index zur Jahresmitte noch mit zweistelligen Wachstumsraten aufwarten konnte.

Diese Rahmenbedingungen beeinflussten auch die Kursentwicklung der NorCom-Aktie. Nach einem Jahreschlusskurs 2017 von 39,75 Euro schloss sie das Jahr 2018 mit einem Kurs von 22,05 Euro und verlor damit etwa 44 Prozent. Danach sah es Anfang des Jahres 2018 nicht aus: In den ersten beiden Monaten des Jahres verdoppelte sich der Aktienkurs annähernd und erreichte am 27. Februar seinen Höchstkurs von 68,70 Euro. Gestützt wurde der Kurs von positiven Meldungen zum Jahresende 2017: NorCom konnte am 22. Dezember 2017 die Beauftragung einer DaSense Unternehmenslizenz vermelden. Die am 01. Februar veröffentlichte Research-Studie des Analystenhauses Hauck & Aufhäuser förderte die Kursrallye weiter.

Das hohe Anfangsniveau konnte die NorCom-Aktie in den Folgemonaten des Jahres 2018 jedoch nicht halten. Die im April veröffentlichten Quartalszahlen konnten die hohen Erwartungen des Marktes nicht erfüllen. Weiteren Druck auf den Kurs übte die Ad-hoc Meldung vom 09. Mai 2018 aus, in der NorCom publik machte, die Umwandlung in eine KGaA prüfen zu wollen. Im Allgemeinen wird diese Gesellschaftsform von Aktionären als unattraktiver angesehen und die Aktie erreichte einen vorläufigen Tiefstkurs von 29,95 Euro am 25. Juni.

Um sich im Vertrieb unabhängiger aufzustellen, verfolgte NorCom in der zweiten Jahreshälfte die Zusammenarbeit mit strategischen Partnern und konnte den renommierten Automobilzulieferer AVL von sich überzeugen. Künftig arbeiten die beiden Unternehmen in der strategischen Produktentwicklung und im Vertrieb zusammen. Die Meldung zum wahrscheinlichen Zustandekommen dieser Partnerschaft sorgte im Juli für Auftrieb: Die Aktie konnte wieder Boden gut machen und kletterte auf bis zu 44,40 Euro.

Im August wiesen zwar die Halbjahreszahlen eine stabile Entwicklung auf, der erwartete Umsatzsprung im Zuge des Daimler-Auftrags konnte jedoch nicht realisiert werden. In den Folgemonaten geriet NorCom dann mehr und mehr in den Sog der schwierigen Marktsituation der Automobilhersteller: Projektverzögerungen, Budgetkürzungen und Sparmaßnahmen prägten die Entscheidungen der Industrie und erschwerten für NorCom den Ausbau oder Neuabschluss von Projekten.

Obwohl sich das EAGLE-Projekt 2018 sehr erfolgreich entwickelte und mit DaSense eine Vielzahl kleinerer Projekte umgesetzt wurden, konnten die im November vorgelegten Quartalszahlen den Markt nicht von einer Trendumkehr überzeugen.

Im Zuge eines negativen Gesamtmarktes schloss die NorCom Aktie das Jahr 2018 mit einem Kurs von 22,05 Euro.

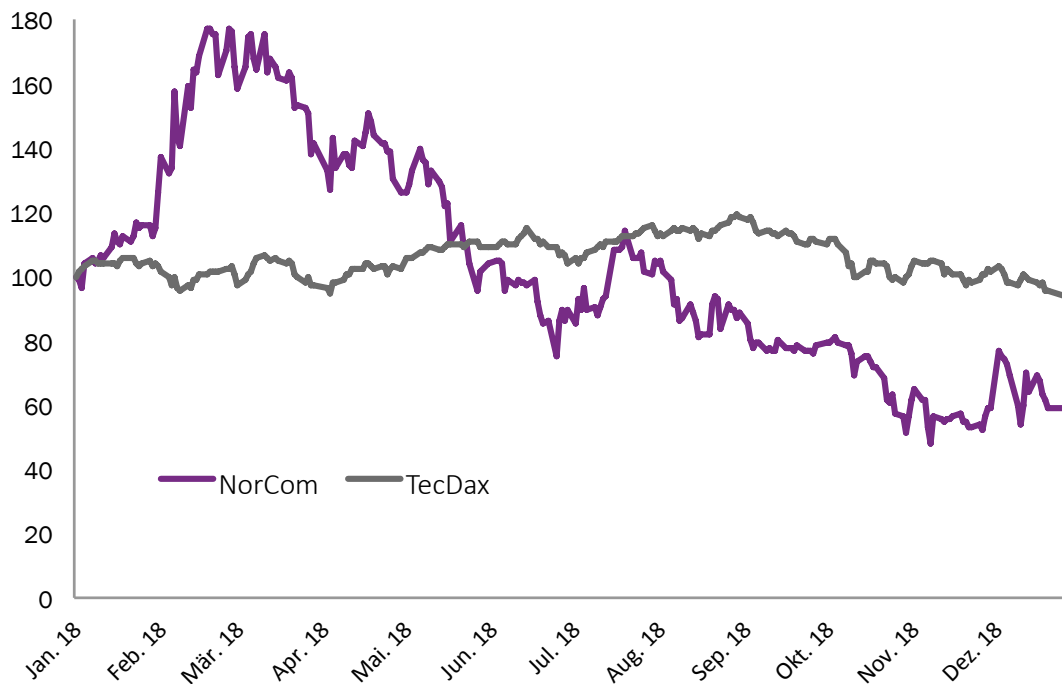
Die Marktkapitalisierung der NorCom lag damit zum Ende des Geschäftsjahres 2018 bei rund 46,8 Mio. Euro (Vorjahr: 84,5 Mio. Euro).

Mit rund 54 Prozent Umsatzanteil war die elektronische Plattform XETRA erneut bedeutendster Handelsplatz für die NorCom-Aktie. Am Parkett der Frankfurter Börse belief sich der Umsatz auf etwa 6,4 Prozent. Der Börsenplatz Tradegate konnte 35,6 Prozent des Gesamtumsatzes aller Deutschen Börsen auf sich ziehen.

Das Handelsvolumen nahm im Geschäftsjahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr ab. 2018 wurden Aktien im Wert von rund 135 Millionen Euro umgesetzt, was einer Abnahme von etwa 17 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Als Designated Sponsor, der den Aktienhandel im vollelektronischen Xetra-Handelssystem der Deutsche Börse AG sicherstellt, war die Pareto Securities AS (vormals equinet AG) für die NorCom Aktie verantwortlich.

KURSVERLAUF DER NORCOM-AKTIE IM VERGLEICH ZUM TECDAX IM JAHRESVERLAUF



DIE NORCOM-AKTIE 2018

Stammdaten	
WKN	A12UP3
ISIN	DE000A12UP37
Reuters	NC5Ak
Börsenkürzel	NC5A
Notierung	General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse
Aktiengattung	Nennwertlose Stückaktien
Designated Sponsor	Pareto Securities AS
Aktienkennzahlen	
Aktienanzahl 31.12.2018*	2.125.220 Stück
Marktkapitalisierung 31.12.2018	EUR 46.750.848
Jahresschlusskurs**	EUR 22,05
Jahreshöchstkurs (27.02.2018)	EUR 68,70
Jahrestiefstkurs (08.11.2018)	EUR 18,60
Aktionärsstruktur	
Nordbakk Invest GmbH	25,26%
NorCom IT GmbH & Co. KGaA	6,03%
Liliana Nordbakk	5,17%

*Auf Basis der zugelassenen Aktien

**XETRA Schlusskurs

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA hat im Geschäftsjahr 2018 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Pflichten und Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bzw. seit der Änderung der Rechtsform mit Wirkung zum 24.10.2018 die Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin bei der Ausübung ihrer Aufgaben regelmäßig überwacht. Fortwährend und umfassend wurde der Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die strategische Ausrichtung und die Geschäftsentwicklung und -tätigkeit des Unternehmens sowie dessen Beteiligungsgesellschaften informiert. Auf diese Weise war der Aufsichtsrat stets informiert über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie der Rentabilität der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Vorstands bzw. der Geschäftsführung eingehend diskutiert und die Entwicklungsperspektiven des Unternehmens erörtert. Dabei hat er sich von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Leitung der Gesellschaft durch den Vorstand bzw. die Geschäftsführung überzeugt.

Bei allen grundlegenden, wesentlichen Entscheidungen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Sofern Entscheidungen getroffen oder Maßnahmen beschlossen wurden, für die eine Zustimmung des Aufsichtsrats notwendig war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats die entsprechenden Beschlussvorlagen geprüft oder diese auf Grund umfangreicher schriftlicher oder mündlicher Informationen und nach intensiver Beratung verabschiedet.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Liliana Nordbakk ist seit 18.06.2014 Aufsichtsratsvorsitzende der NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA. Ihr Stellvertreter ist Dr. Johannes Liebl. Frau Nordbakk, Herr Dr. Liebl und Herr Dr. Krämer wurden als Aufsichtsräte von der Hauptversammlung vom 14.07.2017 bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021 beschließt, wiedergewählt.

Gesellschaftsrechtliche Änderungen

Der in der ordentlichen Hauptversammlung vom 03.08.2018 beschlossene Wechsel von der Rechtsform der Aktiengesellschaft in eine GmbH & Co. KGaA ist mit Eintragung in das Handelsregister am 24.10.2018 rechtlich vollzogen worden. Die Gesellschaft firmiert nunmehr als NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA. Die Geschäftsführung obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin NorCom Verwaltungs GmbH, München, die wiederum durch die früheren Vorstände Viggo Nordbakk und Dr. Tobias Abthoff vertreten wird.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 wurden insgesamt vier Aufsichtsratssitzungen und zwar am 22. Februar, am 26. April, am 20. Juni und am 11. Oktober sowie mehrere Telefonkonferenzen abgehalten.

In der ersten Sitzung wurden insbesondere die wahrscheinlich zu erwartenden Jahresergebnisse erörtert, sowie die Strategie und Planung für 2018. In der zweiten Sitzung des Jahres erfolgte die Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Billigung des Konzernabschlusses. In der dritten Sitzung lag der Fokus auf der Festlegung der Tagesordnungspunkte der Hauptversammlung und in der vierten Sitzung des Geschäftsjahres wurden anstehende Formalitäten im Zuge der Umwandlung der Rechtsform beschlossen.

Wesentlicher Bestandteil aller Aufsichtsratssitzungen war die Berichterstattung des Vorstands bzw. der Geschäftsführung zur Geschäftslage mit detaillierten Informationen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung, sowie zu Chancen und Risiken der Geschäftsentwicklung, zu den Entwicklungen an den Kapitalmärkten und zum aktuellen Stand der laufenden Großprojekte.

An den Aufsichtsratssitzungen haben jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen. Ausschüsse des Aufsichtsrats bestanden im Berichtszeitraum aufgrund der geringen Größe nicht. Alle Aufgaben, die dem Aufsichtsrat obliegen, werden gemeinschaftlich bearbeitet und verantwortet.

Corporate Governance Kodex

Vorstand bzw. Geschäftsführung und Aufsichtsrat messen der Sicherstellung einer guten Corporate Governance hohe Bedeutung bei. Vorstand bzw. Geschäftsführung und Aufsichtsrat haben sich daher im Geschäftsjahr 2018 mit den Regelungen, Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex intensiv auseinandergesetzt und sprechen den darin enthaltenen Empfehlungen ihre grundsätzliche Zustimmung aus. Der Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 07. Februar 2017 wurde am 14. Dezember 2018 durch Vorstand und Aufsichtsrat zugestimmt und der Öffentlichkeit auf der Inter-netseite der Gesellschaft am selben Tag zugänglich gemacht.

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind alle Mitglieder als unabhängig im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex einzustufen. Der Aufsichtsrat führt jährlich eine Effizienzprüfung seiner Tätigkeit in Form einer Selbstevaluierung durch.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) von der Gesellschaft aufgestellte Jahresabschluss sowie der nach IFRS erstellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 wurden dem Aufsichtsrat zusammen mit dem Lagebericht und dem Konzernlagebericht vorgelegt.

Der Lagebericht enthält Informationen in Bezug auf die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals, bedeutende Stimm- und Kontrollrechte, die Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen sowie wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft für den Fall eines Übernahmeangebotes.

Der Abschlussprüfer hat in seinen Prüfungsberichten festgestellt, dass alle gesetzlichen Vorschriften eingehalten wurden, und den Jahres- und Konzernabschluss einschließlich Lageberichten mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Verhülsdonk & Partner GmbH, Düsseldorf, wurden vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 25. April 2019 umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Wir stimmen den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Wir haben die von der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellten Abschlüsse zum 31.12.2018 gebilligt. Mit dem Wirksamwerden des Formwechsels obliegt die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft zum 31.12.2018 nicht länger dem Aufsichtsrat, sondern der Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin an, den Jahresabschluss festzustellen.

Personalien

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA hat sich im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr nicht verändert:

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern:

Liliana Nordbakk (Vorsitzende)

Dr. Johannes Liebl (Stellvertretender Vorsitzender)

Dr. Michael Krämer

Liliana Nordbakk, Dr. Johannes Liebl und Dr. Michael Krämer haben keine Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen inne.

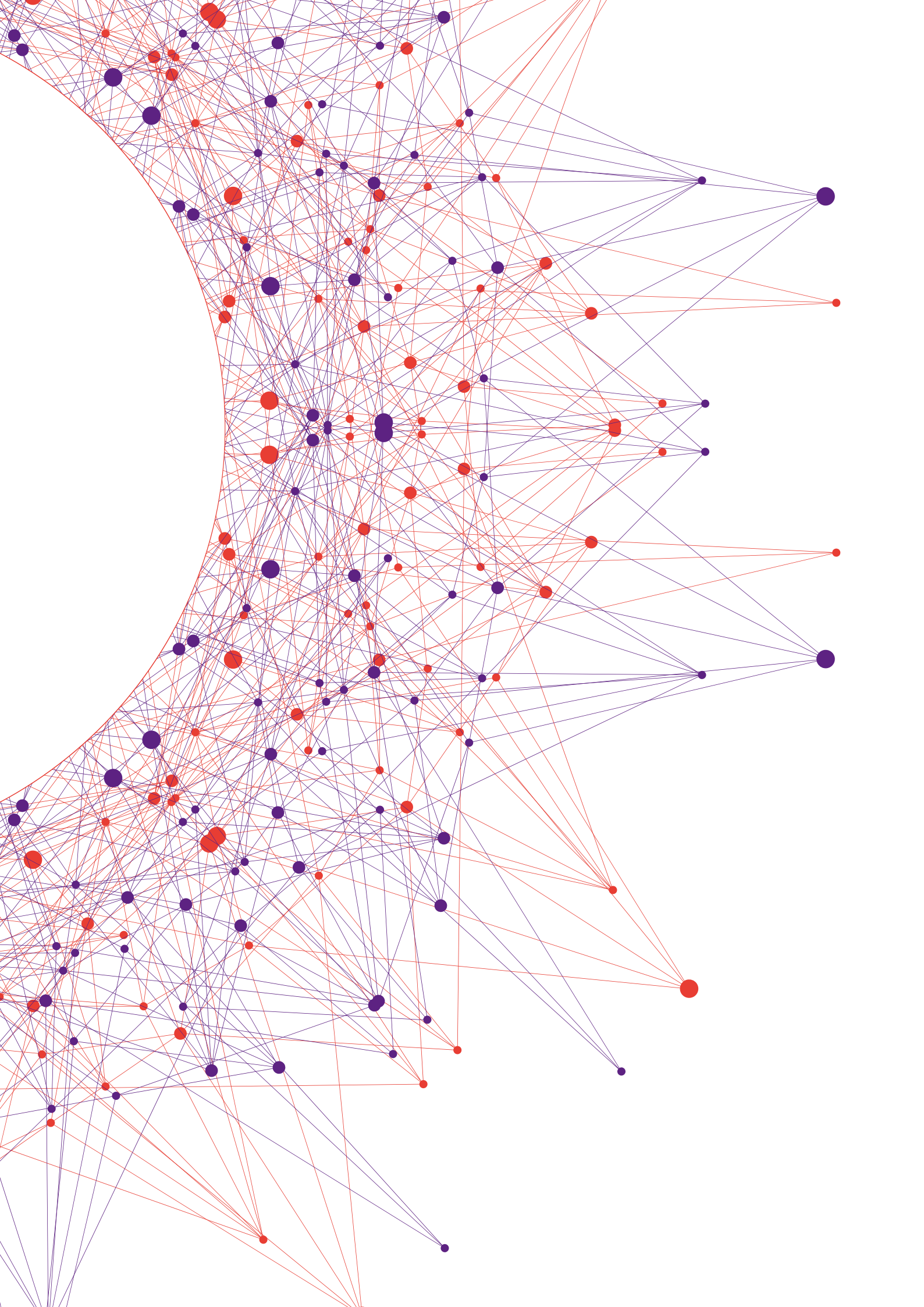
Die Zusammensetzung der Geschäftsführung hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert. Das Business Development und das operative Geschäft werden von Dr. Tobias Abthoff geleitet, Viggo Nordbakk fungiert als CEO, mit den Schwerpunkten Strategie, Finanzen und Organisation.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Aktionären, die der NorCom erneut ihr Vertrauen ausgesprochen haben. In Anerkennung der im Geschäftsjahr 2018 geleisteten Arbeit sprechen wir dem Vorstand bzw. der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr tatkräftiges Engagement und ihre Leistungen unseren besonderen Dank aus. Für die weitere positive Unternehmens- und Konzern-entwicklung im laufenden Geschäftsjahr 2019 wünschen wir viel Erfolg.

München, 26. April 2019



Liliana Nordbakk
Aufsichtsratsvorsitzende



ZUSAMMEN- GEFASSTER LAGEBERICHT

(GESELLSCHAFT UND KONZERN)

Zusammengefasster Lagebericht (Gesellschaft und Konzern)	23
Grundlagen des Konzerns	24
Wirtschaftsbericht	28
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	37
Weitere Berichterstattungselemente	42

Der Konzernabschluss der NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA (NorCom) wurde nach den internationalen Rechnungslegungsstandards „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Der Jahresabschluss der NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA (NorCom KGaA) ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des dritten Buchs des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden aktienrechtlichen Bestimmungen aufgestellt.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsmodell

Die NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA entwickelt und implementiert Big-Data-Lösungen für internationale Unternehmen. NorCom unterstützt Kunden dabei, ihre Daten in weltweit verteilten Rechenzentren mithilfe moderner Big-Data-, Machine-Learning- & Deep-Learning-Tools in einer produktiven Umgebung zu bearbeiten und analysieren.

Hierbei konzentriert sich das Unternehmen derzeit insbesondere auf den Bereich Forschung & Entwicklung in der Automobilindustrie: Technologische Entwicklungen wie das autonome Fahren und Connected Car generieren dort explosionsartig anwachsende Datensätze, deren Verwaltung und Bearbeitung durch die NorCom-Lösungen möglich wird. Weiter bildet sich der Kundenkreis der NorCom aus großen Industrieunternehmen und Institutionen der öffentlichen Verwaltung.

Da die Kunden der NorCom häufig mit Themen konfrontiert sind, die für sie Neuland darstellen, machen die Consultingleistungen eine wichtige Ergänzung des Produktangebotes aus. Hier berät NorCom Kunden beispielsweise zu Big Data-Infrastruktur, Data Engineering und Advanced Analytics.

Entsprechend ist das Angebot der NorCom unterteilt in Big Data Solutions und Big Data Consulting.

Big Data Solutions

Zum Bereich Big Data Solutions zählen die Softwarelösungen DaSense und EAGLE.

EAGLE – Document Based Collaboration Platform

Bereits 2013 entstand die Idee zu EAGLE. EAGLE ist eine „Document Based Collaboration Platform“. Zugrunde liegen EAGLE sämtliche Dokumente, die in einem Unternehmen erstellt wurden und werden. EAGLE agiert zum einen wie eine unternehmensinterne Suchmaschine. Die Dokumente auf den Servern werden für den User extrem schnell auffindbar. Dabei ist das System intelligent und verfügt über Machine Learning Fähigkeiten – je länger und intensiver es benutzt wird, desto besser lernt es den Anwender kennen und desto gezielter werden seine Suchergebnisse. Weiter fördert EAGLE die weltweite unternehmensinterne Zusammenarbeit: innerhalb des Systems wird – gemäß den Sicherheitsvorschriften des Unternehmens – der Austausch von Dokumenten ermöglicht. Alle Teammitglieder greifen auf die aktuellsten Versionen von Dokumenten zu, die Bearbeitung und Aktualisierung erfolgt für alle in Echtzeit. Besonderes Feature von EAGLE ist das automatische Tagging: beim Erstellen eines Dokuments verschlagwortet das System es automatisch. EAGLE erkennt damit nicht nur die Dateinamen, sondern greift bei der Suche auf die kompletten Inhalte aller Dokumente zu.

DaSense – Intelligent Big Data Analytics Platform

Weitere Softwarelösung von NorCom ist **DaSense**, ein intelligentes Big Data Analyse Tool. DaSense unterstützt ganz allgemein bei der Verwaltung und der Analyse von riesigen Datenmengen. Es managt für Unternehmen komplexe, heterogene, semi-strukturierte & hoch proprietäre Daten. Die innovative Big Data Softwarelösung integriert State-of-the-Art Big Data-Technologie und wird gleichzeitig den (Sicherheits-) Anforderungen großer Unternehmen gerecht.

Seine Paraderolle findet DaSense derzeit in Entwicklungsabteilungen der Automobilbranche, insbesondere im Bereich autonomes Fahren. Dort fallen eine riesige Menge heterogener Daten an, die via Deep Learning und neuronalen Netzwerken gespeichert, verstanden und analysiert werden müssen.

Eine herausragende Funktion von DaSense steht unter dem Motto „Move the algorithm, not the data!“ Wo bisher Festplatten mit riesigen Datenmengen tatsächlich physisch von Ort zu Ort verschickt werden mussten, ermöglicht DaSense ein dezentrales, ortsunabhängiges Arbeiten. Mit DaSense können die Abfragen zu den Daten geschickt werden – die gefundenen Ergebnisse kommen wiederum zum Nutzer zurück. Damit gibt es keine Grenzen mehr für Datengröße und -formate, Örtlichkeit und Zahl der Nutzer.

Weiteres Charakteristikum von DaSense ist die flexible App Philosophie. DaSense in Urform ist eine Plattform, die gemäß höchsten Sicherheitsstandards alle im Unternehmen vorhandenen Daten bündelt und dem Nutzer Zugriff je nach Bedarf und Rechten ermöglicht. Diese Basisversion von DaSense ist in der IT-Abteilung des Unternehmens angesiedelt, wird von dort aus gesteuert und den Fachabteilungen zur Nutzung angeboten. Die Fachabteilungen wiederum nutzen DaSense als zentrales Arbeitswerkzeug für die Datenanalyse und -abfrage mittels eigens programmierter Apps, die je nach aktuellen Fragestellungen auf DaSense installiert werden. In diesen Apps steckt viel Fach-Know-how. Daher werden diese nicht nur von NorCom, sondern auch von Technologiepartnern entwickelt.

Big Data Consulting

Das NorCom Consulting gliedert sich in die drei Bereiche Data Science, Engineering und projektbezogene Softwareentwicklung. Die NorCom Data Scientists beraten konzeptionell zu den vier großen Themenkomplexen Big Data, Advanced Analytics und Deep Learning. Zum Engineering zählen unter anderem der Betrieb und die IT-Security. Die projektbezogene Softwareentwicklung setzt auf die Produkte DaSense und EAGLE auf.

Das NorCom Consulting arbeitet sehr eng mit erstmaligen Kunden zusammen, für die Big Data Neuland ist. Hier gilt es, die Anforderungen und Ziele der Kunden zu verstehen und diese im Rahmen von Pilotprojekten in Big Data Lösungen umzusetzen.

Darüber hinaus führt das NorCom Consulting für bestehende Kunden komplexe Analytics-Aufgaben durch. Die vielschichtigen Fragestellungen der Kunden setzt unser Team in konkrete Apps um, die über DaSense und EAGLE angewendet werden können und die gewünschten Ergebnisse und Antworten liefern.

Die Datenbasis liefern sowohl Sensordaten als auch Dokumente, von R&D über Produktion bis Aftersales.

Des Weiteren übernimmt NorCom für Unternehmen den Betrieb großer Rechenzentren. Fokus liegt auch auf der Anpassung von Geschäftsprozessen und IT-Anwendungssystemen an aktuelle Marktanforderungen und Unternehmensziele. In diesem Bereich bedient NorCom bereits seit Jahren erfolgreich Institutionen der öffentlichen Verwaltung.

Die NorCom Organisation

Gründer und Geschäftsführer Viggo Nordbakk und Geschäftsführer Dr. Tobias Abthoff bilden nun seit über zehn Jahren das Führungsteam des Unternehmens. Gründungsmitglied Liliana Nordbakk ist dem Unternehmen weiterhin als Aufsichtsratsvorsitzende verbunden. Hauptsitz des Unternehmens ist in München, kunden-nahe Geschäftsstellen gibt es in Stuttgart und Nürnberg. Die Niederlassung in Silicon Valley, USA, sichert den Zugang zu Technologietrends.

Ab dem Börsengang im Oktober 1999 firmierte die NorCom als AG, am 24. Oktober 2018 wurde die Umwandlung der Rechtsform in eine GmbH & Co. KGaA wirksam. Die Notierung des Unternehmens im General Standard unter dem Kürzel »NC5A« blieb davon unberührt.

Im Unterschied zu einer Aktiengesellschaft, deren Geschäfte vom Vorstand geleitet werden, wird die Geschäftsführung bei einer KGaA von den persönlich haftenden Gesellschaftern (Komplementären) wahrgenommen. Deren Bestellung und Abberufung obliegt nicht dem Aufsichtsrat. Die NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA hat einen persönlich haftenden Gesellschafter, die NorCom Verwaltungs GmbH mit Sitz in München. Die NorCom Verwaltungs GmbH wird durch ihre Geschäftsführer, Herrn Viggo Nordbakk und Herrn Dr. Tobias Abthoff, vertreten. Anders als beim Vorstand einer Aktiengesellschaft ist die Bestellung der Geschäftsführer der NorCom Verwaltungs GmbH unbefristet. Die Anteile an der NorCom Verwaltungs GmbH werden von Herrn Viggo Nordbakk gehalten.

DaSense, EAGLE und Big Data Consulting sind in eigene GmbHs ausgegliedert, die 100-ige Töchter sind. Die Consulting Teams übernehmen die Entwicklung der fachlichen Applikationen je nach Kundenbedarf. Das Consulting Team hält den Kundenkontakt, es berät, sammelt Kundenwünsche ein, setzt diese um und arbeitet bei Bedarf auch mit den Produktabteilungen zusammen. Die Produktabteilungen in den GmbHs sind intern arbeitende Teams, die sich auf die Weiterentwicklung des generischen Bereichs des Produkts konzentrieren können.

Rechtliche Konzernstruktur

Die NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA, München, Deutschland, ist als Konzernmutter bei den folgenden rechtlichen Einheiten zu 100 Prozent beteiligt:

Deutschland:

- NorCom Systems Technology GmbH, München (100 Prozent), HRB 161633
- MaxiMedia Technologies GmbH, München (100 Prozent), HRB 132777
- EAGLE GmbH, München (100 Prozent), HRB 227026
- DaSense GmbH, München (100 Prozent), HRB 225546

International:

- NorCom Information Technology Inc., San Jose, CA, USA (100 Prozent)
(derzeit nicht operativ tätig)

NorCom Systems Technology GmbH (NST GmbH), München

In der Vergangenheit hat NorCom ihre Consulting-Dienstleistungen vor allem im Bereich der öffentlichen Verwaltung, insbesondere bei der Bundesagentur für Arbeit (BA) in Nürnberg, ausgebaut. Hauptsächlich Aufgabe der 100-prozentigen Tochter NorCom Systems Technology GmbH ist es, die BA optimal vor Ort zu betreuen.

MaxiMedia Technologies GmbH, München

Die MaxiMedia Technologies GmbH hielt die Verwertungsrechte an der Software NCPower Pro. Diese Lizenzen wurden 2016 jedoch verkauft.

EAGLE GmbH, München

Die EAGLE GmbH verantwortet die Strategie, Vermarktung und Weiterentwicklung für die dokumentenzentrierte Kollaborationsplattform EAGLE.

DaSense GmbH, München

Die DaSense GmbH verantwortet die Strategie, Vermarktung und Weiterentwicklung der Big Data Plattform DaSense.

NorCom Information Technology Inc, San Jose, CA, USA

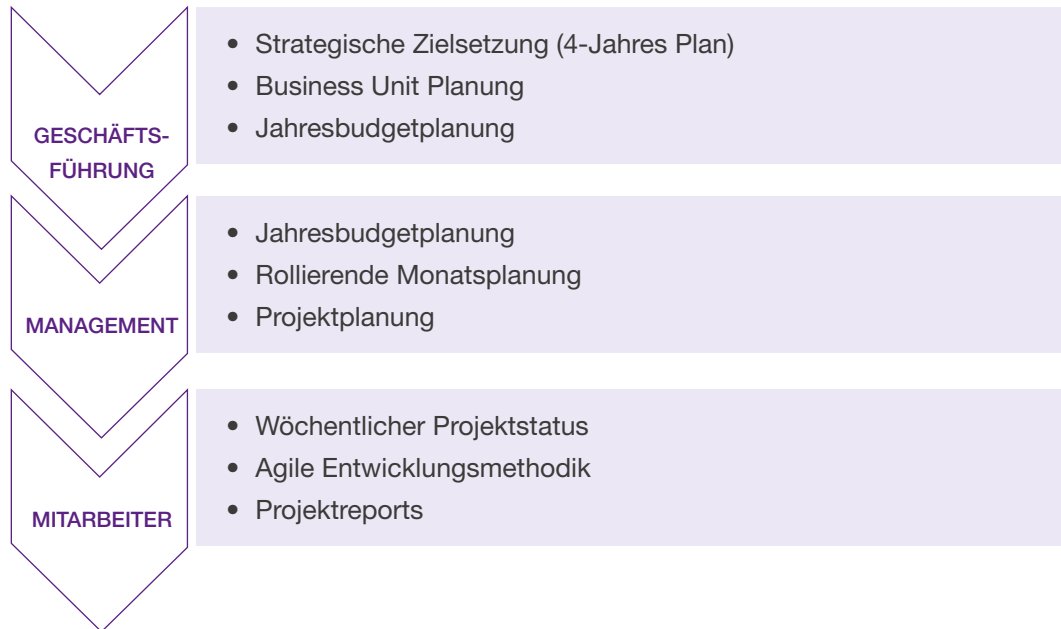
Die 100-prozentige Tochtergesellschaft in den USA ist derzeit nicht operativ tätig und ebenfalls von untergeordneter Bedeutung für den Konzernabschluss der Gesellschaft.

Zusammensetzung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung der NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA wird von den persönlich haftenden Gesellschaftern (Komplementären) wahrgenommen. Die NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA hat einen persönlich haftenden Gesellschafter, die NorCom Verwaltungs GmbH mit Sitz in München. Die NorCom Verwaltungs GmbH wird durch ihre Geschäftsführer, Herrn Viggo Nordbakk und Herrn Dr. Tobias Abthoff, vertreten. Zuvor (bis zum 24. Oktober 2018) waren Herr Viggo Nordbakk und Herr Dr. Tobias Abthoff als Vorstandsmitglieder verantwortlich für die Geschäfte der NorCom. Unverändert leitet Dr. Tobias Abthoff das Business Development und das operative Geschäft, Viggo Nordbakk fungiert als CEO.

Steuerungssystem

Als kapitalmarktorientiertes Unternehmen verfolgt die NorCom eine nachhaltige Wertsteigerung des Konzerns. Basis unserer internen Planung und Steuerung ist das ALIGN -System zur Optimierung der operativen Ausführung von betrieblichen Aktivitäten. Die stufenförmige Ableitung von Plänen über alle Ebenen führt zu unternehmensweit aufeinander abgestimmten, messbaren und richtig priorisierten Aktivitäten. Ausgehend von strategischen Unternehmenszielen und einer jährlichen Finanzplanung werden mittel- und langfristige Pläne zu kurzfristigen Prioritäten und Aktivitäten auf alle operativen Ebenen kaskadiert. Eine regelmäßige Überprüfung des Fortschrittes und der Zielfokussierung erfolgt über regelmäßige ALIGN-Meetings. Die Erreichung der ALIGN-Ziele ist die Basis der individuellen Leistungsbewertung. Die Unternehmensvision ist transparent für alle Mitarbeiter, und wird somit auch bewusst mitgetragen und umgesetzt.



Ein zentrales Modul unseres internen Steuerungs- und Kontrollsystems sind detaillierte Monatsberichte und re-volvierende Forecasts. Diese werden im Rahmen der monatlichen ALIGN-Meetings mit den Geschäftsführern diskutiert. Die qualitative und quantitative Beurteilung von laufenden Projekten, sowie daraus resultierende Abweichungen und Projektplananpassungen, werden wöchentlich mit den Projektleitern und Teamleads über-prüft.

Die jährliche Finanzplanung wird in enger Abstimmung mit den operativ Verantwortlichen auf Basis der fest-gelegten Unternehmensziele erfasst und gemeinsam mit der Geschäftsführung diskutiert und verabschiedet. Wichtige Kennzahlen sind insbesondere konkrete Auftragseingangs- und Umsatzziele, Produktivitätsvorgaben als auch projektbezogene Ziele. Abgeleitet daraus sind das Umsatzwachstum und das EBIT die wichtigsten Kennzahlen zur Steuerung des operativen Geschäfts. Daneben werden in regelmäßigen Abständen auch die Deckungsbeitragsrechnung, der Auftragsbestand sowie der lang- und kurzfristige Cash-Flow betrachtet.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der NorCom-Konzern erzielt den Großteil seiner Umsatzerlöse in Deutschland, wenngleich auch einige Kun-den aus dem Ausland bedient werden. Neben der weltwirtschaftlichen Entwicklung beeinflusst daher insbeson-dere die Entwicklung der deutschen Wirtschaft die Geschäftsentwicklung der NorCom.

Die Weltwirtschaft hat sich 2018 abgekühlt - mit Folgen für Deutschland: Das Bruttoinlandsprodukt stieg le-diglich um 1,4 Prozent. Zum Jahresende stagnierte die Wirtschaft sogar und entging knapp einer Rezession. Damit hat sich die deutsche Wirtschaft zum Ende des vergangenen Jahres schwächer entwickelt als zuletzt

angenommen. Das Bruttoinlandsprodukt stagnierte im vierten Quartal 2018 wegen schwächelnder Exporte überraschend, wie das Statistische Bundesamt in einer ersten Schätzung mitteilte. Im dritten Quartal war die Wirtschaftsleistung sogar geschrumpft.

Die deutsche Wirtschaft ist zwar das neunte Jahr in Folge gewachsen, das Wachstum hat aber an Schwung verloren. In den beiden vorangegangenen Jahren war das preisbereinigte BIP jeweils um 2,2 Prozent gestiegen. Eine längerfristige Betrachtung zeigt jedoch, dass das deutsche Wirtschaftswachstum im Jahr 2018 über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von +1,2 Prozent liegt.

Der Markt für Informationstechnologie entwickelte sich weiterhin gut. Die Bereiche, in denen NorCom tätig ist, stechen besonders hervor: So wird der europäische Markt für Künstliche Intelligenz von rund drei Milliarden Euro in diesem bis auf 10 Milliarden Euro im Jahr 2022 wachsen. Das entspricht einem jährlichen Wachstum von durchschnittlich 38 Prozent. Im vergangenen Jahr lag das Marktvolumen bei 2 Milliarden Euro. Das teilt der Digitalverband Bitkom auf Grundlage einer Studie „AI in Europe – Ready for Take-off“ mit.

Doch auch die Entwicklung des Marktes insgesamt kann sich sehen lassen. Im Bereich der Informationstechnologie, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik war 2018 ein Umsatz von 166 Milliarden Euro (+ 2,0 Prozent) erzielt worden, wie der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien in seiner Marktstatistik vermeldete.

Die Informationstechnik zeigte sich mit einem Umsatz von 89,9 Milliarden Euro und einem Wachstum von 3,1 Prozent nach wie vor als Wachstumstreiber der ITK- Branche. Mit einem Volumen von 24,4 Milliarden Euro legte das Software-Segment auch 2018 kräftig zu und wird mit Abstand am meisten nachgefragt (+6,3 Prozent). Auch die IT-Services verzeichneten mit einem Plus von 2,3 Prozent ein ordentliches Wachstum auf ein Marktvolumen von 39,9 Milliarden Euro. Die IT-Hardware stieg leicht auf 25,6 Milliarden Euro (1,5 Prozent).

Die positiven Signale aus dem ITK-Markt stehen im Kontrast zum kriselnden Geschäft der Automobilunternehmen, aus denen sich der Kundenkreis der NorCom vornehmlich zusammensetzt. Zwar blickt die Autoindustrie auf ein weiteres Rekordjahr zurück, was Absatz und Umsatz betrifft. Bei den Erträgen sieht das jedoch anders aus. Der Autoexperte und Ökonom Helmut Becker sieht eine noch nie dagewesene Zusammenballung externer Herausforderungen: Dieselkrise und erste Fahrverbote, wachsende Konkurrenz aus Chinas und drohende Strafzölle seitens USA, die Unsicherheit über den Brexit und Italien. Hinzu kämen interne Probleme wie die Aufwände für Elektroantriebe jedweder Form, Vernetzung und Digitalisierung oder auch das autonome Fahren.

Noch ist bei Automobilunternehmen der Wille zur Investition in die Zukunftsthemen verhalten. Nach einer Studie von Sopra Steria Consulting und dem F.A.Z.-Institut investieren aktuell elf Prozent der Automobilhersteller und Zulieferer in automatisiertes Fahren, 13 Prozent planen in den kommenden drei Jahren ein Engagement. Zwar sehen 68 Prozent der befragten Automobilhersteller und Zulieferer die Zukunft der Branche in selbstfahrenden Autos. Obwohl Technologien für das autonome Fahren damit als Wachstumstreiber gehandelt werden, investiert die Branche in der Breite noch verhalten. Ganz oben auf der Investitionsliste stehen die Entwicklung von Standards, die digitale Sicherheit und die Digitalisierung der Fahrzeuge und der Produktion.

Das Potenzial für diesen jungen Markt jedoch ist nach wie vor immens. So vermeldete allein der Autobauer Hyundai in den nächsten fünf Jahren 35 Milliarden Euro in Forschung & Entwicklung sowie Zukunftstechnologien investieren zu wollen.

Und auch andere Hersteller werden aktiv: So stellte BMW jüngst eine Plattform für die Verarbeitung riesiger Datenmengen für hoch- und vollautomatisierten Fahren vor. Die Plattform verfügt über 230 Petabyte Speicherkapazität. Kurz zuvor war eine Kooperation zwischen BMW und Daimler bei der Entwicklung des autonomen Fahrens bekannt geworden.

Ähnliche Nachrichten gibt es vom VW-Konzern. VW Nutzfahrzeuge will den Wandel vom reinen Auto-Produzenten hin zu einem Anbieter für Mobilitätsdienstleistungen vorantrieben. 2019 sollen 1,8 Milliarden Euro in die Entwicklung neuer Mobilitätsdienste, den Umbau der Werke und in neue Produkte fließen.

Die Zeichen stehen also wieder auf Investition und NorCom kann sich aufgrund seines bisher erworbenen Know-hows und seiner Produkte gut positionieren und bei steigender Nachfrage schnell reagieren.

Geschäftsverlauf

Entwicklung und Lage des Konzerns (nach IFRS)

NorCom startete mit Rückenwind ins Jahr 2018: Am 22. Dezember 2017 konnte NorCom die Beauftragung einer DaSense Unternehmenslizenz vermelden. Aufgrund interner Umstrukturierungen im Daimler-Konzern und getroffener Sparmaßnahmen aufgrund geringerer Erträge wurde der Auftrag jedoch nicht wie geplant abgerufen. So konnten die im April veröffentlichten Quartalszahlen die hohen Erwartungen des Marktes nicht erfüllen.

Um sich im Vertrieb unabhängiger aufzustellen, verfolgte NorCom in der zweiten Jahreshälfte die Zusammenarbeit mit strategischen Partnern und konnte den renommierten Automobilzulieferer AVL von sich überzeugen. Künftig arbeiten die beiden Unternehmen in der strategischen Produktentwicklung und im Vertrieb zusammen.

Im August wiesen zwar die Halbjahreszahlen eine stabile Entwicklung auf, der erwartete Umsatzsprung im Zuge des Daimler-Auftrags konnte jedoch noch nicht realisiert werden. In den Folgemonaten geriet NorCom dann mehr und mehr in den Sog der schwierigen Marktsituation der Automobilhersteller: Projektverzögerungen, Budgetkürzungen und Sparmaßnahmen prägten die Entscheidungen der Industrie und erschwerten für NorCom den Ausbau oder Neuabschluss von Projekten.

Dennoch entwickelte sich das EAGLE Projekt 2018 sehr erfolgreich: Wichtige Meilensteine wurden fristgerecht erreicht und das Team wurde vergrößert. Mit DaSense wurde eine Vielzahl kleinerer Projekte umgesetzt. NorCom konnte seine Kundenbeziehungen vertiefen und alle bestehenden Kunden 2018 halten.

2018 war NorCom auf vielen relevanten Branchenveranstaltungen als Referent oder Aussteller vertreten, unter anderem auf der ATZ Veranstaltung zum Thema Fahrerassistenz, dem Data Works Summit, der Automotive Testing Stuttgart, dem Autonomous Driving Summit, dem Autonomous Vehicle Software Symposium sowie auf den Daimler Advanced Analytics & Big Data Infodays. NorCom konnte so sein Netzwerk in der Branche weiter vergrößern und die Positionierung als einer der führenden Technologieanbieter festigen.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Doch auch wenn in der Produktentwicklung und im EAGLE Projekt wichtige Meilensteine erreicht wurden und kleinere Neubeauftragungen vermeldet werden konnten – die gesetzten Ziele für Umsatz- und Ergebniszahlen konnte NorCom nicht erreichen.

Wie bereits in der Meldung zu den 9-Monatszahlen veröffentlicht, liegt der Rückgang im Umsatz hauptsächlich in verzögerten Projekten und Sparmaßnahmen bei den Kunden begründet: So rief Daimler den vereinbarten Großauftrag nicht in der geplanten Größenordnung ab. Weiter erfolgte die Zuteilung von neuen Projekten zögerlicher als geplant und einige Folgeaufträge fielen kleiner aus, als die Vorgänger.

Zusätzlich entstand Aufwand in der Finalisierung der Partnerreife von DaSense. DaSense ist nun partnerfähig und kann über Dritte vertrieben werden. Diesen Status zu erreichen erforderte intensive Entwicklungsarbeit, die zum großen Teil in Eigenleistung erbracht wurde.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Wesentliche Leistungsindikatoren der NorCom sind Umsatz, EBIT und EBIT-Marge. Weiter werden Investitionen, Auftragsbestand und Cash-Flow-Entwicklung in regelmäßigen Planungsrunden überprüft.

Die im Vorjahr prognostizierten und gesteckten Zielen mit moderat steigenden Umsätzen und Verbesserung der EBIT-Marge wurden nicht erreicht. Prognostiziert wurde eine moderate Umsatzsteigerung. Dies gelang nicht. Die erzielten Umsatzerlöse sind um 5 Prozent gesunken und lagen im Konzern bei TEUR 11.762 (Vorjahr: TEUR 12.438).

Hauptverantwortlich für die Umsatzverminderung waren die Projektverzögerung bei der Umsetzung der Unternehmenslizenz für Daimler, sowie generell die schleppende Auftragsvergabe in der Automobilindustrie. Einige Projekte wurden aufgrund von Sparmaßnahmen verschoben und Folgebeauftragungen fanden teils in kleinerem Umfang statt. Diese Entwicklung war Anfang 2018, zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der letztjährigen Prognose, noch nicht abzusehen. Zum Halbjahr jedoch war die Stagnation des Geschäfts schon erwartet und in der Prognose im Lagebericht des Halbjahresberichts korrigiert worden. Auch im Rahmen der Veröffentlichung der 9-Monatszahlen wurde die verminderte Erwartung öffentlich bekannt.

Als weiteres Prognoseziel wurde die mittelfristige Erwirtschaftung einer zweistelligen EBIT-Marge genannt. Dies konnte 2018 noch nicht erreicht werden. Der NorCom-Konzern erwirtschaftete ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von TEUR 912 (Vorjahr: TEUR 1.133) für das Geschäftsjahr 2018. Die aktuelle EBIT-Marge von knapp 8 Prozent weist im Vergleich zum letzten Jahr (9 Prozent) einen leichten Rückgang auf.

Die Entwicklung des Cash-Flows war gering negativ. Der Zahlungsmittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit betrug TEUR 821 (Vorjahr: TEUR 933). Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode lag mit TEUR 4.724 um TEUR 2.479 über dem Vorjahreswert. Dieser Wert beinhaltet ein Darlehen über TEUR 2.526, das von NorCom zur Finanzierung von innovativen Weiterentwicklungen aufgenommen wurde.

Die getätigten Investitionen in die Produktentwicklung überstiegen die Erwartungen. Die Aufwendungen waren jedoch notwendig, um insbesondere DaSense partnerreif zu machen, was bis Ende des Jahres gelang.

Ertragslage

Für die Konzernumsatzerlöse von TEUR 11.762 zeichnet die **NorCom IT GmbH & Co. KGaA** allein verantwortlich. Die MaxiMedia Technologies GmbH, München, die NorCom Systems Technology GmbH, München, die DaSense GmbH, München und die EAGLE GmbH, München, erzielen keine eigenen Außenumsätze. Diese vier Gesellschaften erzielen lediglich konzerninterne Umsätze durch die Erbringung von Leistungen an die NorCom KGaA.

Ergebnisseitig hat der NorCom-Konzern ein positives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von TEUR 1.139 (Vorjahr: TEUR 1.190) erwirtschaftet. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) schloss mit TEUR 912 (Vorjahr: TEUR 1.133) für das Geschäftsjahr ab. Trotz gesunkener Umsätze konnte ein positives Jahresergebnis gehalten werden.

Das Periodenergebnis belief sich auf TEUR 660 (Vorjahr: TEUR 1.957). Es ergibt sich kein den anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn. Damit kam es zu einem Konzernjahresüberschuss für die Gesellschafter des Mutterunternehmens in Höhe von TEUR 660 (Vorjahr: TEUR 1.957).

Das Ergebnis **pro Aktie** belief sich auf 0,33 Euro (Vorjahr: 0,98 Euro)

Wesentliche Kennzahlen zur Ertragslage:

Angaben in Euro	2018	2017
Umsatzerlöse	11.762.299	12.438.238
Betriebsleistung	12.974.808	13.667.203
Rohergebnis	7.984.282	8.665.077
Rohergebnis-Marge	67 Prozent	70 Prozent
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	1.138.817	1.189.572
Betriebsergebnis (EBIT)	912.106	1.133.204
Konzernjahresüberschuss nach Minderheiten	659.737	1.957.438

Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements ist die Deckung des **Kapitalbedarfs** durch einen positiven Zahlungsmittelzufluss (Cashflow). Es besteht eine Bankverbindlichkeit in Höhe von TEUR 2.526. Es werden keine derivativen Finanzinstrumente genutzt.

Der **Zahlungsmittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit** betrug in der Berichtsperiode TEUR 821 (Vorjahr: TEUR 933). Für den Zahlungsmittelzufluss ist in erster Linie das positive Periodenergebnis verantwortlich. Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** betrug im Geschäftsjahr 2018 TEUR -868 (Vorjahr: TEUR -880) und ist in den Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen begründet.

Im Rahmen der **Finanzierungstätigkeit** ergaben sich 2018 durch Aufnahme eines Kredits Finanzschulden in Höhe von 2.526 TEUR (Vorjahr: TEUR 0).

Insgesamt erhöhte sich der **Finanzmittelfonds** in der Berichtsperiode von TEUR 2.245 im Vorjahr auf TEUR 4.724 zum Ende des Geschäftsjahres 2018.

Vermögenslage

Die **langfristigen Vermögenswerte** betrugen zum 31. Dezember 2018 TEUR 3.635, erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 263. Dabei entfiel der größte Anteil des Anlagevermögens mit TEUR 2.809, wie auch im Vorjahr (TEUR 2.127), auf die immateriellen Vermögenswerte (insbesondere die fortgeführten Firmenwerte). Die langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich in der Berichtsperiode von TEUR 298 im Vorjahr auf TEUR 148 zum Geschäftsjahresende 2018.

Das **kurzfristige Vermögen** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 6.171) auf TEUR 8.838. Die darin enthaltenen kurzfristigen **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** minderten sich um TEUR 19, während die **Vorräte** und **Sonstigen Vermögensgegenstände** um TEUR 202 bzw. TEUR 6 sowie die **Flüssigen Mittel** sich um TEUR 2.479 erhöhten und in Summe zu einer Gesamterhöhung führten.

Auf Konzernebene bestanden zum 31.12.2018 **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von 2.526 TEUR.

Die Bilanz zeigt ein **Eigenkapital** zum Ende des Geschäftsjahres 2018 von TEUR 6.042 (Vorjahr: TEUR 5.329). Die Eigenkapitalquote reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von 56 auf 48 Prozent trotz des durch den Konzernjahresüberschuss erhöhten Eigenkapitals aufgrund der Erhöhung der Bilanzsumme.

Die **Verbindlichkeiten** wiesen zum Geschäftsjahresende 2018 einen Wert von TEUR 3.612 auf (Vorjahr: TEUR 1.121). Dies ist vor allem auf die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von 2.526 TEUR zurückzuführen (Vorjahr: TEUR 0). Der Anteil langfristiger Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betrug zum 31. Dezember 2018 TEUR 133 (Vorjahr TEUR 268).

Die **Rückstellungen** sanken gegenüber dem Vorjahr (TEUR 3.093) auf TEUR 2.820. Darin enthalten sind die Gewährleistungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.799, die Rückstellungen für Fremdleistungen TEUR 228 sowie insbesondere personalbezogene Sachverhalte 601 TEUR. Für die variable Vergütung der Geschäftsführer und des Aufsichtsrats wurden keine Rückstellungen gebildet, da keine Auszahlung des variablen Bestands teils stattfinden soll.

Die **Bilanzsumme** lag am 31. Dezember 2018 bei TEUR 12.473 (Vorjahr: TEUR 9.543).

Wesentliche Kennzahlen zur Vermögenslage:

Zahlen in Euro	31.12.2018	31.12.2017
Bilanzsumme	12.473.326	9.542.955
Langfristige Vermögenswerte	3.634.906	3.372.147
Kurzfristige Vermögenswerte	8.838.420	6.170.808
Eigenkapital (ohne Anteile fremder Gesellschafter)	6.041.575	5.328.838
Rückstellungen	2.820.135	3.092.793
Verbindlichkeiten	3.611.616	1.121.324

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiterentwicklung

Die durchschnittliche Anzahl der im Konzern beschäftigten Personen ist von 80 im Geschäftsjahr 2017 auf 72 Mitarbeiter im Berichtsjahr 2018 gefallen. Zum Abschlussstichtag am 31. Dezember 2018 betrug die Mitarbeiteranzahl 68 (Vorjahr: 81).

Es gibt bedingt durch die Umfirmierung zwei Geschäftsführer aus der Verwaltungs GmbH und einen Geschäftsführer für die Tochter NorCom Systems Technology GmbH sowie einen Leiter der Niederlassung in Stuttgart und einen Sales Manager. Von den Mitarbeitern arbeiteten 12 im Bereich Big Data Software, 41 im Bereich Big Data Consulting sowie acht in Administration, Buchhaltung und Marketing. Weiter beschäftigt NorCom dauerhaft zwei Werkstudenten.

Die Mitarbeiter der NorCom GmbH & Co. KGaA tragen wesentlich zum Geschäftserfolg des Unternehmens bei. Ihre fachlichen und persönlichen Kompetenzen sind ausschlaggebend dafür, dass sich Kunden, Investoren und Geschäftspartner für NorCom entscheiden. Vor diesem Hintergrund steht für NorCom die gezielte Personalgewinnung und -entwicklung oben an. Hierfür ist NorCom regelmäßig auf Branchenevents vertreten und ermöglicht auch den Mitarbeitern Zugang zu Vorträgen und Weiterbildungsseminaren. Gut vernetzte Dienstleister unterstützen NorCom bei der Personalgewinnung. Ein hohes Maß an Identifikation und Motivation der Mitarbeiter ist ein wesentliches Element für den Erfolg des Unternehmens. Attraktive Arbeitsbedingungen sowie ein Arbeitsumfeld, das durch regelmäßige Wissenserweiterung und -austausch im Team sowie Beteiligung am Unternehmenserfolg geprägt ist, fördern dies in geeigneter Weise.

Die Unternehmenskultur von NorCom ist geprägt durch eine internationale Belegschaft, ein familiäres und gleichzeitig auf global agierende Kunden ausgerichtetes Arbeitsumfeld.

Forschung und Entwicklung

Die von NorCom entwickelten Produkte EAGLE und DaSense zeichnen sich im Markt durch eine hohe Innovationskraft und Qualität aus. Für den Erfolg der Produkte ist es essenziell, diese Stellung an vorderster Front beibehalten zu können. 2018 investierte NorCom weiter in die Erweiterung und Qualität der Produkte. Insbesondere die Partnerfähigkeit von DaSense war Ziel der Investitionen. Dies erforderte von NorCom Investitionen in die eigene Entwicklung in Höhe von TEUR 852 (Vorjahr TEUR 847), welche vollumfänglich aktiviert wurden. Funktionen und Features, die vom Kunden nicht beauftragt, aber für ein einsatzfähiges Produkt dennoch nötig waren, hat NorCom in-house fertig entwickelt. Auch haben sich einige Themen herauskristallisiert, die NorCom als zukunftsweisend einstuft und in Eigenregie entwickelt hat.

NorCom setzt auch weiterhin auf einen Mix aus Asset Based Consulting und Eigenentwicklung setzen. Dies soll sicherstellen, dass das Produkt einerseits nah am Kunden und den Bedürfnissen des Marktes bleibt. Andererseits soll das NorCom-Know-how in den generischen Teil des Produktes einfließen können, um Kunden auch zeigen zu können, was möglich ist und eine richtungsweisende Beraterrolle einnehmen zu können. Bei der Weiterentwicklung zukunftssträchtiger Themen ist NorCom offen für Partnerschaften und wird auch gemeinsam mit Technologiepartnern Entwicklungen durchführen.

Kunden, Vertrieb und Partner

Zu den Kunden der NorCom zählen unter anderem große internationale Automobilkonzerne und die öffentliche Verwaltung. NorCom zielt darauf ab, auf der Grundlage fertig entwickelter Produkte kundenspezifische Lösungen umzusetzen, die dadurch den Kunden den maximalen Mehrwert bieten und zugleich die Kundenbindung erhöhen. Die spezifischen, größtenteils sehr langjährigen Kundenbeziehungen sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor der NorCom. Dieser bemisst sich in regelmäßiger Neubeauftragung, steigender Auftragshöhe pro Kunde und der durchschnittlichen Dauer der Kundenbeziehung.

Der Vertrieb fokussiert darauf, über innovative, kleinere Pilotprojekte Interesse und Vertrauen beim Kunden zu wecken und darüber die Möglichkeit zu erhalten, den Kunden für weitere Folgeprojekte zu überzeugen.

Zu den Vertriebs- und Marketingaktivitäten gehören der regelmäßige Besuch von Branchenevents, auf denen NorCom vorwiegend Referenten stellt, um das Netzwerk zu erweitern und zu erhalten. Weiter stützen Publikationen in Fachmedien den Expertenstatus von NorCom. Der Kontakt zu potenziellen Neukunden läuft persönlich und direkt über die Geschäftsführebene. Neu gewonnenen und bestehende Kunden werden durch das Discovery Team betreut, mit dem Ziel, die Zusammenarbeit auszubauen. Mit der AVL List GmbH besteht ein strategischer Partnervertrag, der auch den Vertrieb von DaSense umfasst. Die Vertriebsmannschaft von AVL hat DaSense in ihrem Portfolio und stellt die Software bei möglichen Kunden vor.

Strategische Partnerschaften hat NorCom zu Technologie- und Vertriebspartnern, dazu zählen unter anderem FEV, AVL, Microsoft, T-Systems, Computacenter und DXC technology.

Kapitalmarktzugang

NorCom ist seit 1999 börsennotiert und hat sich in dieser Zeit einen funktionierenden Kapitalmarktzugang aufgebaut. Dieser Zugang erweitert den Gestaltungsraum in der Finanzstrategie und sichert dem Unternehmen zugleich eine hohe Sichtbarkeit in der Wirtschaftsöffentlichkeit, verbunden mit einer entsprechenden Wahrnehmung bei Kunden und Partner, die teilweise selbst börsennotiert sind.

Umwelt

Als Softwareunternehmen sind die Ressourcenschonung und Umweltaspekte im Wertschöpfungsprozess generell von etwas untergeordneter Bedeutung. Trotzdem hat der Umweltschutzgedanken einen hohen Stellenwert. Beispielsweise setzt NorCom verstärkt auf Telefon- und Videokonferenzen, um Geschäftsreisen auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Maßnahmen zur gezielten Papierreduzierung sowie innovative Schulungsmaßnahmen wie E-Learning zielen ebenfalls auf eine entsprechende Ressourcenschonung.

Entwicklung und Lage der KGaA (nach HGB)

Für das Geschäftsjahr 2018 verzeichnete die NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA leicht geringere Umsatzerlöse als im Vorjahr und weist in ihrem HGB-Jahresabschluss Umsätze in Höhe von TEUR 13.208 aus. Gegenüber dem Vorjahr (TEUR 13.725) entspricht dies einer Minderung um rund 3,8 Prozent. Im Großen und Ganzen entspricht das Geschäft 2018 damit dem des Vorjahres. Doch wirkte sich das schwächelnde Geschäft des Automobilmarkts negativ auf die Projekte der NorCom aus, ebenso wie reduzierte Umsätze aus dem Consulting-Projekt mit der Bundesagentur für Arbeit. So verzögerten sich einige Projekte und Neubeauftragungen fielen teils in kleinerem Rahmen aus.

Die sonstigen betrieblichen Erträge weisen für die Berichtsperiode TEUR 59 aus (Vorjahr: TEUR 346). Der hohe Betrag aus dem letzten Jahr liegt insbesondere in der Auflösung von Rückstellungen begründet: Die Erträge hieraus beliefen sich auf TEUR 275 und stehen einer Auflösung von TEUR 52 in diesem Jahr gegenüber.

Die Gesamtleistung erreichte damit einen Wert in Höhe von TEUR 13.393 (Vorjahr: TEUR 14.022). Sie enthält eine wertmäßige Erhöhung der unfertigen Leistungen um TEUR 126, während im Vorjahr eine Reduzierung der unfertigen und fertigen Leistungen um TEUR 48 zu berücksichtigen war.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Gesamtleistung um etwa 4,5 Prozent reduziert.

Der Materialaufwand (TEUR 8.353) ist im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 9.445) gesunken. Das Rohergebnis 2018 erhöhte sich damit im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 4.577 auf TEUR 5.040.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von TEUR 1.235 auf TEUR 1.521. Dieser Anstieg begründet sich unter anderem in den Kosten für (Rechts-)beratung aufgrund der Umfirmierung.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in der Berichtsperiode war positiv und lag mit TEUR 267 weit über dem Vorjahr (TEUR 43). Die NorCom KGaA schließt das Geschäftsjahr 2018 insgesamt mit einem **Jahresüberschuss** von TEUR 265 (Vorjahr: TEUR 42) ab.

Somit weist NorCom noch einen **Bilanzverlust** von TEUR 738 (Vorjahr: TEUR 1.003) aus.

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2018 betrug das **Anlagevermögen** TEUR 144 und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 179) reduziert. Die **Finanzanlagen** haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert und weisen TEUR 75 aus.

Die ausgewiesenen Sachanlagen beinhalten im Wesentlichen die Betriebs- und Geschäftsausstattung mit TEUR 69 (Vorjahr: TEUR 104). Die Reduzierung beruht hauptsächlich auf den jährlichen linearen Abschreibungen.

Im Bereich des **Umlaufvermögens** stiegen u.a. die **Vorräte**. Sie lagen mit TEUR 202 über dem Vorjahreswert von TEUR 76. Die Rechnungsstellung einiger geleisteter und gelieferter Dienstleistungen verzögerte sich und konnte zum Jahresende noch nicht vollzogen werden.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** stiegen im Vorjahresvergleich von TEUR 2.761 auf TEUR 3.334, einhergehend mit dem verstärkten aktiven Mahnwesen zum Jahresende.

Die **flüssigen Mittel** erhöhten sich im Geschäftsjahr 2018 um TEUR 2.536 und lagen zum 31. Dezember 2018 bei TEUR 4.418 (Vorjahr: TEUR 1.882). Der starke Anstieg beruht auf einem Darlehen. Im letzten Jahr entschied sich NorCom für ein zweckgebundenes Darlehen über TEUR 3.000 zu Zinskonditionen von 1,55 Prozent. Dies soll der Sicherung des Cashflows hinsichtlich Investitionen in die Innovation dienen.

Die **Bilanz** zeigt zum Geschäftsjahresende ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 4.888 (Vorjahr: TEUR 4.623). Die Zunahme entspricht dem Jahresüberschuss 2018.

Die **Verbindlichkeiten** liegen mit TEUR 4.696 über dem Vorjahreswert (TEUR 2.063). Hiervon entfallen wie im Vorjahr TEUR 1.825 auf erhaltene Anzahlungen aus Bestellungen und TEUR 61 auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: TEUR 42).

Die **Rückstellungen** reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 682) auf TEUR 590 am Ende der Berichtsperiode. Es wurden 2018 keine Rückstellungen für das variable Gehalt der Geschäftsführer und Aufsichtsräte vorgenommen.

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 7.607 auf TEUR 10.690 zum 31. Dezember 2018.

Mitarbeiterentwicklung

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Mitarbeiterzahl der NorCom KGaA im Durchschnitt von 38 auf 42 Personen.

	2018	2017
Mitarbeiter (Head Count) zum Stichtag	39	42
Mitarbeiter im Durchschnitt	42	38

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Der NorCom-Konzern ist Teil einer komplexen Geschäftswelt und daher im Rahmen seiner Geschäftsaktivitäten einer Vielzahl interner und externer Risiken ausgesetzt. Jede unternehmerische Entscheidung wird demzufolge vor dem Hintergrund der damit verbundenen Risiken und Chancen getroffen. Mittels entsprechender Risikomanagementaktivitäten will die NorCom Risiken frühzeitig erkennen, diese bewerten und steuern sowie mittels geeigneter Maßnahmen minimieren.

Chancen- und Risikobericht

NorCom definiert Risiken als die Gefahr, dass Ereignisse oder Entscheidungen und Handlungen das Unternehmen daran hindern, definierte Ziele zu erreichen oder Strategien erfolgreich umzusetzen. Um Chancen auf Märkten zu nutzen, geht NorCom bewusst Risiken ein, wenn dadurch ein angemessener Beitrag zur Steigerung des Unternehmenswertes erwartet wird. Dazu ist ein wirksames, auf die Belange der Geschäftsaktivitäten ausgerichtetes Risiko- und Chancenmanagementsystem erforderlich.

Die strategische Unternehmensplanung und das interne Kontrollsystem bilden die Kernelemente des Risikomanagementsystems. Die strategische Unternehmensplanung gewährleistet dabei unter anderem, dass langfristige Risiken und Chancen frühzeitig identifiziert und eingeschätzt werden können, um entsprechende Maßnahmen zu treffen. Das interne Berichtswesen ist darauf ausgelegt, aktuelle und relevante Informationen über die Entwicklung der wesentlichen Risiken und die Wirksamkeit der Maßnahmen zur Risikobegrenzung zu liefern.

Dieses Risikomanagementsystem wird kontinuierlich den aktuellen Anforderungen, die sich durch interne und externe Veränderungen ergeben können, angepasst. Um eine frühzeitige Risikoerkennung und Chancenauswertung zu gewährleisten, werden regelmäßige und zeitnahe Risikoberichte von Aufsichtsrat und Geschäftsführung ausgewertet, Maßnahmen daraus abgeleitet und, falls erforderlich, sofort notwendige Gegenmaßnahmen ergriffen.

Das Risikomanagementsystem der NorCom identifiziert, analysiert, überwacht und steuert Risiken über ein einheitliches, konzernweites Management-, Berichts- und Kontrollwesen, den sogenannten Risk Reports. Diese werden von der NorCom und ihren Töchtern zumindest quartalsweise berichtet. Im Risk Report benennen die Unternehmen ihre Risiken, klassifizieren sie anhand verschiedener Relevanzstufen, legen die Eintrittswahrscheinlichkeit fest und definieren die Risikoart. Im Risk Report werden auch Frühwarnindikatoren und Abwehrmaßnahmen für die einzelnen Risiken festgehalten und ein Risikomanager sowie ein Verantwortlicher benannt. Im konzernweiten Risikomanagementprozess sind Geschäftsführer und Business Unit Leiter von NorCom Gesellschaften als Risikoverantwortliche definiert. Die Risikoverantwortlichen bewerten vierteljährlich ihre Risikolage neu und melden ihre Ergebnisse an das zentrale Risikomanagement. Die Verantwortung für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen und zielgerichteten Risikomanagementsystems liegt bei der Geschäftsführung.

Chancen

Um den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern und das angestrebte profitable Wachstum zu erreichen, erfolgt die Identifikation und Realisierung von Chancen fortlaufend auf Geschäftsführerebene. Das Chancen-

management ist nicht unmittelbar in das Risikomanagementsystem eingebunden. Daher werden die Chancen nicht nach Maßgabe der Risikomanagement-Methodik bewertet.

Die Bewertung von Chancen basiert auf Basis von enger Beobachtung und Analysen der relevanten Märkte. Ziel ist, Trends und Entwicklungen sowie daraus resultierende Chancen für unser Geschäft frühzeitig zu erkennen und nutzen zu können. Zur Bewertung der Chancen werden meist Szenarien eingesetzt, um eine umfassende Einschätzung hinsichtlich strategischer und finanzieller Gesichtspunkte zu ermöglichen.

Risiken

NorCom und ihre Beteiligungsgesellschaften verfolgen eine auf Chancen ausgerichtete Unternehmensstrategie unter Berücksichtigung der möglichen Risiken.

Strategische Risiken

Wesentliche Risiken für den NorCom Konzern resultieren aus dem Markt- und Wettbewerbsumfeld. Ein schwaches Konjunkturumfeld sowie eine zurückhaltende Entwicklung in den jeweiligen Kernmärkten von NorCom können die Investitionsbereitschaft der Zielkunden negativ beeinflussen, so dass sich dies auch auf die Unternehmensentwicklung von NorCom bzw. deren Töchter auswirken kann.

NorCom beobachtet die Teilmärkte ihrer Geschäftsfelder und Tochtergesellschaften intensiv, um wichtige Entwicklungen verfolgen und bewerten sowie entsprechende Maßnahmen ergreifen zu können. Das risikodiversifizierende Geschäftsmodell der NorCom mit seinen langfristigen Aufträgen im Bereich Big Data Consulting im öffentlichen Sektor einerseits und den Big Data Produkten in dynamischen Wachstumsmärkten andererseits, trägt auch in einem wirtschaftlich angespannten Umfeld zu Stabilität bei.

Durch intensive Marktbearbeitungsmaßnahmen hat NorCom im Geschäftsjahr 2018 die Erreichung einer Balance zwischen höherwertigen, meist kurzfristigen Consultingaufträgen in der Industrie, und sehr stark kundengetriebenen, jedoch langfristigen Aufträgen im öffentlichen Bereich weiter vorangetrieben.

Durch den Aufbau von sogenannten Applied Competence Cluster (ACC) soll die Innovationskraft gestärkt werden. Die Applied Competence Cluster sind integrale Bausteine des verfolgten Diversifizierungskonzeptes der NorCom. Sie haben sich den kurzfristigen und unkomplizierten Aufbau von Spezialwissen aus dem Unternehmen heraus und den fortlaufenden Wissensaustausch innerhalb des Unternehmens und in der Zusammenarbeit mit Kunden als Kernaufgaben gesetzt. Wissenstransfer ist ein wichtiger Faktor zur Stärkung der Innovationskraft. Die ACC bündeln („clustern“) das Spezialwissen und die Erfahrung („competence“) eines Themenbereiches (z.B. Data Science im Hadoop Umfeld) und sind für die praktische („applied“) Umsetzung beim Kunden verantwortlich. Durch Diversifikation und Innovationskraft kann NorCom potenziellen negativen Auswirkungen entgegenwirken.

NorCom hat sich in den letzten Jahren als Experte im Big Data positioniert und als First Mover in einem noch sehr jungen Markt einen Wettbewerbsvorsprung erarbeitet. Hier gilt es weiterhin neueste technologische Themen zu integrieren und sich als Pionier mit Expertenwissen zu positionieren. Aus diesem Know-how und der Erfahrung von fast 30 Jahren IT-Consulting wird der Markt genau beobachtet, um auf neue Kundenanforderungen kurzfristig reagieren zu können. Durch die starke Ausrichtung auf die Automotive Branche sind alleine am deutschen Markt bereits sehr große Möglichkeiten vorhanden. Mit der bestehenden Repräsentanz in den USA und internationalen strategischen Partnern möchte sich NorCom aber auch weltweit positionieren.

Beim Asset Based Consulting sind verschiedene Faktoren zu betrachten, welche die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft kurzfristig beeinträchtigen können. Der fertig entwickelte Produktkern kann verborgene

Softwaremängel (Produkt- und Gewährleistungshaftung) enthalten, daraus resultierende Terminverzögerungen und mögliche Veränderungen des Wettbewerbs- und Technologieumfelds müssen ebenfalls in Betracht gezogen werden.

Im Bereich der Professional Services gilt es, den Rückgang der zu erzielenden Margen im öffentlichen Bereich, die zunehmende Kurzfristigkeit von Aufträgen in der Industrie und den damit einhergehenden Wettbewerbsdruck zu berücksichtigen. Das Professional Services Geschäft bei NorCom ist geprägt durch Großaufträge im öffentlichen Sektor, so dass hier ein überproportionales Abhängigkeitsverhältnis von wenigen wesentlichen Kunden vorliegt. NorCom ist deswegen stark bestrebt, dieses Risiko sowohl durch die Gewinnung neuer Kunden als auch durch Diversifikation ihrer Dienstleistungen in neue, schnell wachsende Branchen zu kompensieren.

Neben vorwiegend externen strategischen Risiken, im Sinne von Umfeld und Branchenrisiken, muss die NorCom auch mögliche Auswirkungen interner strategischer Risiken, im Sinne von leistungswirtschaftlichen Risiken und Risiken aus bestehenden Beteiligungen, berücksichtigen.

Hinsichtlich der Beteiligungen der NorCom ergibt sich das Risiko, dass Tochterunternehmen und Beteiligungen die von der jeweiligen Geschäftsführung gesetzten operativen und strategischen Zielvorstellungen nicht erreichen. Es ist die generelle Vorgabe, die Beteiligungen eng an NorCom zu binden und Synergien im Sinne eines One NorCom zu gewährleisten. Das Beteiligungsportfolio von NorCom wird laufend überprüft, um notwendige Optimierungsmaßnahmen auch kurzfristig einzuleiten.

Bezüglich der MaxiMedia GmbH bestehen für NorCom sowohl Ertrags- als auch Liquiditätsrisiken, falls NorCom auf Ebene der Einzelgesellschaft aus der abgegebenen Patronatserklärung in Anspruch genommen wird. Die Verbindlichkeiten der MaxiMedia GmbH gegenüber fremden Dritten betragen wie im Vorjahr TEUR 62 und stellen das Haftungsrisiko zum Stichtag dar.

Auch gegenüber der NorCom Systems Technology GmbH hat die NorCom AG eine Patronatserklärung abgegeben. Laut dieser soll die Gesellschaft finanziell so ausgestattet werden, dass die Verpflichtungen aus dem aktuellen Subunternehmervertrag über die Abwicklung des Consultingauftrags bedient werden können. Die Patronatserklärung läuft bis zur Beendigung des Subunternehmervertrags (voraussichtlich im Jahr 2020).

Operationale Risiken

Neben strategischen Risiken sieht sich die NorCom auch operationalen Risiken im Bereich Personal und IT gegenüber.

Für ein Unternehmen in einem Know-how intensiven Gebiet (Softwareentwicklung und Consulting) und mit hochberatungsbedürftigen Lösungen, sind qualifizierte Mitarbeiter die wichtigste Ressource für den Unternehmenserfolg. Zwangsläufig besteht immer auch das Risiko eines Know-how-Verlustes, wenn Mitarbeiter das Unternehmen verlassen. Zur Kompensation dieses Risikos sind die Mitarbeiter über variable Vergütungen an der Unternehmensentwicklung beteiligt. Zudem ist für Schlüsselmitarbeiter ein Aktienoptionspaket vorgesehen. Die individuellen Fähigkeiten und das Wissen der Mitarbeiter tragen wesentlich zum Erfolg der NorCom bei. Das Bestreben von NorCom ist es, auf allen Unternehmensebenen ein Top-Arbeitgeber in einer dynamischen Branche zu sein, um so die besten Talente ins Unternehmen zu holen und dort dauerhaft zu halten.

Unsere strategisch ausgerichtete und ganzheitlich angelegte Personal- und Karriereentwicklung eröffnet Mitarbeitern attraktive Weiterbildungs- und Entwicklungschancen. Dabei spielt die Stärkung der Fachkompetenz eine besondere Rolle. Den Risiken, die mit Fluktuation und Know-how-Verlust aufgrund altersbedingter Abgänge verbunden sind, begegnen wir durch intensive und fachbereichsspezifische Qualifizierung.

NorCom hielt sein hochspezialisiertes Team aus Know-how Trägern in Einsatzgebieten der Softwareentwicklung, -consulting und Data Science im stark nachgefragten Big Data Umfeld 2018, entsprechend der Projektlage, stabil. Um eine hohe Qualifikation der Mitarbeiter zu gewährleisten, erfolgen Einstellungen gemäß detaillierten Qualitätsstandards. Darüber hinaus gibt es einen Mitarbeiteraufbauplan, der sich aus den Finanzbudgetvorgaben ableitet und dynamisch angepasst wird. Die von NorCom anvisierten Zielmärkte und verwendete neue Technologien ermöglichen NorCom die erfolgreiche Rekrutierung von hochqualifiziertem Personal. Für neue großvolumige Aufträge im Bereich der Professional Services ist in der Anfangsphase der Leistungserbringung auch der Einsatz externer Dienstleister eingeplant, da NorCom die notwendigen Kapazitäten aus Gründen der Kostenvariabilisierung nicht als Reserve vorhält. Ein dauerhafter Einsatz von Fremddienstleistern würde bei solchen Aufträgen jedoch zu einer erheblichen Margenbeeinträchtigung führen. Externe Kapazitäten werden daher nach Möglichkeit sukzessive durch interne Mitarbeiter ersetzt. NorCom ist auch in Zukunft weiter bemüht, externe Dienstleister nur in individuell gerechtfertigten Fällen auszuwählen oder wenn ein interner Know-how Aufbau als personalstrategisch nicht sinnvoll erachtet wird.

Neben Personalrisiken sieht sich die NorCom auch IT-Risiken ausgesetzt.

IT-Risiken bestehen vor allem in der Verfügbarkeit der Systeme. Im Bereich der Informationstechnologie liegt der Schwerpunkt auf der Verbesserung der organisatorischen Abläufe durch intensive Nutzung des vorhandenen integrierten EDV-Planungs- und Steuerungssystems. Ein weiterer Schwerpunkt ist die erhöhte Sicherung vor unberechtigten Zugriffen und Virenangriffen. Auch im Geschäftsjahr 2018 wurde die Verfügbarkeit der Computer kontinuierlich verbessert und die Netzwerke an die erhöhten Anforderungen des Unternehmens angepasst.

Finanzwirtschaftliche Risiken

NorCom ist durch die Präsenz am Kapitalmarkt neben strategischen und operationalen Risiken auch verschiedenen Finanzrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung des Konzerns gegenüber finanziellen Risiken verfügt NorCom über ein entsprechendes Finanz- und Risikomanagement.

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Gesellschaft verfügt über ein effizientes Mahnwesen. Forderungsausfälle können im Einzelfall dennoch vorkommen, sind allerdings projektbedingt. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Finanzwirtschaftliche Risiken können sich aus dem Ausfall von Kundenforderungen oder aus Kurs- oder Zinsänderungsrisiken im Finanzmittelfonds ergeben

Im Debitorenbereich wird die Entwicklung des Forderungsbestandes ständig überwacht, um mögliche Ausfallrisiken frühzeitig zu erkennen und Maßnahmen einleiten zu können.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Risikolage im Verlauf des Geschäftsjahres 2018 nicht wesentlich verändert. Der Geschäftsführung sind keine Risiken bekannt, die eigenständig oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Die Geschäftsführung und das gesamte Management sind bestrebt, neu auftretende Risiken unverzüglich zu erkennen und Abwehrmaßnahmen zur Gegensteuerung einzuleiten.

Gesondert hinzuweisen ist an dieser Stelle auf ein schwebendes Gerichtsverfahren der NorCom: NorCom wurde 2010 als IT-Dienstleister vom DLZ-IT des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) beauftragt. Aufgrund von Differenzen im Rahmen des von NorCom betreuten Projektes hat das BMVBS Anfang des Jahres 2013 die Zusammenarbeit gestoppt. NorCom droht aus der eingereichten Klage eine mögliche Inanspruchnahme, die im vorliegenden Abschluss im Rahmen vorsichtiger Bewertung in den Rückstellungen berücksichtigt wurde. Nach unserer Einschätzung ist damit ein mögliches Risiko ausreichend abgebildet.

Prognosebericht

Der NorCom-Konzern erzielt den Großteil seiner Umsatzerlöse in Deutschland, wenngleich auch einige Kunden aus dem Ausland bedient werden. Neben der weltwirtschaftlichen Entwicklung beeinflusst daher insbesondere die Entwicklung der deutschen Wirtschaft die Geschäftsentwicklung der NorCom. Hier erwarten die Wirtschaftsweisen 2019 eine Eintrübung: Der Sachverständigenrate teilte mit, dass die Hochkonjunktur der deutschen Wirtschaft vorerst vorüber sei. Zwar wird noch von einem Wachstum von 0,8 Prozent ausgegangen, die ursprüngliche Prognose lag jedoch bei 1,5 Prozent Wachstum und musste somit knapp halbiert werden. Zwei Branchen seien vor allem dafür verantwortlich: Die Auto- und die Chemieindustrie. Da sich der Kundenkreis der NorCom zu einem großen Teil aus Automobilkunden zusammensetzt, könnte diese Eintrübung auch NorCom betreffen.

Maßgeblich für NorCom ist zusätzlich der Markt für Informationstechnologie, der sich im Jahr 2018 sehr erfreulich entwickelt hat und für den auch 2019 eine positive Entwicklung erwartet wird.

Der BITKOM prognostiziert generelles Wachstum für den ITK-Markt: Im Bereich der Informationstechnologie, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik wird für 2019 ein Umsatz von 168,5 Milliarden Euro (+1,5 Prozent) erwartet. Die für NorCom relevante Informationstechnik zeigt sich mit einem voraussichtlichen Umsatz von 92,2 Milliarden Euro und einem Wachstum von 2,5 Prozent als Wachstumstreiber der ITK-Branche. Mit einem Volumen von 26,0 Milliarden Euro legt das Software-Segment auch 2019 kräftig zu und wird mit Abstand am meisten nachgefragt (+6,3 Prozent). Auch die IT-Services verzeichnen mit einem Plus von 2,3 Prozent ein ordentliches Wachstum auf ein Marktvolumen von 40,8 Milliarden Euro.

Diese Marktdaten bilden unter anderem den Rahmen für die Planung für das Geschäftsjahr 2019. Die Planung wurde gesamtheitlich auf Konzernebene vorgenommen. Hierbei wurde ein konservativer Planungsansatz gewählt, welcher einerseits als stabile Basis für die geplante strategische Ausrichtung des Konzerns dient, aber auch die Wachstumsziele im dynamischen Big Data Umfeld berücksichtigt.

Unser Geschäftsmodell basiert zum einen auf der individuellen Anpassung eines fertig entwickelten Produktkerns und ist über die ganze Projektdauer mit intensiven Beratungsleistungen verbunden. So spricht NorCom eine breitere Kundengruppe an, da branchenunabhängiger gehandelt werden kann und sich darüber hinaus neue Vertriebsmöglichkeiten ergeben. Das Angebot von individuellen Consultingleistungen im Rahmen von umfassenden Beratungsprojekten in Verbindung mit einem standardisierten Produktkern wird bei NorCom als Asset Based Consulting zusammengefasst. Den technologischen Fokus sieht man im erfolgreichen Ausbau des Geschäfts im strategischen Wachstumsmarkt Big Data mit Schwerpunkt Automotive/autonomes Fahren, den NorCom 2019 gemeinsam mit dem Partner AVL stärker voran treiben will.

Durch die Projekte bei Großkunden erweitert NorCom sein Geschäftsmodell zum anderen um das klassische Produktgeschäft mit Lizenzeinnahmen. Ist dieses erfolgreich etabliert, ermöglicht es eine große Planungssicherheit und höhere Margen.

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren sind Umsatz, EBIT und EBIT-Marge. Ferner werden Investitionen, Auftragsbestand und Cash-Flow-Entwicklung betrachtet. Hinsichtlich dieser Leistungsindikatoren führen die oben genannten Schwerpunkte aus Konzernsicht im Vergleich zum Vorjahr zu einem leichten Umsatzwachstum. Umsatzrückgänge aufgrund des schwächelnden Automobilsektors sollen durch die Zusammenarbeit mit Partnern und dem verstärkten Vertrieb kompensiert werden können. Die EBIT-Marge soll im Vergleich zu 2018 stabil gehalten werden.

Investitionen in die eigenen Produkte sollen weiterhin nach Bedarf stattfinden, um den Innovationvorsprung und die Qualität zu sichern – auf ähnlichem Niveau wie 2017 und 2018. Vorrangige Ziele bleiben weiterhin ein organisches Wachstum mit einer Erhöhung des monatlichen Kapitalmittelzuflusses aus dem operativen Geschäft und eine langfristige Stärkung der Eigenkapitalbasis. Da die NorCom KGaA maßgeblich für die Entwicklung des Konzerns ist, wird für diese Gesellschaft eine analoge Entwicklung erwartet. Insgesamt wird für 2019 eine stabile Geschäftsentwicklung erwartet.

WEITERE BERICHTERSTATTUNGSELEMENTE

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem der NorCom umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Die internen Kontrollen richten sich auf die Begrenzung von Risiken wesentlicher Falschaussagen in der Finanzberichterstattung, von Risiken durch Nichteinhaltung regulatorischer Normen sowie auf die Minimierung operativer und wirtschaftlicher Risiken.

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung umfassen manuelle Kontrollen, wie beispielsweise das „Vier-Augen-Prinzip“, sowie die Analyse von Sachverhalten und Entwicklungen anhand spezifischer Kennzahlensysteme. Die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktion reduziert die Möglichkeit zu dolosen Handlungen. Wesentliche Elemente sind weiterhin die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, transparente Vorgaben mittels Richtlinien zur Bilanzierung, angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen sowie die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung von externen Spezialisten.

Die Erfassung der buchhalterischen Vorgänge der NorCom erfolgt mittels der integrierten Rechnungslegungssoftware Navision. Ferner nutzt das Management der NorCom zur Steuerung des Unternehmens ein CRM-System und ein Aufwandserfassungstool. Alle drei Systeme sind optimal aufeinander abgestimmt, so dass regelmäßig Auslastungsreports der Mitarbeiter abgerufen, der Auftragsbestand überprüft und das aufgestellte Budget mit den erbrachten Leistungen verglichen werden können. Zur internen Berichterstattung werden regelmäßig entsprechende Hochrechnungen erstellt, die mit den Finanzplänen und Budgets abgestimmt werden. Regelmäßig erfolgen Auswertungen des Soll-Ist-Vergleichs und werden mit den betreffenden Verantwortlichen im Unternehmen analysiert, so dass auftretende Abweichungen durch entsprechende Maßnahmen schnell korrigiert werden können.

Die NorCom berichtet mindestens halbjährlich über die identifizierten Risiken und ergriffenen Maßnahmen. Die Effektivität der internen Kontrollen wird mindestens einmal jährlich im Rahmen des Abschlusserstellungsprozesses beurteilt.

Übernahmerelevante Angaben

Erläuternder Bericht der Geschäftsführer der NorCom Verwaltungs GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA zu den Angaben gem. § 289a Abs. 1 HGB und § 315a Abs. 1 HGB.

Gemäß § 176 Abs. 1 S. 1 AktG (i.V.m. § 278 Abs. 3 AktG) erstatten die Geschäftsführer der NorCom Verwaltungs GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA nachfolgend einen Bericht zu den übernahmerechtlichen Angaben im zusammengefassten Lagebericht für die NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA und den Konzern gem. § 289a Abs. 1 HGB und § 315a Abs. 1 HGB:

Kapitalverhältnisse

Grundkapital

Das Grundkapital der NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA beträgt 2.125.220,00 EUR. Es ist in 2.125.220 auf den Inhaber lautenden Stückaktien eingeteilt. Die Aktien sind mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 ausgegeben. Jede nennbetragslose Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Stimmbeschränkungen bestehen nicht. Es bestehen in Bezug auf die Aktien keine unterschiedlichen Stimmrechte. Die namenslosen Stückaktien unterliegen keinerlei Übertragungsbeschränkungen.

Kapitalbeteiligungen

Die Nordbakk Invest GmbH mit Sitz in München/Deutschland hält 536.734 Stück, was einem Anteil von 25,26 Prozent am Grundkapital entspricht. Die NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA hielt zum Stichtag insgesamt 128.241 Stückaktien, was einem Anteil von 6,03 Prozent am Grundkapital entspricht.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 30. Juni 2016 hat die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2016) beschlossen. Hiernach ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. Juni 2021 einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu EUR 1.062.610,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 1.062.610 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen. Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Dieses Bezugsrecht ist jedoch, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, unter bestimmten weiteren Voraussetzungen ausgeschlossen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Von der Ermächtigung wurde 2018 kein Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist in Höhe von bis zu EUR 100.000 (bedingtes Kapital I) sowie in Höhe von EUR 112.500 (bedingtes Kapital 2015/I) bedingt erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung dient jeweils ausschließlich der Sicherung von bis zu 100.000 sowie von bis zu 112.500 Aktienoptionen, die nach Maßgabe der Beschlussfassung der Hauptversammlungen vom 18. Juni 2014 und vom 30. Juli 2015 an die Geschäftsführer der NorCom Verwaltungs GmbH (ehemals Vorstandsmitglieder) und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführung und Mitarbeiter verbundener Unternehmen ausgegeben werden können. In der Hauptversammlung vom 14. Juli 2017 wurden beide Aktienoptionsprogramme (2014 und 2015) hinsichtlich des Kreises der Optionsberechtigten geändert. Der Kreis der Optionsberechtigten wird nun mehr nur noch in Geschäftsführer der NorCom Verwaltungs GmbH (ehemals Vorstände) und Mitarbeiter unterschieden.

2015 wurden 129.210 Optionen ausgegeben, davon 100.000 zu gleichen Teilen an die beiden Geschäftsführer (ehemals Vorstände).

2016 wurden 3.950 Optionen an Mitarbeiter ausgegeben. 2017 wurden 10.160 Optionen an Mitarbeiter ausgegeben. 2018 wurden 5.520 Optionen an Mitarbeiter ausgegeben. Ein Teil davon ist aufgrund von Austritten der jeweiligen Mitarbeiter jedoch verfallen.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Die Geschäftsführung ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 18. Juni 2014 ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von bis zu 10 % beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 17. Juni 2019. Von der Ermächtigung wurde 2018 kein Gebrauch gemacht.

Leitungsorgan

Gesetzliches Leitungs- und Vertretungsorgan der NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA ist die persönlich haftende Gesellschafterin. Gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung ist die persönlich haftende Gesellschafterin die NorCom Verwaltungs GmbH. Die persönlich haftende Gesellschafterin scheidet nur durch die gesetzlichen Ausscheidungsgründe aus.

Die Ernennung und Abberufung von Geschäftsführern der persönlich haftenden Gesellschafterin erfolgt nach Maßgabe der Bestimmungen der Satzung der NorCom Verwaltungs GmbH. Die derzeitigen Geschäftsführer der NorCom Verwaltungs GmbH sind Herr Viggo Nordbakk und Herr Dr. Tobias Abthoff.

Änderung der Satzung

Satzungsänderungen erfolgen gemäß § 278 Abs. 3, § 179 i.V.m. § 133 AktG durch Beschluss der Hauptversammlung. Gemäß § 285 Abs. 2 S. 1 AktG bedürfen Satzungsänderungen der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin. Nach § 14 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen – so genannte Change of Control Klauseln – sowie Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes zwischen der NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA und anderen Personen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen, bestehen nicht.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzt sich gemäß §§ 95 Satz 2, 96 Abs. 1, 101 Abs. 1 AktG i.V.m. § 10 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft aus drei von den Aktionären zu wählenden Mitgliedern zusammen.

Mit Wirkung ab Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung vom 14. Juli 2017 bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021 beschließt, wurden Frau Liliana Nordbakk (Aufsichtsratsvorsitzende), Herr Dr. Johannes Liebl und Herr Dr. Michael Krämer in den Aufsichtsrat gewählt.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung ist auf der Unternehmenswebsite <https://www.norcom.de/corporate-governance> veröffentlicht.

Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Die Geschäftsführer der NorCom Verwaltungs GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA und der Aufsichtsrat der NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA erklären gemäß § 161 AktG, dass die NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA nach Maßgabe der im Folgenden beschriebenen rechtsformspezifischen Besonderheiten der Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) und der Ausgestaltung dieser Rechtsform durch Satzung bis auf nachstehend aufgeführte Abweichungen den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 07. Februar 2017 seit der letzten Entsprechenserklärung vom 14. Dezember 2018 entsprochen hat bzw. den Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 07. Februar 2017 gegenwärtig und künftig entsprechen wird.

I. Besonderheiten aufgrund der Rechtsform der KGaA

Der DCGK ist auf Gesellschaften in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft oder einer Europäischen Gesellschaft (SE) zugeschnitten und berücksichtigt nicht die Besonderheiten der Rechtsform einer KGaA. Viele Empfehlungen des DCGK können daher nur in modifizierter Form auf die NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA angewendet werden. Wesentliche Modifikationen ergeben sich insbesondere aus den folgenden rechtsformspezifischen Besonderheiten:

Geschäftsführung

Im Unterschied zu einer Aktiengesellschaft, deren Geschäfte vom Vorstand geleitet werden, wird die Geschäftsführung bei einer KGaA von den persönlich haftenden Gesellschaftern (Komplementären) wahrgenommen. Deren Bestellung und Abberufung obliegt nicht dem Aufsichtsrat. Die NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA hat einen persönlich haftenden Gesellschafter, die NorCom Verwaltungs GmbH mit Sitz in München. Die NorCom Verwaltungs GmbH wird durch ihre Geschäftsführer, Herrn Viggo Nordbakk und Herrn Dr. Tobias Abthoff, vertreten. Anders als beim Vorstand einer Aktiengesellschaft ist die Bestellung der Geschäftsführer der NorCom Verwaltungs GmbH unbefristet. Die Anteile an der NorCom Verwaltungs GmbH werden von Herrn Viggo Nordbakk gehalten.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat einer KGaA hat im Vergleich zu einem Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft eingeschränkte Rechte und Pflichten. Insbesondere hat der Aufsichtsrat einer KGaA keine Kompetenz zur Bestellung von persönlich haftenden Gesellschaftern und zur Regelung von deren vertraglichen Bedingungen, zum Erlass einer Geschäftsordnung für die Geschäftsführung oder zur Festlegung von zustimmungsbedürftigen Geschäften.

Hauptversammlung

Die Hauptversammlung einer KGaA hat grundsätzlich die gleichen Rechte wie die Hauptversammlung einer Aktiengesellschaft. Insbesondere wählt sie die Mitglieder des Aufsichtsrats. Zusätzlich beschließt die Hauptversammlung über die Feststellung des Jahresabschlusses der KGaA sowie über die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Dem Gegenüber bedürfen zahlreiche Beschlüsse der Hauptversammlung der Zustimmung der NorCom Verwaltungs GmbH (vgl. § 285 Abs. 2 AktG.). Hierzu zählt auch die Feststellung des Jahresabschlusses (§ 286 Abs. 1 AktG).

II. Abweichungen von Empfehlungen und Anregungen des DCGK

Den nachfolgenden Empfehlungen und Anregungen des DCGK hat die NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA nicht entsprochen und wird diesen auch zukünftig nicht entsprechen:

1. Nach der Empfehlung in Ziff. 4.1.3 Satz 3 Halbsatz 1 DCGK soll Beschäftigten auf geeignete Weise die Möglichkeit eingeräumt werden, geschützt Hinweise auf Rechtsverstöße im Unternehmen zu geben. Hiervon wird derzeit abgewichen.

Begründung:

Die NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA achtet auf eine beständige Unternehmenskultur mit klaren Werten, die eine Richtschnur für Verhalten darstellt. Die Grundpfeiler dieser Kultur werden von den Geschäftsführern der persönlich haftenden Gesellschafterin definiert und an alle Ebenen der Organisation weitergegeben. Neue Mitarbeiter verpflichten sich dieser Kultur.

Alle Mitarbeiter sind dazu angehalten, auf kurzen Wegen ohne Reibungsverluste – auch Missstände – innerhalb des Unternehmens zu kommunizieren.

Eine Vorrichtung für eine geschützte Kontaktaufnahme bietet die NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA jedoch nicht. Es liegt in der Verantwortung des jeweiligen Mitarbeiters, den adäquaten Kommunikationsweg zu wählen.

2. Nach der Empfehlung in Ziff. 4.1.5 Satz 1 sollen die Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmen auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben. Hiervon wird derzeit abgewichen.

Begründung:

Eine angemessene Berücksichtigung von Frauen ist im Aufsichtsrat der NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA gewährleistet, da Frau Liliana Nordbakk als Aufsichtsratsvorsitzende vertreten ist. Im Hinblick auf die Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin kann derzeit keine angemessene Berücksichtigung von Diversity oder der Besetzung mit Frauen als Geschäftsführerinnen der

persönlich haftenden Gesellschafterin erfolgen, da an der bisherigen Besetzung der Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin weiterhin festgehalten wird und eine personelle Erweiterung aus Sicht der NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA nicht erforderlich erscheint. Die weiteren Führungspositionen im Unternehmen werden divers besetzt.

3. Nach Ziff. 5.3.1 Satz 1 DCGK soll der Aufsichtsrat abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden. Nach Ziff. 5.3.2. Absatz 1 und 3 DCGK soll der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss einrichten. Nach Empfehlung in Ziff. 5.3.3 DCGK soll der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern geeignete Kandidaten benennt. Hiervon wird abgewichen.

Begründung:

Der Aufsichtsrat der NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA besteht lediglich aus drei Mitgliedern. Die Bildung von qualifizierten Ausschüssen, Prüfungsausschüssen und Nominierungsausschüssen ist - unter den spezifischen Gegebenheiten der Gesellschaft - nicht zweckmäßig und führt – anders als bei größeren Gremien – auch nicht zu einer Effizienzsteigerung. Auf Grund der geringen Größe des Aufsichtsrats ist es nicht sinnvoll, Ausschüsse zu bilden. Alle Aufgaben, die dem Aufsichtsrat obliegen, werden gemeinschaftlich bearbeitet und verantwortet.

4. Nach der Empfehlung in Ziff. 5.4.1 Absatz 2 Satz 1 DCGK soll der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten. Nach Ziff. 5.4.1 Absatz 2 Satz 2 DCGK soll er für seine Zusammensetzung im Rahmen der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinn von Ziffer 5.4.2 DCGK, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und eine festzulegende Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat sowie Vielfalt (Diversity) angemessen berücksichtigen. Hiervon wird abgewichen.

Begründung:

Dem Aufsichtsrat der NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA gehören derzeit mit Frau Liliana Nordbakk, Herrn Dr. Johannes Liebl und Herrn Dr. Michael Krämer drei unabhängige Mitglieder an. Der Aufsichtsrat hält es - unabhängig von geschlechterspezifischen Erwägungen - für sachgerecht, die Zusammensetzung des Aufsichtsrats insbesondere an den Zielkriterien der persönlichen und fachlichen Eignung, sowie der angemessenen Vertretung einzelner Fach- und Wissensbereiche („Diversity“) zu orientieren. Durch die Bestellung von Frau Liliana Nordbakk in den Aufsichtsrat ist auch eine angemessene Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat erreicht. Der Aufsichtsrat sieht angesichts des bestehenden nationalen Schwerpunktes der Tätigkeit der Gesellschaft derzeit keine Notwendigkeit, Ziele für Aufsichtsratsmitglieder zu benennen, die in besonderer Weise das Merkmal der „Internationalität“ repräsentieren. Eine weitergehende Festlegung konkreter Zielvorgaben ist nach Auffassung des Aufsichtsrats nicht sachgerecht, da über die Kandidatenvorschläge jeweils im Einzelfall unter Berücksichtigung der zum jeweiligen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Kandidaten bzw. Kandidatinnen entschieden werden sollte. Im Interesse des Unternehmens soll ein größtmöglicher Handlungsspielraum bestehen und Selbstbeschränkungen vermieden werden. Die Altersgrenze der Aufsichtsratsmitglieder liegt – gemessen am Zeitpunkt der Bestellung – bei 70 Jahren.

5. Nach der Empfehlung in Ziff. 5.4.1 Absatz 5 Satz 2 DCGK soll der Lebenslauf für alle Aufsichtsratsmitglieder jährlich aktualisiert auf der Website des Unternehmens veröffentlicht werden. Hiervon wird abgewichen.

Begründung:

Die Aktualisierung der Lebensläufe auf der Website erfolgt nicht jährlich, sondern nach Bedarf. Ein solcher ist anzunehmen, wenn sich insbesondere hinsichtlich der wesentlichen Tätigkeitsfelder der Aufsichtsratsmitglieder entsprechende Änderungen ergeben.

6. Nach Ziff. 5.4.6 Absatz 2 Satz 2 DCGK soll eine den Aufsichtsratsmitgliedern zugesagte erfolgsorientierte Vergütung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet sein. Hiervon wird abgewichen.

Begründung:

Den Aufsichtsratsmitgliedern wird neben der fixen eine variable Vergütung gewährt, die ausschließlich vom Erfolg des jeweiligen Geschäftsjahres abhängig ist. Die Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat sind der Ansicht, dass die derzeitige Vergütungsregelung den Aufgaben und der Funktion des Aufsichtsrats Rechnung trägt und daher nach wie vor angemessen ist.

7. Nach der Empfehlung in Ziff. 7.1.2 Satz 3 Halbsatz 1 DCGK sollen Konzernabschluss und Konzernlagebericht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich sein. Hiervon wird abgewichen.

Begründung:

Auf Grund der Zugehörigkeit zum Börsensegment „Regulierter Markt/ General Standard“ folgt die NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA bei der Erstellung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses den Vorschriften von HGB und AktG sowie den Vorgaben der Börsenordnung und der Börsenzulassungsverordnung für dieses Handelssegment. Die Frist für die Erstellung des NorCom Konzernabschlusses beträgt vier Monate (§ 290 HGB).

8. Nach der Empfehlung in Ziff. 7.1.2 Satz 3 Halbsatz 2 DCGK sollen verpflichtende unterjährige Finanzinformationen binnen 45 Tage nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein.

Begründung:

Auf Grund der Zugehörigkeit zum Börsensegment „Regulierter Markt / General Standard“ folgt die NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA bei der Erstellung und Veröffentlichung ihrer Finanzberichte den Vorschriften von HGB und AktG sowie den Vorgaben der Börsenordnung und der Börsenzulassungsverordnung für dieses Handelssegment. Die Frist für die Erstellung der NorCom Zwischenberichte beträgt demnach drei Monate (§ 115 WpHG).

Unternehmensführungspraktiken

Die NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA bewegt sich auf einem innovativen Markt, der von konstantem Wandel gezeichnet ist. Die Geschäftsführung der NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA sieht es daher als umso wichtiger an, eine beständige Unternehmenskultur mit klaren Werten zu haben, die eine Richtschnur für das Verhalten darstellt.

Im Code of Conduct legt NorCom die Grundpfeiler dieser Kultur fest. Die Inhalte des Code of Conduct wurden auf Geschäftsführerebene definiert. Durchgesetzt und angewendet werden sie jedoch auf allen Ebenen der Organisation.

NorCom agiert in Übereinstimmung mit allen relevanten rechtlichen und ethischen Normen und erwartet von ihren Geschäftspartnern dasselbe. Das deutsche Rechtssystem gilt für alle Geschäftsaktivitäten des Unternehmens und die kulturellen und ethischen Werte der Länder, in denen NorCom aktiv ist, werden respektiert.

Die in der europäischen Sozialcharta definierten sozialen Rechte sind für den gesamten Konzern obligatorisch. NorCom hält diese Rechte in allen Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten, Partnern und dritten Parteien ein.

Das NorCom Management verpflichtet sich zu guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung, wie sie im Deutschen Corporate Governance Kodex definiert ist. Ziel ist, unternehmensweit in allen Geschäftsbereichen nachhaltiges organisches Wachstum über dem Marktdurchschnitt zu erzielen.

Transparenz und Ehrlichkeit lauten die Leitlinien bei allen Kommunikationsaktivitäten. Die Öffentlichkeit erhält zeitnah Zugang zu Informationen, die das Unternehmen betreffen.

NorCom bezieht ökologische Überlegungen in alle Entscheidungen und Aktivitäten ein. Bei den Mitarbeitern soll ein Bewusstsein für Umweltbelange geschaffen werden und sie sind dazu angehalten, verantwortlich zu arbeiten. Als Unternehmen verwendet NorCom umweltfreundliche Produkte, plant Reisen effizient und verzichtet auf bzw. ersetzt schädliche Materialien.

Arbeitsweise von Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Die Geschäftsführer der NorCom Verwaltungs GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA führen die Geschäfte der Gesellschaft unter Beachtung der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters nach den Vorschriften der Gesetze, der Satzung, der Geschäftsordnung, des Geschäftsverteilungsplans und der Dienstverträge und beachten die Empfehlungen des Corporate Governance Kodex. Der Geschäftsführer Herr Viggo Nordbakk fungiert als CEO, der zweite Geschäftsführer Herr Dr. Tobias Abthoff verantwortet insbesondere das Business Development und das operative Geschäft. Die Geschäftsführer führen die Geschäfte der Gesellschaft gesamtverantwortlich nach einheitlichen Zielsetzungen, Plänen und Richtlinien. Unbeschadet der Gesamtverantwortung der Geschäftsführung handelt jedes Mitglied in dem ihm zugewiesenen Ressort eigenverantwortlich, ist aber gehalten, die ressortbezogenen Interessen stets dem Gesamtwohl des Unternehmens unterzuordnen. Unbeschadet ihrer Ressortzuständigkeit verfolgen die Geschäftsführer sämtliche für den Geschäftsablauf der Gesellschaft entscheidenden Daten laufend, um jederzeit auf die Abwendung drohender Nachteile, auf wünschenswerte Verbesserungen oder auf zweckmäßige Änderungen in geeigneter Weise hinwirken zu können.

Die Mitglieder der Geschäftsführung arbeiten kollegial zusammen. Sie unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. Die Geschäftsführer koordinieren die ressortbezogenen Vorgänge mit den Gesamtzielen und Plänen des Unternehmens.

Die Unternehmensführung der NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA ist durch eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit von Geschäftsführern und Aufsichtsrat bestimmt. Regelmäßig, zeitnah und umfassend informieren die Geschäftsführer der NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA den Aufsichtsrat über alle relevanten Aspekte der Unternehmensplanung, der strategischen Geschäftsentwicklung sowie der Lage des Konzerns einschließlich der Risiken. Sämtliche Entscheidungen und Aktivitäten des Unternehmens basieren auf einer engen Abstimmung zwischen Geschäftsführern und Aufsichtsrat.

Darüber hinaus werden dem Aufsichtsrat Informationen und Unterlagen zu betriebswirtschaftlichen Auswertungen, wie Soll-Ist-Vergleiche, Cash-Flow Report und Informationen über zu erwartende Aufträge, zur Verfügung gestellt. Außerdem haben die Geschäftsführer dem Aufsichtsratsvorsitzenden in allen Angelegenheiten, die für die Gesellschaft von besonderem Gewicht sind, Bericht zu erstatten.

Der Aufsichtsrat führt seine Geschäfte nach den Vorschriften der Gesetze, der Satzung und der Geschäftsordnung und beachtet die Empfehlungen des Corporate Governance Kodex. Der Aufsichtsrat wählt einen Vorsitzenden, der ermächtigt ist, Willenserklärungen des Aufsichtsrats im Namen des Aufsichtsrats abzugeben und entgegen zu nehmen. Der Aufsichtsrat hält mindestens vier Sitzungen im Kalenderjahr ab, über die Niederschriften angefertigt werden.

Grundzüge des Vergütungssystems

Das Vergütungssystem für die Geschäftsführer setzt sich aus einem erfolgsunabhängigen Festgehalt und Sachbezügen sowie einer erfolgsabhängigen variablen Vergütung zusammen. Der variablen Vergütung liegt eine jährliche vom Aufsichtsrat festgelegte Zielerreichung zugrunde, die nach Abschluss der Jahresplanung zu Beginn für das jeweilige Geschäftsjahr fixiert wird.

Die variable Vergütung bemisst sich zum einen an der Konzernentwicklung und dem Konzernenerfolg, wobei zur Sicherung der Unternehmensziele die variable Vergütung der Höhe nach oben begrenzt ist. Zum anderen wird die persönliche Leistung des jeweiligen Geschäftsführers auch hinsichtlich langfristiger Entwicklungen berücksichtigt.

Vergütungsbericht

Vergütung der Geschäftsführer

	Viggo Nordbakk		Dr. Tobias Abthoff	
	Geschäftsführer seit 28.06.1999		Geschäftsführer seit 01.02.2007	
In TEUR	2018	2017	2018	2017
Fixe Komponente	330	316	258	242
Variable Rückstellung	0	99	0	112
Variable Auszahlung 2018		77		76
Summe	330	415	258	345

Oben genannte Vergütungen 2018 sind die ausbezahlten Vergütungen als Vorstand für die Periode 01-10.2018. Danach sind die Vergütungen für die Monate November und Dezember über die NorCom Verwaltungs GmbH als Geschäftsführergehalt ausbezahlt. Diese werden an die GmbH und Co. KGaA in Rechnung gestellt und unter den bezogenen Leistungen 100 TEUR ausgewiesen.

Die Vergütungsregelung für den Aufsichtsrat sieht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechend einen fixen und einen am Konzernergebnis orientierten variablen Bestandteil vor und differenziert nach Aufsichtsratsvorsitzenden und Aufsichtsratsmitglied.

Vergütung des Aufsichtsrats

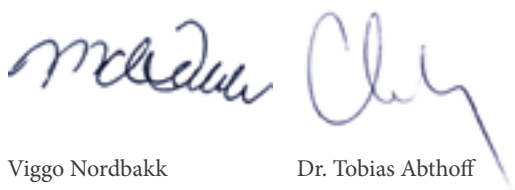
Angaben in TEUR	Fixe Vergütung*	Variable Auszahlung*, **	Variable Rückstellung *, **
Liliana Nordbakk (Vorsitzende)	20,0	0,0	0,0
Dr. Johannes Liebl	10,0	0,0	0,0
Dr. Michael Krämer	10,0	0,0	0,0

* Nettobeträge, anteilig

** Die Variable bemisst sich am Konzernergebnis und wird 10 Tage nach der jeweiligen Hauptversammlung des Folgejahres ausbezahlt.

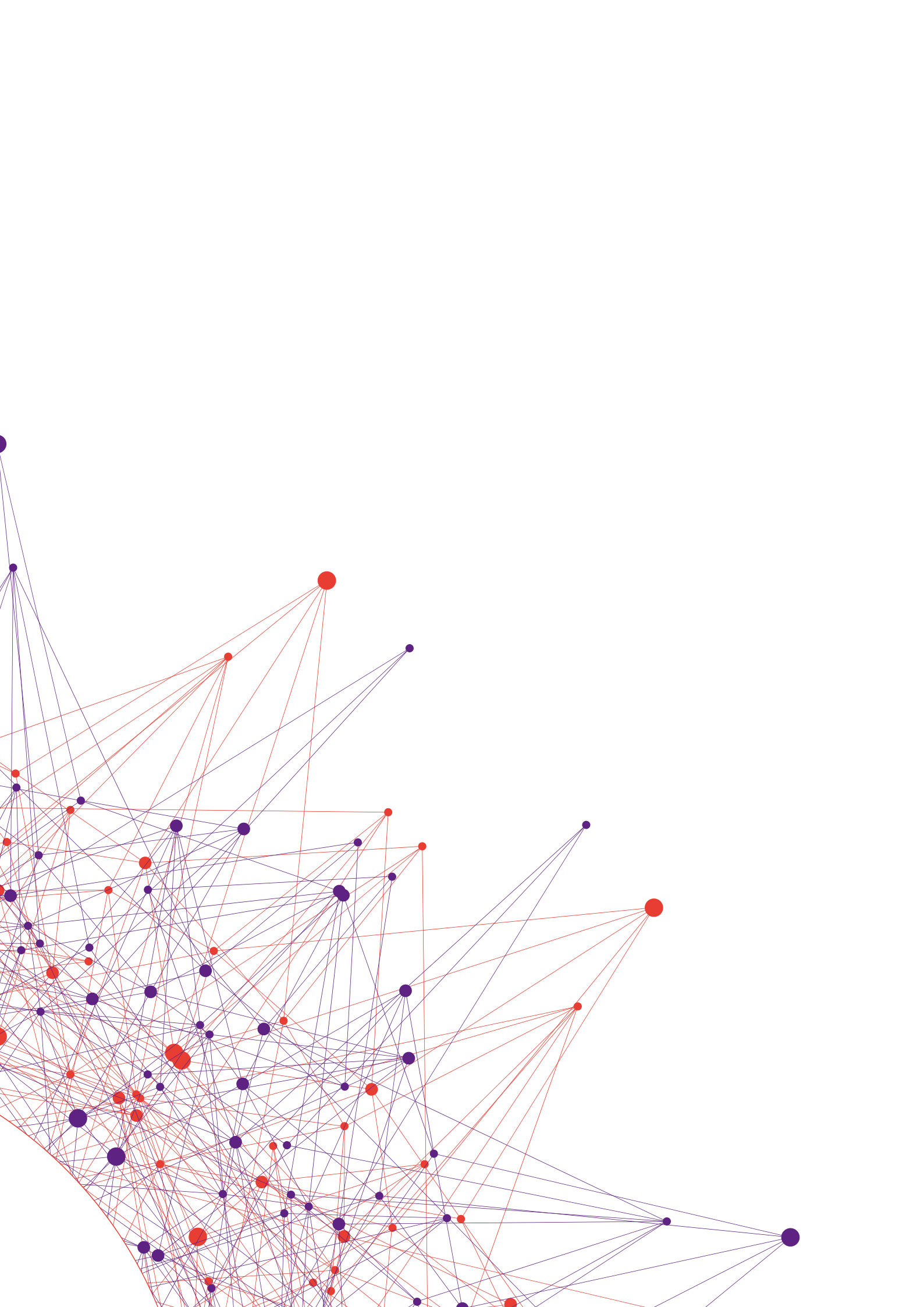
München, 25. April 2019

Die Geschäftsführer



Viggo Nordbakk

Dr. Tobias Abthoff



KONZERN- ABSCHLUSS NACH IFRS

Konzernabschluss nach IFRS	53
Konzernbilanz	54
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018	56
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für das Geschäftsjahr 2018	57
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung 2018–2017	58
Konzern-Kapitalflussrechnung	60
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	62
Konzernanhang	68
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	70
Erläuterungen zur Konzernbilanz	79
Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	87
Sonstige Angaben	91
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	101

KONZERNBILANZ

(IFRS)

Angaben in EUR		31.12.2018	31.12.2017
	Anhang Nr.		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		4.114.770	3.926.121
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	(3)	3.677.939	3.696.926
Forderungen POC			
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(4)	234.887	229.195
Vorräte		201.944	0
Flüssige Mittel	(5)	4.723.650	2.244.687
Kurzfristige Vermögenswerte		8.838.420	6.170.808
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (langfristig)	(3)	148.152	297.944
Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	2.809.309	2.127.477
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Werten und Rechten		1.528.759	846.926
FW aus Kapitalkonsolidierung		1.280.550	1.280.550
Sachanlagen	(2)	74.832	116.331
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		74.832	116.331
Latente Steuern	(21)	602.613	830.395
Langfristige Vermögenswerte		3.634.906	3.372.147
Aktiva		12.473.326	9.542.955

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

Angaben in EUR		31.12.2018	31.12.2017
	Anhang Nr.		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (kurzfristig)		631.580	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	(11)	593.514	583.685
Sonstige Verbindlichkeiten	(12)	358.450	269.489
Verbindlichkeiten		1.583.544	853.174
Steuerrückstellungen		–	–
Sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	(9+10)	1.020.901	1.288.162
Rückstellungen (kurzfristig)		1.020.901	1.288.162
kurzfristige Schulden		2.604.445	2.141.336
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (langfristig)	(11)	133.337	268.150
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.894.735	0
Sonstige Rückstellungen (langfristig)	(9)	1.799.234	1.804.631
langfristige Schulden		3.827.306	2.072.781
Gezeichnetes Kapital	(6)	1.996.979	1.996.979
Kapitalrücklage	(7)	3.633.501	3.580.501
Konzernbilanzgewinn		411.095	-248.642
Eigenkapital Gesellschafter des Mutterunternehmens		6.041.575	5.328.838
Anteile anderer Gesellschafter		–	–
Eigenkapital		6.041.575	5.328.838
Passiva		12.473.326	9.542.955

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

(IFRS)

Angaben in EUR	Anhang Nr.	2018	2017
Umsatzerlöse	(14)	11.762.299	12.438.238
Änderung des Bestands an fertigen und unfert. Erzeugnissen		201.944	
Aktiviert Eigenleistung		851.506	846.566
Sonstige betriebliche Erträge	(15)	159.059	382.399
Betriebsleistung		12.974.808	13.667.203
Materialaufwand (bezogene Waren und Leistungen)	(16)	-4.990.526	-5.002.126
Rohergebnis		7.984.282	8.665.077
Personalaufwand	(17)		
a) Löhne und Gehälter		-4.624.371	-5.278.625
b) Soziale Abgaben		-707.160	-849.553
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.513.934	-1.347.327
davon sonstige Steuern	(19)	-2.090	-1.207
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		1.138.817	1.189.572
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(18)	-226.711	-56.368
Betriebsergebnis (EBIT)		912.106	1.133.204
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(20)	768	481
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(20)	-25.548	-6.517
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		887.326	1.127.168
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)	-227.590	830.270
Konzernjahresüberschuss (+)		659.737	1.957.438
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn		0	0
Konzerngewinn		659.737	1.957.438
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	(8)	0,33	0,98
Ergebnis je Aktie (verwässert)		0,31	0,92
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)		1.996.979	1.996.979
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)		2.130.549	2.112.314

GESAMTERGEBNISRECHNUNG DES KONZERNS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

Angaben in EUR	2018	2017
I. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag vor Fremdanteilen	659.737	1.957.438
II. Konzern-Gesamtergebnis	659.737	1.957.438
davon fremden Gesellschaftern zuzurechnen	0	0
davon Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzuordnen	659.737	1.957.438

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG 2018–2017

Geschäftsjahr 2018

Angaben in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand 1. Januar 2018	1.996.979	3.580.501
Mitarbeiter-Management Optionsprogramm	–	53.000
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–
Jahresüberschuss / Gesamtergebnis	–	–
Stand 31. Dezember 2018	1.996.979	3.633.501

Geschäftsjahr 2017

Angaben in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand 1. Januar 2017	1.996.979	3.542.501
Mitarbeiter-Management Optionsprogramm	–	38.000
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–
Jahresüberschuss / Gesamtergebnis	–	–
Stand 31. Dezember 2017	1.996.979	3.580.501

Geschäftsjahr 2018

Konzern-Verlustvortrag	Konzern- ergebnis	Anteile der Aktionäre der KGaA	Anteile fremder Gesellschafter	Summe
-248.642	–	5.328.838	0	5.328.838
–	–	53.000	–	53.000
–	–	–	–	–
–	659.737	659.737	–	659.737
-248.642	659.737	6.041.575	0	6.041.575

Geschäftsjahr 2017

Konzern-Verlustvortrag	Konzern- ergebnis	Anteile der Aktionäre der NorCom AG	Anteile fremder Gesellschafter	Summe
-2.206.080	–	3.333.400	0	3.333.400
–	–	38.000	–	38.000
–	–	–	–	–
–	1.957.438	1.957.438	–	1.957.438
-2.206.080	1.957.438	5.328.838	0	5.328.838

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017
Periodenergebnis einschließlich Anteile fremder Gesellschafter	660	1.957
Erfolgswirksam erfasster Finanzierungsaufwand	25	7
Erfolgswirksam erfasster Steueraufwand	0	0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	227	56
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	281	38
Sonstige zahlungsunwirksame Ertrag	0	-830
Veränderung der Rückstellungen	-273	-418
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	169	1.486
Veränderung der übrigen Forderungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind	-207	-118
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-125	-1.211
Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind	89	-27
Gezahlte Zinsen	-25	-7
Gezahlte Steuern	0	0
Mittelzufluss/ -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	821	933
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-868	-880
Mittelzufluss/ -abfluss aus Investitionstätigkeit	-868	-880
Auszahlung an Minderheitsgesellschafter	–	–
Veränderung der Finanzschulden	–	–
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	3.000	
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-474	
Mittelzufluss/ -abfluss aus Finanzierungstätigkeit	2.526	–
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	2.479	53
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.245	2.192
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	4.724	2.245

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

(IFRS)

Geschäftsjahr 2018

Angaben in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Vortrag 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Entkonso- lidierung	Stand 31.12.2018
I. Immaterielle Vermögenswerte	25.329.796	851.506	–	–	26.181.302
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	6.119	–	–	–	6.119
2. Entwicklungskosten	846.566	851.506	–	–	1.698.072
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	–	–	–	0
4. Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung	24.477.111	–	–	–	24.477.111
II. Sachanlagen	330.143	16.523	1.974	0	344.692
1. Grundstücke, grundstückseigene Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	–	–	–	–	–
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	330.143	16.523	1.974	0	344.692
III. Finanzanlagen	–	–	–	–	–
1. Beteiligungen	–	–	–	–	–
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–	–	–
Summen	25.659.939	868.029	1.974	0	26.525.994

Abschreibungen					Buchwerte	
Vortrag 01.01.2018	Abschrei- bungen GJ	Abgänge	Entkonso- lidierung	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
23.202.319	169.674	0	0	23.371.993	2.809.309	2.127.477
5.758	361	–	–	6.119	0	361
–	169.313	–	–	169.313	1.528.759	846.566
–	–	–	–	–	–	–
23.196.561	0	0	0	23.196.561	1.280.550	1.280.550
213.812	57.038	990	0	269.860	74.832	116.331
–	–	–	–	–	–	–
213.812	57.038	990	0	269.860	74.832	116.331
–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–
23.416.131	226.712	990	0	23.641.853	2.884.141	2.243.808

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

Geschäftsjahr 2017

Angaben in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Vortrag 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Entkonso- lidierung	Stand 31.12.2017
I. Immaterielle Vermögenswerte	24.483.231	846.566	–	–	25.329.797
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	6.120	–	–	–	6.120
2. Entwicklungskosten	0	846.566	–	–	846.566
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	–	–	–	0
4. Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung	24.477.111	–	–	–	24.477.111
II. Sachanlagen	295.893	34.250	–	–	330.143
1. Grundstücke, grundstückseigene Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	–	–	–	–	–
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	295.893	34.250	–	–	330.143
III. Finanzanlagen	–	–	–	–	–
1. Beteiligungen	–	–	–	–	–
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–	–	–
Summen	24.779.124	880.816	–	–	25.659.940

Abschreibungen					Buchwerte	
Vortrag 01.01.2017	Abschrei- bungen GJ	Abgänge	Entkonso- lidierung	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
23.201.096	1.224	–	–	23.202.320	2.127.477	1.282.135
4.535	1.224	–	–	5.759	361	1.585
–	–	–	–	–	846.566	–
–	–	–	–	–	–	–
23.196.561	–	–	–	23.196.561	1.280.550	1.280.550
158.668	55.144	–	–	213.812	116.331	137.226
–	–	–	–	–	–	–
158.668	55.144	–	–	213.812	116.331	137.226
–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–
23.359.764	56.368	–	–	23.416.132	2.243.808	1.419.360

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

KONZERN-RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL

Geschäftsjahr 2018

Angaben in EUR	Rück- stellungen 01.01.2018	Entkonso- lidierung	Inan- spruch- nahme	Auf- lösung	Zu- führung	Rück- stellungen 31.12.2018
Steuerrückstellungen	–	–	–	–	–	–
Personalkosten	880.802	–	700.853	144.820	565.403	600.532
Abschlusskosten	57.200	–	57.200	0	57.200	57.200
Übrige sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	350.160	–	336.336	1.387	350.732	363.169
Sonstige Rückstel- lungen (kurzfristig)	1.288.162	–	1.094.389	146.207	973.335	1.020.901
Gewährleistungs- verpflichtungen	1.804.631	–	0	5.397	0	1.799.234
Sonstige Rückstel- lungen (langfristig)	1.804.631	–	0	5.397	0	1.799.234
Rückstellungen	3.092.793	–	1.094.389	151.604	973.335	2.820.135

Geschäftsjahr 2017

Angaben in EUR	Rückstel- lungen 01.01.2017	Entkonso- lidierung	Inan- spruch- nahme	Auflösung	Zufüh- rung	Rück- stellungen 31.12.2017
Steuerrückstellungen	–	–	–	–	–	–
Personalkosten	942.686	–	749.247	137.123	824.488	880.804
Abschlusskosten	54.800	–	54.800	0	57.200	57.200
Übrige sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	589.119	–	506.625	50.000	317.664	350.158
Sonstige Rückstel- lungen (kurzfristig)	1.586.605	–	1.310.671	187.123	1.199.352	1.288.162
Gewährleistungs- verpflichtungen	1.924.631	–	0	120.000	0	1.804.631
Sonstige Rückstel- lungen (langfristig)	1.924.631	–	0	120.000	0	1.804.631
Rückstellungen	3.511.236	–	1.310.671	307.123	1.199.352	3.092.793

KONZERNANHANG

Der Konzernabschluss der NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA (NorCom KGaA) wird in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen der International Financial Reporting Standards („IFRS“) des International Accounting Standards Board, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315 e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Dabei werden alle zum 31. Dezember 2018 verpflichtend anzuwendenden IFRS-Standards beachtet. Die Interpretationen des Standards Interpretations Committee sowie des International Financial Reporting Interpretations Committee wurden berücksichtigt.

Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) auf- oder abgerundet.

Der Gegenstand der NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA (NorCom KGaA) und ihrer Tochterunternehmen ist die Konzeption, die Entwicklung und der Vertrieb von Soft- und Hardware-Produkten, die Beratung im Bereich der Informationstechnologie, die Durchführung von Schulungen, die Erbringung von sonstigen damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen, der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen, die insbesondere auf dem Gebiet der Entwicklung und des Vertriebs von Softwareprodukten sowie der Beratung bei der Entwicklung von individueller Software tätig sind, sowie die strategische Führung, Steuerung und Koordinierung dieser Unternehmen.

Die NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA hat ihren Sitz in München, Gabelsbergerstraße 4, Deutschland. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 244280 in das Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 sind, neben der NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA, die folgenden Unternehmen einbezogen worden, bei denen die NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA unmittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt und somit die Beherrschung über diese Unternehmen ausübt.

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %
NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA, München (Mutter)	
NorCom Information Technology Inc., San Jose/USA	100,00
NorCom Systems Technology GmbH, München, HRB 161633	100,00
MaxiMedia Technologies GmbH, München, HRB 132777	100,00
DaSense GmbH, München, HRB 225546	100,00
EAGLE GmbH, München, HRB 227026	100,00

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind zum Abschlussstichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

Gesellschaftsrechtliche und strukturelle Änderungen in 2018

Am 24. Oktober 2018 wurde die Umwandlung der Rechtsform in eine GmbH & Co. KGaA wirksam. Die Notierung des Unternehmens im General Standard unter dem Kürzel »NC5A« blieb davon unberührt.

Im Unterschied zu einer Aktiengesellschaft, deren Geschäfte vom Vorstand geleitet werden, wird die Geschäftsführung bei einer KGaA von den persönlich haftenden Gesellschaftern (Komplementären) wahrgenommen. Deren Bestellung und Abberufung obliegt nicht dem Aufsichtsrat. Die NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA hat einen persönlich haftenden Gesellschafter, die NorCom Verwaltungs GmbH mit Sitz in München. Die NorCom Verwaltungs GmbH wird durch ihre Geschäftsführer, Herrn Viggo Nordbakk und Herrn Dr. Tobias Abthoff, vertreten. Anders als beim Vorstand einer Aktiengesellschaft ist die Bestellung der Geschäftsführer der NorCom Verwaltungs GmbH unbefristet. Die Anteile an der NorCom Verwaltungs GmbH werden von Herrn Viggo Nordbakk gehalten.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte für Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode auf den jeweiligen Anschaffungszeitpunkt der Beteiligung. Dabei wurden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem anteiligen Zeitwert ihres Eigenkapitals zum Erwerbszeitpunkt aufgerechnet. Danach verbleibende aktive Unterschiedsbeträge wurden nach Verrechnung etwaiger stiller Reserven bzw. Lasten als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert. Im Geschäftsjahr 2018 fand, wie auch im Vorjahr, kein Unternehmenszusammenschluss statt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich auf Wertminderung geprüft – oder häufiger, falls Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass der Vermögenswert gemäß IAS 36 wertgemindert sein könnte („Impairment Test“). Ergibt sich aus der Prüfung eine Wertminderung, so wird diese ergebniswirksam in der entsprechenden Periode berücksichtigt.

Die Ergebnisse, Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen sind in dem Abschluss unter Verwendung der Equity-Methode einbezogen, außer wenn die Anteile als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden. In diesem Fall ist nach Maßgabe von IFRS 5 zu bilanzieren. Nach der Equity-Methode sind Anteile an assoziierten Unternehmen mit ihren Anschaffungskosten in die Konzernbilanz aufzunehmen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Gewinn oder Verlust und am sonstigen Ergebnis des assoziierten Unternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt angepasst werden. Verluste eines assoziierten Unternehmens, die den Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen (der jegliche langfristigen Investitionen enthält, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach Teil der Nettoinvestitionen des Konzerns in das assoziierte Unternehmen ist) übersteigen, werden nicht erfasst, es sei denn, der Konzern ist rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen bzw. leistet Zahlungen an Stelle des assoziierten Unternehmens.

Jeglicher Überschuss der Anschaffungskosten des Anteilserwerbs über den Konzernanteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des assoziierten Unternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs ist als Geschäfts- oder Firmenwert zu erfassen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist Bestandteil des Buchwerts der Beteiligung und wird nicht separat auf das Vorliegen einer Wertminderung geprüft.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

Im Mai 2014 hat der IASB IFRS 15 „Revenue from Contracts with Customers“ veröffentlicht. Nach dem neuen Standard soll die Erfassung von Umsatzerlösen die Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen an den Kunden abbilden mit dem Betrag, der jener Gegenleistung entspricht, die das Unternehmen im Tausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter oder Dienstleistungen erhält. IFRS 15 enthält ferner Vorgaben zum Ausweis der auf Vertragsebene bestehenden Leistungsüberschüsse oder -verpflichtungen. Dies sind Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen, die sich abhängig vom Verhältnis der vom Unternehmen erbrachten Leistung und der Zahlung des Kunden ergeben. Zudem fordert der neue Standard die Offenlegung einer Reihe quantitativer und qualitativer Informationen, um Nutzer des Konzernabschlusses in die Lage zu versetzen, die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und Zahlungsströmen aus Verträgen mit Kunden zu verstehen. IFRS 15 ersetzt IAS 11, Fertigungsaufträge, und IAS 18, Umsatzerlöse, sowie die dazugehörigen Interpretationen. Der Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

Die NorCom KGaA hat den neuen Standard zum 1. Januar 2018 eingeführt und die Erstanwendung gemäß der vollständig retrospektiven Methode durchgeführt. Im Mittelpunkt der Neuregelung steht ein „Fünf-Schritte-Modell“ zur Bestimmung von Höhe und Zeitpunkt der Umsatzerlöse. Die im Standard beschriebenen Schritte wurden durchgängig auf alle wesentlichen Vertragstypen/Kundenbeziehungen bei der NorCom KGaA projiziert, mit dem Ergebnis, dass der neue Standard keine Auswirkung auf die für das Vorjahr ausgewiesenen Erlöse hat, entsprechend ist keine rückwirkende Anpassung dieser Beträge erforderlich. Der neue Standard enthält eine Reihe neuer Prinzipien, wann und wie Erlöse aus Verträgen mit Kunden zu erfassen und zu bewerten sind, sowie neue Vorschriften zur Darstellung. Im Kern stellt der neue Standard klar, dass Erlöse abhängig von der Übertragung der versprochenen Waren oder der Erbringung von Dienstleistungen an den Kunden zu einem Betrag zu erfassen sind, welcher der im Austausch für diese Waren oder Dienstleistungen voraussichtlich zu erhaltenden Gegenleistung entspricht.

Der neue IFRS 9, Finanzinstrumente, ersetzt den IAS 39 und ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Der neue Standard regelt die Klassifizierung, Erfassung und Bewertung von Finanzinstrumenten, die Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten, einschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen aus Leasingverhältnissen und führt ein neues Modell für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen ein. Durch den Übergang von IAS 39 auf IFRS 9 werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Guthaben bei Kreditinstituten und sonstigen Forderungen, die bislang als Forderungen (Loans and Receivables) klassifiziert wurden, künftig als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldinstrumente klassifiziert und bewertet. Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten (erfasst und bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten) ergaben sich nicht.

Im Rahmen des neuen Wertminderungsmodells werden erwartete Verluste berücksichtigt (Expected Loss Model) und in höherem Maße zukunftsorientierte Informationen verwendet. Die Erfassung erwarteter Verluste nach dem neuen Wertberichtigungsmodell führt tendenziell zu einer früheren Bilanzierung von Wertberichtigungen. Die NorCom KGaA wendet den neuen Standard ohne Anpassung der Vorjahreszahlen unter erfolgsneutraler Erfassung etwaiger Umstellungseffekte in der Gewinnrücklage an. Zur Umsetzung der neuen Vorschriften zu den Wertminderungen wurden geeignete Modelle, insbesondere zur Ermittlung der erwarteten Ausfallraten von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ermittelt. Die Umstellung von einem auf eingetretene Verluste basierenden Modell auf ein Modell, das auf erwartete Kreditverluste abstellt, führt in der NorCom-Gruppe zu keinen wesentlichen Änderungen an Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderen finanziellen Vermögenswerten im Vergleich zu den Beträgen, die bei einer Beibehaltung der früheren Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfasst worden wären. Auf eine Anpassung der Gewinnrücklagen wurde unter Wesentlichkeitsaspekten verzichtet.

Neben IFRS 9 und IFRS 15 waren 2018 folgende neue bzw. geänderte Regelungen des IASB erstmalig anzuwenden. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss der NorCom KGaA war indes entweder irrelevant oder unwesentlich.

Standard	Auswirkungen
IFRIC 22 „Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen“	keine
Änderungen an IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ – Einstufung und Bewertung anteilsbasierter Vergütungen	keine
Änderungen an IFRS 4 „Versicherungsverträge“ – Anwendung von IFRS 9 gemeinsam mit IFRS 4	keine
Änderungen an IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ – Übertragungen in den und aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	keine
Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2014-2016) hinsichtlich Änderungen an IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“, IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“	keine

Folgende vom IASB neu herausgegebene bzw. überarbeitete Standards oder Interpretationen, die im vorliegenden Abschluss indes noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, hat die NorCom KGaA nicht freiwillig vorzeitig angewandt; z.T. steht die EU-Übernahme noch aus:

IFRS-Standards mit (vorauss.) Anwendungspflicht	Voraussichtl. Auswirkungen
IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ (1.1.2019)	grundsätzlich von Bedeutung, siehe untenstehend
IFRS 17 „Versicherungsverträge“ (1.1.2021)	voraussichtlich unwesentlich
Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“ – Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung (1.1.2019)	voraussichtlich unwesentlich
Änderungen an IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ – Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (1.1.2019)	voraussichtlich unwesentlich
Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ – Planänderung, -kürzung oder -abgeltung (1.1.2019)	voraussichtlich unwesentlich
Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2015-2017) mit Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“, IAS 12 „Ertragsteuern“ und IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ (1.1.2019)	voraussichtlich unwesentlich
IFRIC 23 „Bilanzierung von Steuerrisikopositionen“ (1.1.2019)	voraussichtlich unwesentlich
Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ (1.1.2020)	voraussichtlich unwesentlich
Änderungen an IAS 1 und IAS 8 bzgl. Definition von Wesentlichkeit (1.1.2020)	voraussichtlich unwesentlich

Das IASB veröffentlichte im Januar 2016 IFRS 16 „Leasingverhältnisse“. IFRS 16 schafft die bisherige Klassifizierung von Leasingverträgen auf Leasingnehmerseite in Operating- und Finance-Leasing-Verhältnisse ab. Stattdessen führt IFRS 16 ein einheitliches Leasingnehmerbilanzierungsmodell ein, nach dem Leasingnehmer verpflichtet sind, für Leasingverträge mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten Vermögenswerte (für das Nutzungsrecht) und Leasingverbindlichkeiten anzusetzen. Dies führt dazu, dass bisher nicht bilanzierte Leasingverhältnisse künftig – weitgehend vergleichbar mit der heutigen Bilanzierung von Finance-Leasing-Verhältnissen – bilanziell zu erfassen sind. IFRS 16 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig, wenn IFRS 15 bereits angewendet wird. Das EU-Endorsement erfolgte im Oktober 2017. Die NorCom KGaA macht von der Möglichkeit einer vorzeitigen Erstanwendung des IFRS 16 keinen Gebrauch, sondern wird IFRS 16 erstmals für das am 1. Januar 2019 beginnende Geschäftsjahr anwenden. Die erstmalige Anwendung soll modifiziert retrospektiv erfolgen, das heißt,

auf eine Anpassung der Vorjahreszahlen wird verzichtet. Es wird beabsichtigt, die nach IFRS 16 bestehenden Erleichterungsvorschriften weitgehend in Anspruch zu nehmen. Die NorCom KGaA schließt Leasingverträge im Wesentlichen als Operating-Leasingnehmer ab. Die umfassendsten Auswirkungen von IFRS 16 ergeben sich bei den gemieteten Immobilien und bei den Fahrzeugen.

Mit der Anwendung von IFRS 16 werden die folgenden Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet: Anstelle der bislang unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen angegebenen Mietverpflichtungen für Büroräume wird die Anwendung von IFRS 16 zu einem Anstieg der langfristigen Vermögenswerte durch die Bilanzierung von Nutzungsrechten führen. Ebenso werden sich die Finanzverbindlichkeiten durch den Ausweis der korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten und damit auch die Bilanzsumme erhöhen. Unter sonst gleichen Bedingungen führt dies zu einer Senkung der Eigenkapitalquote der NorCom-Gruppe.

Aufgrund des derzeitigen Leasingvolumens der NorCom-Gruppe (wie unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen unter Punkt 27 dargestellt) gehen wir davon aus, dass IFRS 16 im Gesamtjahr 2019 die folgenden weiteren Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben wird: Im Hinblick auf die Gesamtergebnisrechnung werden anstelle der bisherigen Mieten/Operating Leases in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter IFRS 16 künftig die Abschreibungen der Nutzungsrechte und die Zinsaufwendungen für die Verbindlichkeiten ausgewiesen. Hierdurch werden die operativen Aufwendungen und folglich das Betriebsergebnis (EBIT) positiv beeinflusst werden und die Finanzierungsaufwendungen durch zusätzliche Zinsaufwendungen steigen. Insgesamt werden nur unwesentliche Auswirkungen auf den Gewinn vor Steuern, den Gewinn nach Steuern und das Ergebnis je Aktie erwartet. Korrespondierend hierzu ergibt sich zukünftig eine Verschlechterung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit und eine Verbesserung des Cashflows aus operativer Tätigkeit.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögenswerte und Schulden der einbezogenen Gesellschaften werden einheitlich nach den nachfolgenden Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der konsolidierten Unternehmen erfolgt auf Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Da alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig ihre Geschäftstätigkeit betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Daher werden im Konzernabschluss die Vermögenswerte und Schulden mit dem Stichtagskurs, Eigenkapitalposten mit historischen Kursen sowie Aufwendungen und Erträge mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen. Mit Ausnahme der amerikanischen Tochtergesellschaft, die für den Konzern von untergeordneter Bedeutung ist und den US-Dollar als Landeswährung hat, haben sämtliche in den Konzernabschluss 2018 einbezogene Gesellschaften als Landeswährung den Euro.

In den Abschlüssen der einzelnen Konzernunternehmen werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung zum Abschlussstichtag mit den aktuellen Stichtagskursen umgerechnet, entstehende unrealisierte Kursgewinne oder Kursverluste werden erfolgswirksam gebucht.

Forderungen und andere finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden in der Konzern-Bilanz angesetzt, wenn der NorCom-Konzern bei einem Finanzinstrument Vertragspartei wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Hierunter fallen einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder Finanzforderungen/-verbindlichkeiten. Andererseits sind auch derivative Finanzinstrumente, die beispielsweise zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, den Finanzinstrumenten zuzuordnen.

Im Zeitpunkt des Zugangs eines finanziellen Vermögenswerts ist, wie bisher auch unter IAS 39, eine Klassifizierung vorzunehmen, welche den Wertmaßstab im Rahmen der Folgebewertung sowie die Art der Erfolgsfassung festlegt. Eine Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten wird durch das betriebene Geschäftsmodell und der Struktur der Zahlungsströme bestimmt.

Finanzielle Vermögenswerte werden gemäß IFRS 9 in folgende Kategorien unterteilt:

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte werden im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme ist. Die Zahlungsströme dieser Vermögenswerte betreffen ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag. Es handelt sich dabei um liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte.

Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte werden entweder erfolgsneutral im OCI bilanziert oder erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zum Bilanzstichtag werden im NorCom-Konzern keine zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte gehalten.

Sollten bei nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Diese Anzeichen umfassen beispielsweise eine nachhaltige Verschlechterung des Marktwerts, eine deutliche Bonitätsverschlechterung, das Vorliegen eines Zahlungsverzugs sowie die erhöhte Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die keine Wertberichtigung auf Einzelbasis festgestellt wurde, werden auf Portfoliobasis auf Wertminderungsbedarf überprüft. Ein objektiver Hinweis für eine Wertminderung eines Portfolios von Forderungen könnten Erfahrungen des Konzerns mit Zahlungseingängen in der Vergangenheit, ein Anstieg der Häufigkeit der Zahlungsausfälle innerhalb des Portfolios über die durchschnittliche Kreditdauer sowie beobachtbare Veränderungen des Wirtschaftsumfelds, mit denen Ausfälle von Forderungen in Zusammenhang gebracht werden, sein.

Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwerts der betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert wird. Wird eine Forderung aus Lieferung und Leistung als uneinbringlich eingeschätzt, erfolgt der Verbrauch gegen das Wertminderungskonto. Änderungen des Buchwerts des Wertminderungskontos werden erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung (in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen) erfasst.

Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden bei Krediten und Forderungen erfolgswirksame Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden spätere Wertaufholungen grundsätzlich erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Lediglich bei Schuldinstrumenten werden Zuschreibungen bis zur Höhe der ursprünglichen Wertminderung erfolgswirksam und darüber hinaus erfolgsneutral berücksichtigt. Bei Beteiligungen, deren Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmt werden können und die daher zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, werden keine Wertaufholungen vorgenommen.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten Barmittel und kurzfristige liquide Anlagen, die mit Fälligkeiten von drei Monaten oder weniger erworben wurden. Die Entwicklung der flüssigen Mittel, die den Finanzmittelfonds gem. IAS 7 bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

Geschäfts- oder Firmenwerte sowie übrige immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben sich aus den Unterschieden zwischen den Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses und den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden.

Es erfolgt eine jährliche Prüfung auf Wertminderung, oder häufiger, falls Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass der Vermögenswert gemäß IAS 36 wertgemindert sein könnte. Ergänzend verweisen wir auf die Erläuterungen in der Anhangangabe Nr. 1 „Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte“ sowie zuvor in diesem Abschnitt zu der „Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten“.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte sind gemäß IAS 38 mit den Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene Software wird linear über drei Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen dabei ab dem Zeitpunkt der Anschaffung der Software.

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

Im Geschäftsjahr 2018 kam es analog zum Vorjahr zu keinen Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte gemäß IAS 36.

Forschung und Entwicklung

Gemäß IAS 38 aktiviert die Gesellschaft eigene Entwicklungskosten für selbsterstellte Software, sofern die anfallenden Entwicklungskosten zu marktfähigen Produkten führen und entsprechende Umsatzerlöse für die Vergangenheit nachgewiesen werden konnten bzw. die geplanten oder erwarteten Umsatzerlöse die aktivierten Aufwendungen übersteigen.

Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz unter Anwendung des Anschaffungskostenmodells, d.h. zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung und kumulierter Wertminderungsaufwendungen, bilanziert. Die Entwicklungskosten umfassen dabei alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden unter den Voraussetzungen des IAS 23 aktiviert. Bisher liegen diese Voraussetzungen nicht vor.

Die Abschreibung beginnt mit dem Abschluss der Entwicklungsphase und ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Die Abschreibung erfolgt über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist.

Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2018 erfolgte eine Aktivierung von Entwicklungskosten, diese erfüllten sämtliche Kriterien gemäß IAS 38.

Aufwendungen für Forschung und allgemeine Entwicklung werden gemäß IAS 38 als Aufwand erfasst.

Sachanlagevermögen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode. Hardware wird über drei Jahre, übrige Betriebsausstattung über fünf bis dreizehn Jahre und Einbauten über zehn Jahre abgeschrieben. Verfügungsbeschränkungen oder an Darlehensgeber verpfändetes Anlagevermögen liegen nicht vor. Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Wesentliche Neuerungen und Verbesserungen werden aktiviert.

Leasingverträge

Die Gesellschaft hat ausschließlich Operating-Leasing-Verhältnisse abgeschlossen. Finanzierungs-Leasingverträge, die gemäß IAS 17 beim Leasingnehmer zu aktivieren sind, liegen nicht vor.

Rückstellungen für Pensionen

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch die künftig zu erwartende Steigerung der Renten und Gehälter bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort verrechnet.

Da die Rückdeckungsversicherung die Voraussetzungen des IAS 19 als „Plan Assets“ erfüllt, wird der Aktivposten aus der Rückdeckungsversicherung mit der zu bildenden Rückstellung saldiert. Es resultiert ein Bilanzausweis von Null.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind alle übrigen ungewissen Verpflichtungen und Risiken des Unternehmens gegenüber Dritten enthalten, sofern ein Mittelabfluss daraus wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Die angesetzten Beträge der Rückstellungen stellen die bestmögliche Schätzung der Ausgaben dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Schulden werden in folgende Kategorien unterteilt:

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Darlehen sowie sonstige Verbindlichkeiten. Gewinne oder Verluste aus der Wertentwicklung

der fortgeführten Anschaffungskosten werden erfolgswirksam erfasst. Bei kurzfristigen Verbindlichkeiten wird aus Wesentlichkeitsgründen auf eine Auf-/ Abzinsung verzichtet.

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden betreffen in der Regel Derivate außerhalb des Hedge Accounting. Der Fair Value entspricht hier grundsätzlich dem Markt- oder Börsenwert. Zum Bilanzstichtag werden im NorCom-Konzern keine erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden gehalten.

Berücksichtigung von Umsatzerlösen

Umsatzerlöse werden grundsätzlich zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs erfasst. Die Umsatzerlöse aus Serviceleistungen werden erfasst, sofern die Leistungen erbracht sind, ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und dessen Bezahlung wahrscheinlich ist. Bei der Lizenzierung oder sonstigen Überlassung von Vermögenswerten zur Nutzung erfolgt die Umsatzerfassung periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des zugrunde liegenden Vertrags. Umsätze und Aufwendungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen werden nach der Zeitbezugsmethode bilanziert, wonach Umsätze entsprechend dem Projektfortschritt ausgewiesen werden. Der Projektfortschritt ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Auftragskosten (Cost-To-Cost-Verfahren). Nach der Zeitbezugsmethode bilanzierte Aufträge werden entsprechend den zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zuzüglich des sich aus dem erreichten Fertigstellungsgrad ergebenden anteiligen Gewinns erfasst. Die Auftragserlöse und Auftragskosten der ggf. enthaltenen Hardware werden erst bei Auslieferung der Hardware einbezogen.

Zinsen

Zinsen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand gebucht, soweit sie nicht gem. IAS 23 auf sog. „Qualifying Assets“ entfallen und somit der Aktivierungspflicht unterliegen.

Die Erträge aus den zur Rückdeckung der Pensionszusage an einen ehemaligen Vorstand abgeschlossenen Lebensversicherungen werden mit der Zuführung zur Pensionsrückstellung verrechnet.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Abgrenzungsposten für latente Steuern werden auf temporäre Differenzen sowie auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbe- bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre gebildet. Steuerguthaben aus Abgrenzungen werden nur dann berücksichtigt, wenn die Realisierung der Steuermindernng hinreichend wahrscheinlich ist. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt mit den landesspezifischen Steuersätzen. Der in Jahr 2018 und 2017 anzuwendende Steuersatz betrug 33 Prozent.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Gesamtperiodenerfolg

Der Konzern macht von dem Wahlrecht Gebrauch, sämtliche direkt im Eigenkapital erfassten Erfolgsbestandteile in einer separaten Aufstellung unter Berücksichtigung von Vorjahreszahlen darzustellen („Two Statement Approach“). Korrespondierend dazu werden im Eigenkapitalspiegel nur noch der Gesamtperiodenerfolg und die Transaktionen mit Eigenkapitalgebern dargestellt.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen vom Management vorgenommen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie auf den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Aufgrund der mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundenen Unsicherheiten könnten Ereignisse eintreten, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte und Schulden führen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund deren ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein könnte, werden nachstehend erläutert:

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Es wird an jedem Bilanzstichtag ermittelt, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte, die ggf. aktivierten Entwicklungskosten sowie die ggf. ausgewiesenen aktiven latenten Steuern werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte werden auf Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt.

Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts muss das Management die voraussichtlichen künftigen Cashflows des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert der Cashflows zu bestimmen.

Im Geschäftsjahr 2018 ergab die Überprüfung der nicht-finanziellen Vermögenswerte keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung. Im Weiteren, auch zur Sensitivität der Annahmen, wird auf die Anhangangabe Nr. 1 „Immaterielle Vermögenswerte“ verwiesen.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Neben den Ergebnisplanungen für die Jahre ab 2019 werden die bisher realisierten steuerlichen Ergebnisse für die Abschätzung der wahrscheinlich nutzbaren Verlustvorträge herangezogen. Im Weiteren wird auf die Anhangangabe Nr. 21 „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ verwiesen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(1) Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte

Für die Zusammensetzung und die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte wird auf beigefügten Anlagenspiegel verwiesen.

a) Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
One NorCom	1.281	1.281
Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts	1.281	1.281

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert. Der Nutzungswert wurde mit Hilfe des Ertragswertverfahrens auf Basis einer detaillierten Planung für die Jahre 2019 bis 2021 ermittelt. Die detaillierte Planung basiert auf der Grundlage der Erfahrungen aus der Vergangenheit.

Am sensibelsten reagiert der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Veränderungen der Annahmen hinsichtlich der Umsatzentwicklung sowie der Entwicklung der für den Leistungserstellungsprozess erforderlichen Ressourcen (Auszahlungen für Personal und für bezogene Leistungen). Trotz eines möglichen Hebels durch eine zukünftige Verbesserung der Rohergebnismarge, wurde das Verhältnis zwischen Umsatzerlösen und den erforderlichen Ressourcen konstant gehalten. Die zugrunde gelegten Umsatzerlöse entsprechen unserer Planung auf Konzernebene. Für die Jahre nach 2021 wurde von der Erzielung eines Einnahmenüberschusses wie im Jahr 2021 ausgegangen. Ferner wurde ein Abzinsungssatz von 10 % zugrunde gelegt.

Ergebnis

Aufgrund des durchgeführten Impairment-Tests ergab sich kein Abwertungserfordernis für den Firmenwert der NorCom KGaA.

Für den Firmenwert hätte sich auch bei einem um 1 Prozent höheren Abzinsungssatz kein Abwertungsbedarf ergeben.

b) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Restbuchwerte und die erwartete Restnutzungsdauer der sonstigen immateriellen Vermögenswerte sind folgender Tabelle zu entnehmen:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	Restnutzungs- dauer
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0	max. 3 Jahre
Entwicklungskosten	1.529	847	max. 5 Jahre
Gesamt	1.529	847	

Die gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte, werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Hinsichtlich der am Geschäftsjahresende 2018 ausgewiesenen gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte ergaben sich keine Anhaltspunkte, die darauf hindeuten, dass die Werte wertgemindert sein könnten.

Eine von den gesamten Anschaffungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der einzelnen Bilanzposten des Anlagevermögens enthalten die Anlagenspiegel.

Zum 31. Dezember 2018 wurden Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 852 aktiviert, da die Voraussetzungen für eine Aktivierung gemäß IAS 38 kumulativ erfüllt waren.

(2) Sachanlagen

Die Anlagenspiegel enthalten eine von den gesamten Anschaffungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der einzelnen Bilanzposten des Sachanlagevermögens. Dieses ist für den Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung.

Die Zugänge zum Sachanlagevermögen betreffen überwiegend Ergänzungs- und Ersatzbeschaffungen von Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Das Management hat bei der Beurteilung der Werthaltigkeit der zum 31. Dezember 2018 bilanzierten Sachanlagen keine Anhaltspunkte festgestellt, die darauf hindeuten, dass die Werte wertgemindert sein könnten oder außerplanmäßige Abschreibungen vorzunehmen wären.

(3) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Nominalwert abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt.

Der Nominalwert und die darauf entfallenden Wertberichtigungen sind folgender Tabelle zu entnehmen:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Nominalwert	3.854	4.030
abzüglich: Wertberichtigungen	-28	-35
Gesamt Konzern Forder. aus LuL	3.826	3.995

Zum jeweiligen Jahresende stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vor Wertberichtigungen) wie folgt dar:

	Summe TEUR	Weder fällig noch wertgemindert TEUR	< 30 Tage TEUR	30-59 Tage TEUR	60-89 Tage TEUR	90-120 Tage TEUR	> 120 Tage TEUR
2018	3.854	3.693	141	0	0	0	20
2017	4.030	3.623	378	0	0	3	26

Die Gesellschaft weist historisch nur absolut unwesentliche Forderungsausfälle aus, so dass aus der Anwendung der Wertberichtigungsmatrix so gut wie keine Wertberichtigungen zu bilden sind. Auch geht das Management nach Analyse der Kunden davon aus, dass aktuell keine signifikanten Änderungen aus zukünftigen Ereignissen zu erwarten sind.

Im Geschäftsjahr fielen keine wesentlichen Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen an. Außerdem wurden nur unwesentliche Erträge aus Zahlungseingängen auf ausgebuchte Forderungen erfasst.

Von den genannten Forderungen haben insgesamt TEUR 148 (Vorjahr: TEUR 298) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und sind damit als langfristig einzustufen. Die genannten Forderungen resultieren aus Lizenzzerlösen in 2016/2017 und 2018 und haben Fälligkeiten bis 2021.

(4) Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Forderung Finanzamt	86	0
Vorauszahlungen	50	162
Forderungen gg. Mitarbeiter und Geschäftsführung	31	6
Sonstige	68	61
Gesamt	235	229

Der beizulegende Zeitwert der im Konzern erfassten sonstigen Vermögenswerte entspricht den Buchwerten.

(5) Flüssige Mittel

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Bankguthaben in lfd. Rechnung / Kasse	4.724	2.245
	4.724	2.245

Der beizulegende Zeitwert der im Konzern erfassten flüssigen Mittel entspricht den Nennwerten. Die Guthaben lauten fast ausnahmslos auf Euro.

Hinsichtlich der Entwicklung der flüssigen Mittel verweisen wir auf die Darstellung in der Konzernkapitalflussrechnung.

(6) Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2018 sind von der NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA 2.125.220 auf den Inhaber lautende Stückaktien zum Nennwert von je EUR 1 ausgegeben. Das Grundkapital ist voll einbezahlt. Mit dem Nominalbetrag des gezeichneten Kapitals wurden die eigenen Aktien in Höhe von EUR 128.241 verrechnet.

Der Geschäftsleitung ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. Juni 2021 einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu EUR 1.062.610,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 1.062.610 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016). Von der Ermächtigung wurde in 2018 kein Gebrauch gemacht.

Das Grundkapital ist um EUR 212.500 bedingt erhöht. Der Betrag unterteilt sich in das Bedingte Kapital 2014/I in Höhe von EUR 100.000 und in das durch die Hauptversammlung vom 30.07.2015 neu geschaffene bedingte Kapital in Höhe von EUR 112.500 (Bedingtes Kapital 2015/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient in Höhe von EUR 129.210 der Bedienung von Aktienoptionsrechten an Mitarbeiter und die Geschäftsführer der Gesellschaft aus den Aktienoptionsprogrammen 2014 und 2015. Hinsichtlich weiterer Einzelheiten verweisen wir auf den Abschnitt (28) zum Aktienoptionsprogramm.

(7) Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage ist neben weiteren Eigenkapitaltransaktionen insbesondere das Aufgeld aus der Ausgabe der Aktien abgebildet.

Darüber hinaus erhöht der Personalaufwand aus ausgegebenen Optionen die Kapitalrücklage. Für weitere detaillierte Informationen verweisen wir auf den Abschnitt (28) zum Aktienoptionsprogramm.

Zur Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals wird auf die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, die Bestandteil dieses Abschlusses ist, verwiesen.

(8) Ergebnis pro Aktie

Der Gewinn pro Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt.

	2018 unverwässert	2018 verwässert	2017 unverwässert	2017 verwässert
Jahresergebnis (in EUR)	659.737	659.737	1.957.438	1.957.438
Aktienanzahl (durchschnittlich)	1.996.979	2.130.549	1.996.979	2.112.314
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,33	0,31	0,98	0,92

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Jahresergebnisses, das den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist, durch den gewichteten Durchschnitt der Zahl der ausgegebenen Aktien. Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird die Anzahl der ausgegebenen Aktien um die durchschnittliche Anzahl an potenziellen Aktien erhöht, die verwässernd wirken. Potenzielle, verwässernd wirkende Aktien ergeben sich durch die Aktienoptionsprogramme 2014 und 2015 für die Geschäftsführer und Mitarbeiter der NorCom. Die Verwässerungseffekte aus der Ausgabe künftiger Aktien wurden bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie berücksichtigt, soweit die Ausübungsbedingungen der Aktienoptionen erfüllt sind.

Die durchschnittliche Anzahl der Aktien ergibt sich aus den ausgegebenen Aktien (2.125.220) abzüglich eigener Anteile (128.241). Die Verwässerung aufgrund der Aktienoptionsprogramme wirkt sich 2018 mit durchschnittlich 133.570 (Vorjahr: 115.335) potenziellen Aktien aus..

(9) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind im Rückstellungsspiegel dargestellt und decken alle zu erwartenden Aufwendungen zum Zeitpunkt des Bilanzstichtags ab.

Die Personalrückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für noch nicht genommenen Urlaub, Zielvereinbarungen und Überstunden.

Für ein streitbefangenes Projekt ist unverändert eine Gewährleistungsrückstellung in Höhe von TEUR 1.799 für das damit zusammenhängende Einzelrisiko gebildet worden.

Die Zuordnung der sonstigen Rückstellungen in den kurzfristigen Teil erfolgt, wenn die voraussichtliche Inanspruchnahme innerhalb eines Jahres erwartet wird.

(10) Rückstellungen für Pensionen

Es liegt eine leistungsorientierte Pensionszusage für ein ehemaliges Vorstandsmitglied vor, welche die Gewährung einer Alters- und Witwenrente vorsieht. Die Verpflichtungen aus dem Pensionsplan werden jährlich anhand eines Gutachtens nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) bewertet. Die bei der Berechnung zugrunde gelegten versicherungsmathematischen Annahmen sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Berechnungsgrundlagen:	31.12.2018 %	31.12.2017 %
Rechnungszins	1,90	1,90
Gehaltstrend		
Verzinsung der plan assets	1,90	1,90
Renten Anpassung	1,00	1,00

Entwicklung des Barwerts:

Angaben in TEUR	2018	2017
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) jeweils zum 1.1.	309	321
Zinsaufwand	6	6
Versicherungsmathem. Verluste	9	0
Rentenzahlungen	18	18
DBO zum 31.12.	306	309

Entwicklung des Planvermögens:

Angaben in TEUR	2018	2017
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens jeweils zum 1.1.	309	321
Erwartete Erträge	6	6
Versicherungsmathem. Gewinne	9	0
Rentenzahlungen	18	18
Beizulegender Zeitwert zum 31.12.	306	309

Das Planvermögen besteht aus Versicherungspolicen. Zu der Zusammensetzung der dahinterstehenden Anlageform und den Anlagearten können keine Angaben gemacht werden.

Überleitung zum Bilanzausweis:

Angaben in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO)	306	309
Wert der 'plan assets'	-306	-309
	0	0

Die Nettoaufwendungen aus der Pensionszusage betrugen TEUR 0.

Angaben in TEUR	2018	2017
Zinsaufwendungen	-6	-6
Kapitalertrag aus „plan assets“	6	6
	0	0

Im Geschäftsjahr wurde der Ertrag aus der Auflösung der Pensionsrückstellung mit dem Aufwand aus der Rückdeckungsversicherung saldiert.

Die Rückdeckungsversicherung erfüllt die Voraussetzungen als Planvermögen nach IAS 19 und wird daher nicht als gesonderter Vermögenswert ausgewiesen.

Der Überschuss des Plans hat sich im Geschäftsjahr im Vergleich zu den zwei vorangegangenen Perioden wie folgt entwickelt:

Angaben in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO)	306	309
Wert der 'plan assets'	-306	-309
	0	0

Darüber hinaus bestehen Altersversorgungszusagen gegenüber einem aktiven und zwei ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern. Die Leistungen aus den über die rückgedeckte Unterstützungskasse finanzierten Zusagen entsprechen exakt den Versicherungsleistungen aus der zugrundeliegenden Rückdeckungsversicherung. Die Unterstützungskasse ist von ihrer Satzung so ausgelegt, dass die Leistungen nur für den Arbeitnehmer zur Verfügung stehen und der Arbeitgeber keinen Zugriff auf das Vermögen der Kasse hat. Auch im Falle einer Insolvenz ist die Erfüllung der bis dahin erreichten Leistungen garantiert. Die Altersversorgungszusage erfüllt nach IAS 19 die Verpflichtung als "Defined Contribution" und ist somit bei der NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA nicht zu bilanzieren.

Eine Veränderung des zugrunde zu legenden Zinssatzes würde aufgrund der Ausgestaltung der Versorgungszusage den Wert der Rückstellung und der „plan assets“ in gleicher Weise beeinflussen. Insofern ergäbe sich keine Auswirkung auf den (saldierte) Wertansatz im vorliegenden Konzernabschluss.

(11) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Von dem Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 727 (Vorjahr: TEUR 852) sind TEUR 594 (Vorjahr TEUR 584) innerhalb eines Jahres und TEUR 133 (Vorjahr TEUR 268) in Teilbeträgen ab 2019 bis spätestens 2021 fällig. Die als langfristig zu klassifizierenden Verbindlichkeiten entfallen auf Beschaffungsvorgänge im Zusammenhang mit den Lizenzerlösen in 2016/2017 und 2018.

Der beizulegende Zeitwert der im Konzern erfassten kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht den Nennwerten.

(12) Sonstige Verbindlichkeiten

Angaben in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Umsatzsteuer	239	122
Lohn- und Kirchensteuer	69	78
Übrige	50	69
Gesamt	358	269

Sämtliche sonstige Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Der beizulegende Zeitwert der im Konzern erfassten sonstigen Verbindlichkeiten entspricht den Nennwerten.

(13) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Das im Geschäftsjahr 2018 aufgenommene Bankdarlehen in Höhe von TEUR 3.000 dient der Betriebsmittelfinanzierung und valutiert zum Bilanzstichtag mit TEUR 2.527. Hiervon sind TEUR 632 im Geschäftsjahr 2019 fällig und daher zum Bilanzstichtag unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der verbleibende Betrag ist in drei gleichen Jahresbeträgen bis zum 30. Dezember 2022 zurückzuzahlen.

Das Darlehen hat eine feste Verzinsung von 1,55% p.a. Das Darlehen ist über eine Globalzession besichert. Für die Erfüllung der Verpflichtungen haftet die NorCom Systems Technology GmbH als Gesamtschuldner im Wege des Schuldbeitritts.

Die unterjährige Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergibt sich aus Einzahlungen aus der Darlehensaufnahme in Höhe von TEUR 3.000 und Tilgungen in Höhe von TEUR 474.

Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

(14) Umsatzerlöse und aktivierte Eigenleistungen

Der Gesamtbetrag der Umsatzerlöse die die NorCom GmbH & Co. KGaA mit einem externen Kunden gem. IFRS 8.34 erwirtschaftet, übersteigt 10% der Umsatzerlöse. Mit diesem Kunden erzielte die Gesellschaft 2018 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 7.304 (Vorjahr TEUR 8.772).

In den Umsatzerlösen sind neben Consultingumsätzen Lizenzerlöse in Höhe von TEUR 1.078 (Vorjahr TEUR 864) enthalten.

Die Umsatzerlöse sind nahezu ausschließlich in Deutschland erbracht worden.

(15) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	2018	2017
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	152	307
Versicherungserstattungen	1	0
Ertrag aus Währungsdifferenzen	1	10
Übrige	5	65
Gesamt	159	382

(16) Materialaufwand

Die Materialaufwendungen betreffen im Wesentlichen bezogene Fremdleistungen und den Zukauf von Fremdsoftware.

(17) Personalaufwand

Angaben in TEUR	2018	2017
Gehälter	4.624	5.279
Soziale Abgaben, Aufwendungen für die Altersversorgung und Sonstiges	707	849
Gesamt	5.331	6.128

Die Hauptursache für die Verminderung des Personalaufwands ist die fehlende Bildung von Tantiemen bzw. variablen Vergütungen für die Geschäftsleitung und den Aufsichtsrat. Weiter wurden Mitarbeiterabgänge nicht in vollem Umfang durch qualifiziertes, neues Personal kompensiert.

(18) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen

Angaben in TEUR	2018	2017
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	169	1
Sachanlagen	58	55
Gesamt	227	56

(19) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

Angaben in TEUR	2018	2017
Verwaltungsaufwendungen	260	170
Vertriebsaufwendungen	570	404
Zuführung zu Rückstellungen	408	375
Sonstige operative Aufwendungen	274	398
Gesamt	1.512	1.347

(20) Zinsergebnis

Die Zinsaufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 7 auf TEUR 26.

(21) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

in €	2018	2017
tatsächliche Steueraufwendungen	0	0
Latente Steueraufwendungen/Steuererträge (-)	227	-830

Die latenten Steuern sind den folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen:

in €	Aktive latente Steuern 2018	Aktive latente Steuern 2017	Passive latente Steuern 2018	Passive latente Steuern 2017
Immaterielle Vermögenswerte			504	279
Übrige Aktiva			171	391
Übrige Passiva	155	184		
Steuerliche Verlustvorräte	1.123	1.316		
Bruttobetrag	1.278	1500	675	670
Saldierungen	-675	-670		
Bilanzansatz	603	830		

Auf die bestehenden steuerlichen Verlustvorräte wurden aktive latente Steuern gebildet, insoweit wie die Geschäftsführer von der zukünftigen Nutzbarkeit dieser Verlustvorräte auf Basis der vergangenen tatsächlichen und zukünftig geplanten steuerlichen Ergebnisse auf Ebene der Einzelgesellschaften ausgehen.

Zum 31. Dezember 2018 bestehen insgesamt steuerliche Verlustvorräte in Höhe von Mio. EUR 23 (im Vorjahr: Mio. EUR 24), die zeitlich unbeschränkt nutzbar sind.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, soweit sie künftigen Belastungen oder Minderungen desselben Steuerpflichtigen gegenüber derselben Steuerbehörde zuzuordnen sind.

Bei der folgenden Überleitungsrechnung für den Konzern werden die einzelnen gesellschaftsbezogenen Überleitungsrechnungen unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst. Dabei wird der erwartete Steueraufwand auf den effektiv ausgewiesenen Steueraufwand übergeleitet. Als Konzernsteuersatz wird der nominelle Steuersatz der Muttergesellschaft in Höhe von 33 Prozent (2017: 33 Prozent) zugrunde gelegt.

in €	2018	2017
Ergebnis vor Ertragsteuern	887	1.127
Konzernsteuersatz	33%	33%
Erwartete Ertragsteuern	-293	-372
Effekte aus erstmaligen Aktivierung latenter Steuern	0	830
Verwendung in Vorjahren nicht aktivierter latenter Steuern	0	372
Neubewertung in Vorjahren aktivierter latenter Steuern auf Verlustvorräte	66	0

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ('-' = Aufwand)	-227	830
---	-------------	------------

(22) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt die konsolidierten Zahlungsströme der im Konzernabschluss zusammengefassten Unternehmen dar und wurde nach den Vorschriften des IAS 7 erstellt. Durch die Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Finanzmittelbestandes des NorCom Konzerns durch Mittelzu- und -abflüsse, unterteilt in die Bereiche laufende Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit dargestellt.

Die Mittelveränderung auslaufender Geschäftstätigkeit ist um Effekte aus der Währungs-umrechnung, Konsolidierungskreisänderungen sowie Bewertungsänderungen bereinigt. Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand umfasst die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten (ausgewiesen in der Bilanzposition: flüssige Mittel).

Eine Verfügungsbeschränkung der liquiden Mittel liegt nicht vor.

Sonstige Angaben

(23) Segmentberichterstattung

Die Identifizierung von operativen Segmenten setzt voraus, dass für wesentliche Unternehmensbestandteile die Ertragslage von einem leitenden Entscheidungsträger als Grundlage für die Ressourcenallokation und die Erfolgsmessung überprüft und bewertet wird, der Unternehmensbestandteil im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit Erträge erzielt und Aufwendungen tätigt sowie Finanzinformationen für diesen Unternehmensteil zur Verfügung stehen. Mehrere Segmente können zu einem Segment zusammengefasst werden, wenn die Art der Produkte und Dienstleistungen, der Produktionsprozesse, der Kunden für die Produkte und Dienstleistungen bestimmt sowie die angewandten Methoden des Vertriebs ähnlich sind bzw. die quantitativen Schwellenwerte, die für die Segmentbildung maßgeblich sind, unterschritten werden.

Die NorCom-Gruppe ist als Ein-Segment-Unternehmen zu charakterisieren, da die Produkte und Dienstleistungen als auch die Kunden ähnlich und in ihrer Risikostruktur vergleichbar sind. Aus diesem Grund überwacht die Geschäftsführung das Unternehmen auch auf Basis von Kennzahlen des Gesamtgeschäfts. Eine Aufteilung auf Segmente erfolgt nicht. Der Konzern erstellt daher keine Segmentberichterstattung.

Die durch die Gesellschaft erzielten Umsatzerlöse aus den erbrachten Dienstleistungen und verkauften Produkten sind sowohl ihrer Art nach, als auch nach den geographischen Gebieten, in denen diese Umsätze erzielt wurden, den Erläuterungen zu den Umsatzerlösen zu entnehmen.

(24) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen bestehen zu den Mitgliedern der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats. An Viggo Nordbakk wurde von der NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA ein Darlehen zur Gründung der Verwaltungs GmbH in Höhe von 25.000 Euro ausgegeben.

Der Aktienbesitz und die Aktienoptionen aktueller und ehemaliger Organmitglieder zum 31. Dezember 2018 stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsführung

	Aktienbestand zum 31.12.2018	Aktienbestand zum 31.12.2017	Aktienoptionen zum 31.12.2018	Aktienoptionen zum 31.12.2017
Viggo Nordbakk	0	6.722	50.000	50.000
Nordbakk Invest GmbH	536.749	536.749	keine	keine
Dr. Tobias Abthoff	893	893	50.000	50.000

Aufsichtsrat (keine Veränderung zum Vorjahr)

	Aktienbestand zum 31.12.2018	Aktienoptionen zum 31.12.2018
Liliana Nordbakk (Vorsitzende)	109.843	Keine
Dr. Johannes Liebl	250	Keine
Dr. Michael Krämer	Keine	Keine

(25) Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen zum Bilanzstichtag keine.

(26) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2018 bestanden Verpflichtungen aus längerfristigen Miet- und Leasingverträgen, die im Wesentlichen aus Operating-Leasing-Verträgen für Gebäude und Firmenwagen resultieren.

Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Leasing- und Mietzahlungen aus Operating-Leasing-Verträgen stellt sich zum 31. Dezember 2018 wie folgt dar:

	2018 TEUR
2019	480
ab 2020	933
	1.413

Erfolgswirksam erfasste Zahlungen aus Leasing- und Mietverpflichtungen betrugen im Geschäftsjahr rund TEUR 421 (Vorjahr: TEUR 414).

(27) Belegschaft

Die Zahl der Mitarbeiter des Konzerns zum 31. Dezember 2018 setzt sich wie folgt zusammen:

	Mitarbeiter 31.12.2018	Mitarbeiter 31.12.2017
NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA, München	39	39
NorCom Systems Technology GmbH, München	27	42
Gesamt	66	81

	2018	2017
Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahresdurchschnitt	72	80

(28) Aktienoptionsprogramm

Im Geschäftsjahr 2015 wurden am 2. September 2015 aus dem Aktienoptionsprogramm 2014, wonach die Gesellschaft ermächtigt ist, einmalig oder mehrmalig bis zum 30. Mai 2019 bis zu 100.000 Optionsrechte auf den Bezug je einer neuen, auf den Inhaber lautenden Stammstückaktie der Gesellschaft mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von jeweils EUR 1,00 zum Ausübungspreis auszugeben, jeweils 10.000 Optionen an die beiden Geschäftsführer (ehemals: Vorstände), 22.900 Optionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und 6.310 Optionen an Mitarbeiter verbundener Unternehmen ausgegeben. Optionsberechtigt sind gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2014 und vom 14. Juli 2017 die Geschäftsführer (ehemals: Vorstandsmitglieder) sowie die Mitarbeiter der Gesellschaft und der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen. Die Optionsrechte können erst nach Ablauf einer vierjährigen Wartefrist ausgeübt werden und nur dann, wenn der Optionsberechtigte in diesem Zeitpunkt seit der Begebung der Optionen mindestens 4 Jahre in einem Dienstverhältnis mit der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stand. Die Optionsrechte können nur ausgeübt werden, wenn die relative Wertentwicklung der Aktie der Gesellschaft zwischen dem Ausgabebetrag des Optionsrechts und dem jeweiligen Ausübungstag besser ist als die Wertentwicklung des Tec-DAX im gleichen Zeitraum. Die bisher ausgegebenen Optionsrechte aus dem Aktienoptionsprogramm sind durch das Bedingte Kapital 2014/I und das Bedingte Kapital 2015/I der Gesellschaft gesichert.

Auf der Hauptversammlung vom 30. Juli 2015 wurde das Aktienoptionsprogramm 2015 beschlossen. Hiernach ist die Gesellschaft ermächtigt, einmalig oder mehrmalig bis zum 31. Mai 2020 bis zu 112.500 Optionsrechte auf den Bezug je einer neuen, auf den Inhaber lautenden Stammstückaktie der Gesellschaft mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von jeweils EUR 1,00 zum Ausübungspreis auszugeben. Optionsberechtigt sind gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2014 und vom 14. Juli 2017 die Geschäftsführer (ehemals: Vorstandsmitglieder) sowie die Mitarbeiter der Gesellschaft und der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen. Hieraus wurden 2015 am 2. September 2015 jeweils 40.000 Optionen an die beiden Geschäftsführer (ehemals: Vorstandsmitglieder) ausgegeben. Die Optionsrechte können erst nach Ablauf einer vierjährigen Wartefrist ausgeübt werden und nur dann, wenn der Optionsberechtigte in diesem Zeitpunkt seit der Begebung der Optionen mindestens 4 Jahre in einem Dienstverhältnis mit der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stand. Die Optionsrechte können nur ausgeübt werden, wenn

die relative Wertentwicklung der Aktie der Gesellschaft zwischen dem Ausgabetag des Optionsrechts und dem jeweiligen Ausübungstag besser ist als die Wertentwicklung des Tec-DAX im gleichen Zeitraum. Die bisher ausgegebenen Optionsrechte aus dem Aktienoptionsprogramm sind durch das Bedingte Kapital 2014/I und das Bedingte Kapital 2015/I der Gesellschaft gesichert.

Optionstranche vom 2. September 2015

	<u>Optionsprogramm 2014</u>	<u>Optionsprogramm 2015</u>	<u>Gesamt/Durchschnitt</u>
Anzahl:	49.210 Stück	80.000 Stück	129.210 Stück
Verfalltag:	31.12.2022	31.12.2023	
Ausübungspreis:	2,37 Euro	2,37 Euro	2,37 Euro
Beizulegender Zeitwert im Gewährungszeitpunkt	1,54 Euro	1,54 Euro	1,54 Euro

Der gewichtete Durchschnitt des beizulegenden Zeitwerts der im Geschäftsjahr 2015 gewährten Aktienoptionen betrug 1,54 €. Die Optionen sind mithilfe des Black-Scholes-Modells bewertet worden. Der Eintritt der Marktbedingung, dass die NorCom-Aktie sich besser als der Tec-DAX entwickelt, wird als gegeben angenommen. Die erwartete Volatilität basiert auf der Entwicklung der Aktienkursvolatilität der letzten Jahre unter Berücksichtigung der zuletzt beobachteten Kurswertsteigerungen.

Modellparameter

Aktienkurs zum Gewährungszeitpunkt:	2,37 Euro
Ausübungspreis:	2,37 Euro
Erwartete Volatilität:	100 %
Optionslaufzeit:	4 Jahre
Dividendenrendite:	0 %
Risikofreier Zinssatz:	1 %

Die Entwicklung der Optionsrechte ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

	2018 Stück	Aus- übungspreis	2017 Stück	Aus- übungspreis
Nicht verfallene Optionsrechte zum 1. Januar	115.335	2,37 Euro	129.210	2,37 Euro
Im Geschäftsjahr ausgeübte Optionsrechte	0		0	
Im Geschäftsjahr verfallene Optionsrechte	1.125		13.875	
Im Geschäftsjahr verwirkte Optionsrechte	0		0	
Im Geschäftsjahr gewährte Optionsrechte	19.360		0	
Nicht verfallene Optionsrechte zum 31.12.	133.570	2,37 Euro	115.335	2,37 Euro

Der dargestellte Ausübungspreis ist jeweils der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis.

Die ausstehenden Aktienoptionen sind im Geschäftsjahr 2019 ausübbar.

Die am Ende des Geschäftsjahres ausstehenden Aktienoptionen haben einen gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis von 2,37 Euro und eine gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit von 245 Tagen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde zur Berücksichtigung der beschriebenen Aktienoptionsprogramme ein Personalaufwand in Höhe von TEUR 53 erfasst.

(29) Gesetzliche Vertreter

Vertreter der Gesellschaft ist die NorCom Verwaltungs GmbH, vertreten durch seine Geschäftsführung:

Herr Viggo Nordbakk, CEO, München, Informatiker

Herr Dr. Tobias Abthoff, Leitung Business Development, München, Dipl.-Ing.

Viggo Nordbakk und Dr. Tobias Abthoff haben keine Aufsichtsratsmandate.

(30) Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten 2018 an:

Liliana Nordbakk (Vorsitzende)

Managing Consultant, Motke Capital LLC, San Jose, CA, USA

Dr. Johannes Liebl

Industrieberater und Herausgeber von Automobilzeitschriften, Moosburg

Dr. Michael Krämer

Selbständiger Unternehmensberater der Automobilindustrie, Bordeira, Portugal

Alle Aufsichtsräte haben keine weiteren Aufsichtsratsmandate.

(31) Vergütung der Organmitglieder

Die Vergütung der Vorstände / Geschäftsführer setzt sich zusammen aus einem festen Gehaltsbestandteil, einer variablen zielorientierten Tantieme und sonstigen Gehaltsbestandteilen (z.B. Firmenwagen). Die fixen Gehaltsbestandteile (inkl. gesetzlicher Sozialleistungen, Unterstützungskasse und Direktversicherung) belaufen sich auf ca. 70 Prozent der ausbezahlten Gehälter. Die variable Vergütung wird so bemessen, dass sie eine Beteiligung am Konzernenerfolg als Anreizwirkung vorsieht.

Zur Sicherung der Unternehmensziele werden variable Vergütungen der Höhe nach begrenzt. Bemessungsgrundlage für die variable Vergütung ist der Grad der Erreichung der zwischen dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung zu Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres festgelegten Ziele, denen auch mehrjährige Komponenten zugrunde liegen.

Der Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr bis einschließlich 2018 (2017) in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Bezüge der Vorstandsmitglieder stellt sich wie folgt dar:

	Fixe Komponenten TEUR	Variable Komponenten TEUR	Gesamt- summe TEUR
Viggo Nordbakk	330 (316)	0 (99)	330 (415)
Dr. Tobias Abthoff	258 (260)	0 (99)	258 (359)
	588 (576)	0 (198)	588 (774)

Für das Jahr 2017 wurden in Höhe von TEUR 198 Tantiemerückstellungen für die beiden Vorstände gebildet und im Jahr 2018 an Herrn Nordbakk in Höhe von TEUR 77 und an Herrn Dr. Abthoff TEUR 76 ausbezahlt. Für 2018 ist keine Tantiemerückstellung gebildet worden.

Zu Gunsten eines ehemaligen Vorstandsmitglieds wurde eine Pensionszusage erteilt. Der Wert dieser Zusage beträgt am Stichtag 31.12.2018 TEUR 306. Durch die Saldierung mit der hierzu abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung ergibt sich ein Bilanzansatz von € 0,00. Ebenso ergaben sich keine Auswirkungen auf das Jahresergebnis der Gesellschaft. Auf die Erläuterungen zu den Pensionsrückstellungen wird verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Ruhegehälter von insgesamt TEUR 18 gezahlt, die vollständig durch Zahlungen aus der Rückdeckungsversicherung finanziert wurden.

Die **Aufsichtsratsvergütung** setzt sich gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 13.06.2003 und der darauf resultierenden Satzungsänderung folgendermaßen zusammen:

Jeder Aufsichtsrat erhält ein Fixum in Höhe von EUR 10.000 pro Geschäftsjahr. Der Vorsitzende erhält den doppelten Betrag, der Stellvertreter erhält für jeden Sitzungstag, an dem er die Rolle des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden ausübt, zusätzlich EUR 1.000.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine zusätzliche variable Vergütung, die 10 Tage nach der Hauptversammlung zahlbar ist. Die variable Vergütung bemisst sich nach dem jährlich erzielten Betriebsergebnis (EBIT) des NorCom Konzerns. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält zusätzlich 0,5 Prozent, der Stellvertretende Vorsitzende und die weiteren Aufsichtsratsmitglieder erhalten zusätzlich je 0,25 Prozent vom EBIT des NorCom Konzerns, maximal bis zur Höhe der jeweiligen festen Vergütung.

Überblick über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2018 (2017):

Name	Fixe Vergütung	Variable Vergütung*
Liliana Nordbakk (Vorsitzende)	20 (20) TEUR	0 (6,0) TEUR
Dr. Johannes Liebl	10 (9,2) TEUR	0 (2,75) TEUR
Dr. Michael Krämer	10 (4,6) TEUR	0 (1,37) TEUR

* Vorbehaltlich der endgültigen Vorstellung des Konzernabschlusses vor den Anteilseignern; zahlbar 10 Tage nach der Hauptversammlung 2019.

2016 wurde eine Rückstellung für die variable Vergütung des Aufsichtsrates in Höhe von TEUR 17,5 und für das Jahr 2017 in Höhe von TEUR 12,0 gebildet. Folgende Auszahlungen erfolgten im Jahr 2018: Für das Jahr 2016 wurde ein noch ausstehender Betrag von 8 TEUR ausbezahlt und für das Jahr 2017 ein ausstehender Betrag in Höhe von TEUR 5,4.

Eine Zuführung in die Rückstellung für variable Vergütung wurde für das Geschäftsjahr 2018 nicht vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2018 sind für das Jahr 2017 nachträgliche Reisekosten in Höhe von TEUR 3,8 und in Höhe von TEUR 10,54 für das Jahr 2018 (Vorjahr: TEUR 2,6) erstattet worden.

Es wurden keine über die Aufsichtsrats Tätigkeit hinausgehenden Leistungen durch die Aufsichtsräte für die Gesellschaft erbracht.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen bestehen zu den Mitgliedern der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats (vgl. auch Erläuterungen unter Nr. 24 „Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“). 2018 sind keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen.

(32) Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Finanztitel, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren. Der Konzern verfügt über keine derivativen Finanzinstrumente. Es soll auch in Zukunft kein Handel mit Derivaten betrieben werden.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen zinsbedingte Cashflowrisiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

Zinsänderungsrisiko

Das Risiko in Bezug auf Änderungen der Marktzinsen, dem der Konzern ausgesetzt ist, entsteht hauptsächlich aus der Investition des Konzerns in kurzfristige finanzielle Vermögenswerte. Es ist Geschäftspolitik der NorCom KGaA, die Rendite auf ihre finanziellen Vermögenswerte zu optimieren, wobei das vorrangige Ziel in der Minimierung der Risiken liegt. Daher investiert die Gesellschaft ausschließlich in äußerst liquide finanzielle

Vermögenswerte mit erstklassiger Bonität und einem Anlagehorizont von höchstens bis zu 12 Monaten. Der überwiegende Teil des Portfolios von finanziellen Vermögenswerten hat einen weit kürzeren Anlagehorizont und eine weit kürzere Laufzeit. Daher ist das zinsbedingte Cashflow-Risiko unter Berücksichtigung des Risikos bezüglich der geringen Laufzeit des einzelnen Instruments minimal.

Finanzielle Verbindlichkeiten sind ebenfalls nur einem minimalen zinsbedingten Cashflow-Risiko ausgesetzt, da sie überwiegend kurzfristig und unverzinslich sind.

Währungsrisiko

Infolge der Investitionen in die USA können sich Änderungen des USD/EUR-Wechselkurses auf die Konzern-Bilanz auswirken. Außerdem unterliegt der Konzern Währungsrisiken aus einzelnen Transaktionen. Die Risiken resultieren aus Käufen und Verkäufen einer operativen Einheit in einer anderen Währung als der funktionalen Währung dieser Einheit. Die in anderen Währungen als der funktionalen Währung operierenden Einheiten sind von stark untergeordneter Bedeutung. Damit ist das Währungsrisiko als eher gering einzustufen. Gleiches gilt für die Finanzinstrumente in Fremdwährung.

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Vermögenswerten entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses.

Aufgrund der Liquiditätsreserven ist das Risiko eines Liquiditätsengpasses als minimal einzustufen.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist sicherzustellen, dass der Konzern zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote erzielt.

Als Kapital wird das in der Bilanz ausgewiesene „Eigenkapital Gesellschafter des Mutterunternehmens“ verstanden.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Zur Aufrechterhaltung bzw. Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern beispielsweise neue Anteile ausgeben.

(33) Corporate Governance Kodex

Der Verpflichtung nach § 161 AktG zur Abgabe einer Erklärung zum Corporate Governance Kodex kamen die Organe der NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA nach. Die am 14. Dezember 2018 abgegebene Stellungnahme, welchen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird, wurde den Aktionären dauerhaft auf der Homepage des Unternehmens unter <https://www.norcom.de/entsprechenserklaerungen> zugänglich gemacht.

(34) Honorar des Abschlussprüfers

Das als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer teilt sich wie folgt auf:

	2018 TEUR	2017 TEUR
Abschlussprüfung	55	55
Steuerberatungsleistungen	10	3
Sonstige Beratungsleistungen	12	4
	77	62

(35) Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

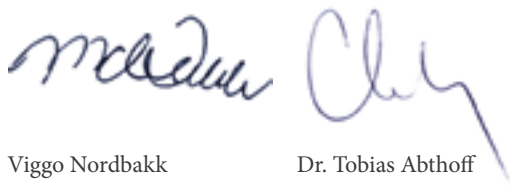
(36) Freigabe des Abschlusses

Die Geschäftsführung der NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA hat den Konzernabschluss am 25. April 2019 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

München, 25. April 2019

NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA, München

Die Geschäftsführung



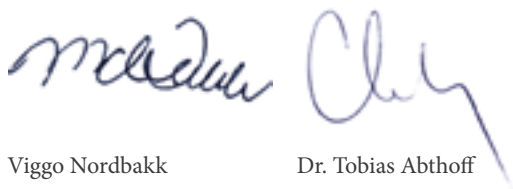
Viggo Nordbakk

Dr. Tobias Abthoff

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der IFRS-Konzernabschluss der NorCom Information Technology GmbH & CO. KGaA zum 31. Dezember 2018 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagerbericht für Konzern und Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, 25. April 2019

The image shows two handwritten signatures in blue ink. The signature on the left is 'Viggo Nordbakk' and the signature on the right is 'Dr. Tobias Abthoff'.

Viggo Nordbakk

Dr. Tobias Abthoff

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA, München

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und be-

rufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge
- Umsatzrealisierung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes

1. Im Konzernabschluss der NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA wird unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ ein Firmenwert in Höhe von 1,3 Mio. € (22 % des Konzerneigenkapitals) ausgewiesen. Die Gesellschaft ordnet den Geschäfts- oder Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich zum Bilanzstichtag oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest („Impairment Test“) unterzogen. Hierbei wird grundsätzlich dem ermittelten Nutzungswert jeweils der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit gegenübergestellt. Grundlage dieser Bewertung ist regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der Bewertung liegt die Planungsrechnung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugrunde, die auf dem vom Management genehmigten Finanzplan beruht. Die Abzinsung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet, weswegen dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung ist.
2. Um dieses Risiko zu adressieren, haben wir die Annahmen und Schätzungen des Managements kritisch hinterfragt und dabei unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen und die Ermittlung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten beurteilt.
- Wir haben uns davon überzeugt, dass die der Bewertung zugrundeliegenden künftigen Zahlungsmittelzuflüsse und der verwendete Diskontierungszinssatz insgesamt eine sachgerechte Grundlage für den Impairment Test bilden.
- Bei unserer Einschätzung haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie umfangreiche Erläuterungen des Managements zu den wesentlichen Werttreibern der Planung sowie Abgleich dieser Angaben mit den aktuellen Budgets gestützt.
- Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Nutzungswertes haben können, haben wir uns mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern einschließlich der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten („Weighted Average Cost of Capital“) beschäftigt und das Berechnungsschema der Gesellschaft nachvollzogen.
- Ferner haben wir ergänzend eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um ein mögliches Wertminderungsrisiko bei einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme der Bewertung einschätzen zu können. Die Auswahl basierte auf qualitativen Aspekten und der Höhe der Überdeckung des jeweiligen Buchwerts durch den Nutzungswert.

Wir haben festgestellt, dass der Geschäfts- oder Firmenwert und insgesamt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zum Bilanzstichtag durch die diskontierten künftigen Cashflows gedeckt sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zum Geschäfts- oder Firmenwert sind im Abschnitt „Erläuterungen zur Konzernbilanz“ des Konzernanhangs enthalten.

Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge

1. Zum 31. Dezember 2018 wurden im Konzernabschluss aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 1,1 Mio. € in der Konzernbilanz angesetzt. Aufgrund der für die Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge verbundenen erforderlichen Beurteilung der zukünftigen Ergebnisermittlung durch die gesetzlichen Vertreter und wegen des damit verbundenen Ermessens haben wir diesen Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert.
2. Ein latenter Steueranspruch auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge ist in dem Umfang zu bilanzieren, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verrechnet werden können. Zur Beurteilung der sachgerechten bilanziellen Behandlung haben wir im Rahmen der Prüfung die zugrundeliegenden Annahmen sowie die Herkunft der steuerlichen Verlustvorträge – getrennt nach Gesellschaften – geprüft. Dabei wurde beurteilt, ob auf Grundlage der Planung mit ihren impliziten Planungsunsicherheiten in den kommenden Geschäftsjahren hinreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verrechnet werden können. Insgesamt konnten wir uns davon überzeugen, dass die Aktivierung der latenten Steuern auf Verlustvorträge sachgerecht erfolgt ist.
3. Die Angaben der Gesellschaft zu latenten Steuern sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Konzernbilanz“ des Konzernanhangs enthalten.

Umsatzrealisierung

1. Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 der NorCom AG werden Umsatzerlöse in Höhe von 12,4 Mio. € in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Der Konzern realisiert seine Umsätze hauptsächlich mit Beratungsleistungen.

Die Umsatzrealisierung wurde als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt ausgewählt, da in ihr ein bedeutendes Risiko im Sinne des IDW PS 261 n.F. identifiziert wurde und dieses gleichzeitig am bedeutsamsten in der Prüfung für den aktuellen Berichtszeitraum war. Bedeutsame Risiken sind Fehlriskiken, die aufgrund ihrer Art oder des mit ihnen verbundenen Umfangs möglicher falscher Darstellungen in der Rechnungslegung bei der Abschlussprüfung besondere Aufmerksamkeit erfordern. Das Fehlriskiko liegt hierbei vorrangig in einer nicht periodengerechten Erfassung von Umsatzerlösen.

2. Bei unserer Prüfung haben wir unter anderem ausgehend von den erfassten Umsatzerlösen und für die unterschiedlichen Erlösarten in Stichproben Nachweise für die Erbringung der Leistungen bis zum Abschlussstichtag eingeholt. Bei der Auswahl der Stichproben sind wir im Sinne einer größtmöglichen Abdeckung der ausgewiesenen Umsatzerlöse durch unsere Prüfung auch von der Höhe der Einzelumsätze ausgegangen. Darüber hinaus haben wir uneingeschränkte Zufallsstichproben ausgewählt und die zutreffende Erfassung anhand von Nachweisen, unter anderem bestehend aus zugrundeliegenden Verträgen und erfassten Leistungen, geprüft. Sofern im Fall stichtagsübergreifender Rechnungen an Kunden Abgrenzungen vorzunehmen waren, haben wir uns von der Richtigkeit der vorgenommenen Abgrenzungen und der Zuordnung der Erlöse zu der richtigen Rechnungslegungsperiode überzeugt. Bei der Prüfung der Beratungserlöse, die den weitaus bedeutsamsten Umsatzanteil einnehmen, haben wir auch die für die Beratungserlöse relevante Zeiterfassung untersucht.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Umsatzrealisierung ergeben.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Konzernerklärung zur Unternehmensführung,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks,
- den Corporate Governance Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex und
- die Versicherung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB zum Konzernabschluss und die Versicherung nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernlagebericht.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungs-urteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter
- den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und

Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 3. August 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. Februar 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2010 als Konzernabschlussprüfer der Norcom Information Technology GmbH & Co. KGaA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christian Weyers.

Düsseldorf, den 25. April 2019

RSM GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Hüchtebrock
Wirtschaftsprüfer

Weyers
Wirtschaftsprüfer



EINZELABSCHLUSS DER GMBH & CO. KGaA NACH HGB

Einzelabschluss der GmbH & Co. KGaA nach HGB	111
Bilanz	112
Gewinn- und Verlustrechnung	114
Entwicklung des Anlagevermögens	116
Anhang	118
Finanzkalender	130
Impressum	130

BILANZ

Angaben in EUR	31.12.18	31.12.2017
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	361
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	361
2. Geschäfts- oder Firmenwert	–	–
II. Sachanlagen	68.688	103.681
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	68.688	103.681
III. Finanzanlagen	75.002	75.002
Anteile an verbundenen Unternehmen	75.002	75.002
Anlagevermögen	143.690	179.044
I. Vorräte	201.944	75.757
Unfertige und fertige Leistungen	201.944	75.757
Fertige Erzeugnisse und Waren	–	–
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.677.642	5.285.356
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.334.214	2.760.522
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.160.597	2.456.245
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(1.100.000)'	(1.100.000)'
3. Sonstige Vermögensgegenstände	182.831	68.588
III. Flüssige Mittel	4.417.715	1.881.824
Umlaufvermögen	10.297.300	7.242.937
Rechnungsabgrenzungsposten	249.228	184.920
Aktiva	10.690.218	7.606.900

Angaben in EUR	31.12.18	31.12.2017
I. Gezeichnetes Kapital abzüglich des Nennbetrags eigener Anteile	1.996.979	1.996.979
1. Gezeichnetes Kapital	2.125.220	2.125.220
2. Abzüglich des Nennbetrags eigener Anteile	-128.241	-128.241
II. Kapitalrücklage	3.629.014	3.629.014
III. Bilanzverlust	-737.846	-1.002.557
davon Verlustvortrag	(-1.002.557)	(-1.044.460)
Eigenkapital	4.888.148	4.623.436
Sonstige Rückstellungen	589.504	682.065
Rückstellungen	589.504	682.065
I. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.825.801	1.825.801
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61.188	41.962
III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	2.060
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.526.315	0
V. Sonstige Verbindlichkeiten	282.720	193.586
davon aus Steuern	(281.810)	(176.672)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0,00)	(0,00)
Verbindlichkeiten	4.696.025	2.063.410
Rechnungsabgrenzungsposten	516.542	237.990
Passiva	10.690.218	7.606.900

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in EUR	2018	2017
Umsatzerlöse	13.208.310	13.724.560
Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	126.187	-48.816
Sonstige betriebliche Erträge	58.900	346.229
Gesamtleistung	13.393.397	14.021.972
Materialaufwand	-8.353.042	-9.445.040
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.353.042	-9.445.040
Rohergebnis	5.040.355	4.576.932
Personalaufwand	-3.223.583	-3.242.281
a) Löhne und Gehälter	-2.826.664	-2.825.236
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für die Unterstützung	-396.919	-417.045
davon für Altersversorgung	13.333	(-19.907)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.521.019	-1.235.287
Gewinn/Verlust vor Abschreibungen (EBITDA)	295.752	99.364
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- und Sachanlagen	-50.892	-50.137
Abschreibungen auf Finanzanlagen	–	–
Gewinn/Verlust vor Zinsen und Steuern (EBIT)	244.860	49.227
Erträge aus Beteiligungen	–	–
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	47.692	0
davon aus verbundenen Unternehmen	46.924	–
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-25.548	-5.992
Gewinn/Verlust vor Steuern (EBT)	267.004	43.235
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-203	-126
Sonstige Steuern	-2.090	-1.207
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	264.712	41.903
Verlustvortrag	-1.002.557	-1.044.460
Bilanzverlust	-737.846	-1.002.557

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

(HGB)

Angaben in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 1.1.2018	Zugänge 2018	Umbuchungen 2018	Abgänge 2018	Stand 31.12.2018
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.120	–	–	–	6.120
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.120	–	–	–	6.120
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	–	–	–	0
II. Sachanlagen	221.200	16.523	–	1.974	235.748
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	221.200	16.523	–	1.974	235.748
III. Finanzanlagen	13.405.720	–	–	–	13.405.720
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.405.720	–	–	–	13.405.720
2. Beteiligungen	–	–	–	–	–
Anlagevermögen	13.633.039	16.523	–	1.974	13.647.588

Abschreibungen/Wertberichtigungen					Buchwerte	
Stand 1.1.2018	Zugänge 2018	Umbuchungen 2018	Abgänge 2018	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
5.759	361	–	–	6.120	0	361
5.759	361	–	–	6.120	0	361
0	–	–	–	0	0	0
117.519	50.532	–	990	167.060	68.688	103.681
117.519	50.532	–	990	167.060	68.688	103.681
13.330.718	–	–	–	13.330.718	75.002	75.002
13.330.718	–	–	–	13.330.718	75.002	75.002
–	–	–	–	–	–	–
13.453.995	50.892	–	990	13.503.897	143.690	179.044

ANHANG

I. Allgemeines

Die NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA (NorCom KGaA) mit Sitz in München ist unter der Nummer HRB 244280 beim Amtsgericht München eingetragen. Die Gesellschaft ist entstanden durch formwechselnde Umwandlung der NorCom Information Technology AG. Die Umwandlung wurde am 24. Oktober 2018 in das Handelsregister eingetragen.

Der Jahresabschluss der NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA, München, zum 31. Dezember 2018 ist nach den Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches sowie den ergänzenden aktienrechtlichen Bestimmungen aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren beibehalten worden.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend ihrer Nutzungsdauer angesetzt, wobei für Software drei Jahre angesetzt werden.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode. Hardware wird über drei Jahre, Betriebsausstattung über fünf bis zehn Jahre und Einbauten werden über zehn Jahre verteilt abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter mit Einzelanschaffungskosten bis zu 410 Euro werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Das Vorratsvermögen wird mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet und bezieht sich auf zum Bilanzstichtag nicht fertig gestellte Projekte. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen die Einzelkosten und angemessene Gemeinkosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Auf die nicht einzelwertberechtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Grund des allgemeinen Kreditrisikos eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von einem Prozent gebildet. Kurzfristige Forderungen, d.h. solche mit Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr, in Fremdwährung sind zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Forderungen gegen verbundene und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden saldiert ausgewiesen, soweit eine Aufrechnungslage vorliegt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nennbetrag bewertet. Kurzfristige Beträge, d.h. solche mit Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr, in Fremdwährung sind zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Eigene Anteile werden offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden mit dem Betrag der voraussichtlichen Inanspruchnahme (Erfüllungsbetrag) bilanziert. Die Bewertung der Pensionsrückstellung erfolgt in Höhe des Zeitwertes der an den Pensionsberechtigten verpfändeten Rückdeckungsversicherung unter Saldierung mit der genannten Rückdeckungsversicherung.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Kurzfristige Beträge, d.h. solche mit Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr, in Fremdwährung sind zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** ist im Anlagespiegel dargestellt. Dieser ist als Anlage zum Anhang beigelegt.

Die Gesellschaft hält an folgenden Unternehmen zum 31. Dezember 2018 mindestens 20 % der Anteile, die **Finanzanlagen** der Gesellschaft darstellen:

Verbundenes Unternehmen	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2018 TEUR	Jahresergebnis 2018 TEUR
NorCom Systems Technology GmbH, München HRB 161633	100	-2.307	92
MaxiMedia Technologies GmbH, München HRB 132777	100	-1039	-50
DaSense GmbH, München, HRB 225546	100	19	-3
EAGLE GmbH, München HRB 227026	100	26	-4
NorCom Information Technology Inc., Atherton, USA	100	0	-4

Die Angaben zum Eigenkapital und zum Jahresergebnis beziehen sich für die inländischen Gesellschaften auf die deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und für die ausländische Gesellschaft auf die jeweilige nationale Vorschrift.

Die Tochtergesellschaft NorCom Information Technology Inc., Atherton/USA, betreibt unverändert kein eigenes Geschäft.

Die **Vorräte** bestehen aus am Abschlussstichtag noch nicht vollständig erbrachten Leistungen und sind unter Zugrundelegung von Einzel- und notwendigen Gemeinkosten sowie unter Berücksichtigung ggf. erforderlicher Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert mit TEUR 202 bewertet. Vereinnahmte Anzahlungen

im Zusammenhang mit dem Leistungserstellungsprozess werden auf der Passivseite in Höhe von TEUR 1.826 ausgewiesen.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegen die NorCom Systems Technology GmbH in Höhe von TEUR 2.138 (Vorjahr: TEUR 2.429) aus Verrechnungen, weitere Forderungen bestehen gegen die NorCom Information Technology Inc., Atherton/USA in Höhe von TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 26), gegen die DaSense GmbH TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1). Die Forderungen gegen die MaxiMedia GmbH von nominal TEUR 894 sind wie im Vorjahr in voller Höhe wertberichtigt.

Alle **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Aufgrund temporärer Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz ergaben sich **aktive latente Steuern** im Bereich der Pensionsrückstellungen, die saldiert mit dem Deckungsvermögen der Rückdeckungsversicherung ausgewiesen werden, in Höhe von insgesamt TEUR 20 (im Vorjahr: TEUR 20). Im Rahmen der Wahlrechtsausübung wurde auf die Aktivierung der latenten Steuern verzichtet.

Bei der Ermittlung der aktivierungsfähigen latenten Steuern wurde ein Steuersatz in Höhe von 33 Prozent zugrunde gelegt.

Die Gesellschaft verfügt über körperschaft- und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von ca. EUR 20 Mio. Diese wurden im Jahresabschluss ebenfalls nicht aktiviert.

Das **gezeichnete Kapital** (Grundkapital) beträgt zum Bilanzstichtag – wie im Vorjahr – 2.125.220 Euro. Es ist in 2.125.220 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Die NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA hält zum Abschlussstichtag 128.241 Stück (entsprechend 128.241 Euro) eigene Aktien. Der Anteil am gezeichneten Kapital beträgt 6,03 %. Die Nordbakk Invest GmbH mit Sitz in München/Deutschland hält 536.734 Stück, was einem Anteil von 25,26 Prozent am Grundkapital entspricht.

Die Hauptversammlung vom 30. Juni 2016 hat die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2016) beschlossen. Hiernach ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. Juni 2021 einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu EUR 1.062.610,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 1.062.610 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen. Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Dieses Bezugsrecht ist jedoch, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, unter bestimmten weiteren Voraussetzungen ausgeschlossen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Von der Ermächtigung wurde 2018 kein Gebrauch gemacht.

Das Grundkapital ist in Höhe von bis zu EUR 100.000 (bedingtes Kapital I) sowie in Höhe von EUR 112.500 (bedingtes Kapital 2015/I) bedingt erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung dient jeweils ausschließlich der Sicherung von bis zu 100.000 sowie von bis zu 112.500 Aktienoptionen, die nach Maßgabe der Beschlussfassung der Hauptversammlungen vom 18. Juni 2014 und vom 30. Juli 2015 an die Geschäftsführer der NorCom Verwaltungs GmbH (ehemals Vorstandsmitglieder) und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführung und Mitarbeiter verbundener Unternehmen ausgegeben werden können. In der Hauptversammlung vom 14. Juli 2017 wurden beide Aktienoptionsprogramme (2014 und 2015) hinsichtlich des Kreises der Optionsberechtigten geändert. Der Kreis der Optionsberechtigten wird nun mehr nur noch in Geschäftsführer der NorCom Verwaltungs GmbH (ehemals Vorstände) und Mitarbeiter unterschieden.

2015 wurden 129.210 Optionen ausgegeben, davon 100.000 zu gleichen Teilen an die beiden Geschäftsführer (ehemals Vorstände).

2016 wurden 3.950 Optionen an Mitarbeiter ausgegeben. 2017 wurden 10.160 Optionen an Mitarbeiter ausgegeben. 2018 wurden 5.250 Optionen an Mitarbeiter ausgegeben. Ein Teil davon ist aufgrund von Austritten der jeweiligen Mitarbeiter jedoch verfallen.

Die Geschäftsführung ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 18. Juni 2014 ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von bis zu 10 % beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 17. Juni 2019. Von der Ermächtigung wurde 2018 kein Gebrauch gemacht.

Aufgrund der Verpfändung der für die Erfüllung der **Pensionsverpflichtung** abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung an den Versorgungsberechtigten, werden die Pensionsrückstellungen in Höhe des (höheren) Zeitwerts der Rückdeckungsversicherung bewertet. Hierdurch wird die Abbildung der kongruenten Deckung der Versorgungszusage durch die Rückdeckungsversicherung erreicht. Der Zeitwert des in Versicherungspolice bestehenden Rückdeckungsvermögens beläuft sich zum Stichtag auf TEUR 252 (Vorjahr: TEUR 259). Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte die Abzinsung mit einem Zinssatz von 3,21 Prozent (Vorjahr: 3,68 Prozent). Die Zinserträge aus den Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) wurden mit den Zinsaufwendungen aus den Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) verrechnet. Durch diese Saldierung ergibt sich kein Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Aufgrund der beschriebenen Vorgehensweise hätte auch die Bewertung mit dem 7-Jahres-Durchschnittszins, wie diese für die Berechnung einer möglichen Ausschüttungssperre erforderlich ist, zu keinem abweichenden Ausweis der Pensionsrückstellung geführt. Auch in diesem Fall wäre der rechnerische Pensionsanspruch des Versorgungsberechtigten niedriger als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung. Eine **Ausschüttungssperre** gem. § 253 Absatz 6 HGB besteht somit nicht.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen den Personalbereich mit TEUR 359 (Vorjahr: 488), Rechts- und Beratungskosten mit TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 30), Aufwendungen für Hauptversammlung und Aufsichtsrat TEUR 78 (Vorjahr: TEUR 88), ausstehende Rechnungen und Fremdleistungen mit TEUR 88 (Vorjahr: TEUR 14) und Abschlusskosten von TEUR 57 (Vorjahr: TEUR 57).

Mit Ausnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sämtliche **Verbindlichkeiten** eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben TEUR 632 eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und TEUR 1.895 eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahre.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die NorCom KGaA erzielte im Jahr 2018 **Umsatzerlöse** in Höhe von TEUR 13.208 (Vorjahr: TEUR 13.725). Die Umsatzerlöse enthalten Kostenweiterberechnungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 736. Die übrigen Umsätze entfallen auf Consultingleistungen.

Die Umsatzerlöse sind nahezu vollständig in Deutschland erbracht worden.

Unter Berücksichtigung der **Erhöhung der unfertigen Leistungen** um TEUR 126 ergibt sich eine Gesamtleistung in Höhe von TEUR 13.334 (Vorjahr: TEUR 13.676).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 52, Vorjahr: TEUR 275)R. Die Erträge aus Fremdwährungsumrechnung betragen in 2018 TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 10).

Wie im Vorjahr beinhalten die **Materialaufwendungen** in erster Linie Aufwendungen für bezogene Leistungen zur Erbringung der Consultingaufträge.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten Aufwendungen aus dem Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsbereich. Größere Einzelposten sind Aufwendungen für Raumkosten (TEUR 336, Vorjahr: TEUR 327), für Rechtsberatung und Beratungskosten (TEUR 329, Vorjahr: TEUR 238), für Marketing (TEUR 190, Vorjahr: TEUR 129), für Aushilfskräfte (TEUR 79, Vorjahr: TEUR 118), für Personaleinstellungen (TEUR 139, Vorjahr: TEUR 82) sowie für Reisetätigkeit (TEUR 129, Vorjahr: TEUR 77). Die in dem Posten enthaltenen Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung betragen TEUR 7,4 (Vorjahr: TEUR 5,3).

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** stiegen im Jahr 2018 auf TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 6).

V. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2018 bestanden Verpflichtungen aus Miet- und Leasing-verträgen. Die Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Verträgen für Gebäude und Firmenwagen.

Der Mindestbetrag künftiger Leasing- und Mietzahlungen aus operating-leasing-Verträgen stellt sich zum 31. Dezember 2018 wie folgt dar:

	TEUR
2019	436
2019 – 2021	844
	1.279

Die NorCom KGaA hat am 05. Januar 2018 ihre **Patronatserklärung für die MaxiMedia GmbH**, München, erneuert. Die Erklärung war bis zum 31. Dezember 2018 befristet. Danach verpflichtet sich die NorCom KGaA, die MaxiMedia so auszustatten, dass diese ihre Verbindlichkeiten erfüllen kann. Die Verbindlichkeiten der MaxiMedia gegenüber Dritten belaufen sich zum 31. Dezember 2018 auf TEUR 62. Mit einer Inanspruchnahme wird nicht gerechnet, da die MaxiMedia GmbH ihrerseits die Einrede der Verjährung geltend machen kann.

Unter dem Datum vom 20. November 2013 hat die NorCom KGaA der Tochtergesellschaft **NorCom Systems Technology GmbH**, Nürnberg, eine **Patronatserklärung** dahingehend abgegeben, die Gesellschaft so finanziell auszustatten, dass die Verpflichtungen aus dem Subunternehmervertrag über die Abwicklung des Consultingauftrags bedient werden können. Nach Neuabschluss eines weiteren Subunternehmervertrags in 2016 wurde eine zusätzliche Patronatserklärung am 19. Dezember 2016 bis zur Beendigung des neuen Subunternehmervertrags (voraussichtlich im Jahr 2020) verlängert. Zum 31. Dezember 2018 belaufen sich die Verbindlichkeiten der NorCom Systems Technology GmbH gegenüber Dritten auf TEUR 208. Aufgrund der laufenden Geschäftstätigkeit und der positiven Ergebnisentwicklung der NorCom Systems Technology GmbH wird eine Inanspruchnahme als unwahrscheinlich eingestuft.

Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2018 waren durchschnittlich 42 Angestellte beschäftigt.

Geschäftsführer und Aufsichtsrat

Die Geschäftsführung der Norcom Information Technology GmbH & Co. KGaA obliegt der NorCom Verwaltungs GmbH. Deren Geschäftsführung gehören an:

Herr Viggo Nordbakk, München: Geschäftsführer, CEO, Informatiker

Herr Dr. Tobias Abthoff, München: Geschäftsführer, Business Development, Dipl.-Ing.

Herr Nordbakk und Herr Dr. Abthoff hatten 2018 keine Aufsichtsratsmandate.

Der Gesamtbetrag der Bezüge der Geschäftsführer im Geschäftsjahr 2018 sowie im Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

	Viggo Nordbakk		Dr. Tobias Abthoff	
	Geschäftsführer seit 28.06.1999		Geschäftsführer seit 01.02.2007	
In TEUR	2018	2017	2018	2017
Fixe Komponente	330	316	258	260
Variable Rückstellung	0	99	0	99
Summe	330	415	258	359

Seit der Umwandlung in eine GmbH & Co. KGaA erfolgt die Vergütung der Herren Nordbakk und Abthoff über die NorCom Verwaltungs GmbH, welche die Aufwendungen an die NorCom Information Technology GmbH & Co. KG weiter belastet.

An die Geschäftsführer sind 2018 für das Jahr 2017 variable Gehälter an Herrn Nordbakk in Höhe von TEUR 77 und an Herrn Dr. Abthoff in Höhe von TEUR 76 ausgezahlt worden, wofür bereits im Vorjahr entsprechende Rückstellungen gebildet wurden. Für 2018 sind keine Rückstellung für Tantieme gebildet worden. Die variable Vergütung bemisst sich am EBT des NorCom-Konzerns.

Zu Gunsten eines **ehemaligen Vorstandsmitglieds** wurde eine Pensionszusage erteilt. Der Zeitwert dieser Zusage beträgt am Stichtag 31.12.2018 TEUR 252. Durch die Saldierung mit der hierzu abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung ergibt sich ein Bilanzansatz von EUR 0,00. Ebenso ergaben sich keine Auswirkungen auf das Jahresergebnis der Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Ruhegehälter von insgesamt TEUR 18 gezahlt, die vollständig durch Zahlungen aus der Rückdeckungsversicherung finanziert wurden.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Geschäftsjahr 2018 an:

Frau Liliana Nordbakk

(Vorsitzende), Managing Consultant, Motke Capital LLC, San Jose – USA

Dr. Johannes Liebl

Industrieberater und Herausgeber von Automobilzeitschriften, Moosburg

Dr. Michael Krämer

Selbständiger Unternehmensberater der Automobilindustrie, Bordeira – Portugal

Alle Aufsichtsräte haben keine weiteren Aufsichtsratsmandate.

Der Gesamtbetrag der Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2018 sowie im Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Fixe Vergütung	Variable Vergütung*
Liliana Nordbakk	20 Vorjahr: 20	0 Vorjahr: 6,0
Dr. Johannes Liebl	10 Vorjahr: 9,2	0 Vorjahr: 2,75
Dr. Michael Krämer	10 Vorjahr: 4,6	0 Vorjahr: 1,37
Summe	40 Vorjahr: 40	0 Vorjahr: 12,0

Tabelle enthält Rundungsdifferenzen.

*Die variable Vergütung des Aufsichtsrats bemisst sich an einer Ergebnisgröße des NorCom-Konzerns.

Für die variable Vergütung des Aufsichtsrates wurde in 2016 wurde eine Rückstellung in Höhe von TEUR 17,5 und für Jahr 2017 in Höhe von TEUR 12,0 gebildet.

Die Auszahlungen erfolgten in 2018 für ein Rest Betrag für das Jahr 2016 TEUR 8 und für das Jahr 2017 in Höhe von TEUR 5,4.

Für das Geschäftsjahr 2018 wurde eine Zuführung in die Rückstellung für variable Vergütung in Höhe von TEUR 0 vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2018 sind zusätzlich zu den unten dargestellten Beträgen Reisekosten in Höhe von TEUR 14,34 (Vorjahr: TEUR 2,6) erstattet worden.

Es wurden keine über die Aufsichtsratsstätigkeit hinausgehenden Leistungen durch die Aufsichtsräte für die Gesellschaft erbracht.

Besitz von Aktien und weiteren Finanzinstrumenten

Die Mitglieder der Geschäftsführung und Aufsichtsrats der NorCom KGaA besitzen zum Geschäftsjahresende am 31. Dezember 2018 unmittelbar und mittelbar folgende Anzahl an Aktien und Bezugsrechten:

	Aktienbestand zum 31.12.2018	Aktienbestand zum 31.12.2017	Aktienoptionen zum 31.12.2017
Vorstand			
Viggo Nordbakk	Keine	6.722	50.000
Nordbakk Invest GmbH	536.749	536.749	Keine
Dr. Tobias Abthoff	892	892	50.000
Aufsichtsrat			
Liliana Nordbakk	109.842	109.842	Keine
Dr. Johannes Liebl	250	250	Keine

Das weitere Aufsichtsratsmitglied besaß zum 31. Dezember 2018 weder Aktien noch Aktienoptionen.

Am 2. September 2015 wurden im Rahmen der Aktienoptionsprogramme 2014 und 2015 den Geschäftsführern Optionsrechte gewährt. Die Entwicklung der an Geschäftsführer ausgereichten Optionsrechte ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

	2018 Stück	2017 Stück
Nicht verfallene Optionsrechte zum 01. Januar	100.000	100.000
Im Geschäftsjahr gewährte Optionsrechte	0	0
Nicht verfallene Optionsrechte zum 31. Dezember	100.000	100.000

Der gewichtete Durchschnitt des beizulegenden Zeitwertes der gewährten Aktienoptionen betrug zum Zeitpunkt der Gewährung 1,54 Euro. Die Optionen sind mithilfe des Black-Scholes-Modells bewertet worden. Wertveränderungen, die aus einer Änderung der Ausübungsbedingung resultieren, liegen nicht vor.

Der Aktienkurs zum Abschlussstichtag betrug 22,05 Euro je Aktie.

Wechselseitige Beteiligungen bestehen mit verbundenen Unternehmen bzw. Unternehmen, an denen die NorCom KGaA eine Beteiligung hält, nicht.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Der Verpflichtung nach § 161 AktG zur Abgabe einer Erklärung zum Corporate Governance Kodex kamen die Organe der NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA nach. Die am 14. Dezember 2018 abgegebene Stellungnahme, welchen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird, wurde den Aktionären dauerhaft auf der Homepage des Unternehmens unter <https://www.norcom.de/entsprechenserklaerungen> zugänglich gemacht.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Stimmrechtsmitteilungen 2018

11.06.2018

Stimmrechtsmitteilung: Baring Fund Managers Limited

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	3,06 %	0,00 %	3,06 %	2125220
letzte Mitteilung	n/a %	n/a %	n/a %	/

11.06.2018

Stimmrechtsmitteilung: Baring Asset Management Limited

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	3,06 %	0,00 %	3,06 %	2125220
letzte Mitteilung	n/a %	n/a %	n/a %	

Weitere Stimmrechtsmitteilungen

Der NorCom GmbH & CO. KGaA sind weitere Stimmrechtsmitteilungen (sämtlich vor der in 2014 erfolgten Kapitalherabsetzung im Verhältnis 5:1) zugegangen:

Mitteilung vom 24. August 2012:

„Frau Liliana Nordbakk, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21.08.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland am 04.05.2010 die Schwelle von 10% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 9,67% (das entspricht 1.027.641 Stimmrechten) betragen hat. 9,42% der Stimmrechte (das entspricht 1.001.076 Stimmrechten) sind Frau Nordbakk gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Nordbakk Holding GmbH und Nordbakk Beteiligungen GmbH & Co. KG zuzurechnen.“

Mitteilung vom 07. Mai 2010:

„Die Nordbakk Holding GmbH, München, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 06.05.2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005250302, WKN: 525030 am 04.05.2010 die Schwelle von 10% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 9,42% (das entspricht 1.001.076 Stimmrechten) betragen hat.“

Mitteilung vom 23. Dezember 2008:

„Die Nordbakk Invest GmbH, München, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 22.12.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005250302, WKN: 525030 am 19.11.2008 durch Aktienkäufe die Schwelle von 3%, 5%, 10%, 15%, 20% und 25% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 25,26% (das entspricht 2.683.746 Stimmrechten) beträgt.“

Mitteilung vom 23. Mai 2008:

„Die Union Investment Privatfonds GmbH (UIP), Frankfurt am Main, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29.04.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005250302, WKN: 525030 am 29.04.2008 durch Aktienverkäufe die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 4,85% (das entspricht 515.000 Stimmrechten) beträgt.“

Mitteilung vom 28. Januar 2008:

„Die NorCom Information Technology AG teilt gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 am 28.01.2008 mit, dass ihr Anteil an eigenen Aktien an der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005250302, WKN: 525030 am 25.01.2008 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5,1% (das entspricht 541.881 Stimmrechten) beträgt.“

Abschlussprüferhonorar

Die NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA stellt einen Konzernabschluss nach IFRS auf, der im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister München unter der Nummer HRB 244280 hinterlegt wird. Hierin werden auch die Angaben über das Abschlussprüferhonorar gemacht.

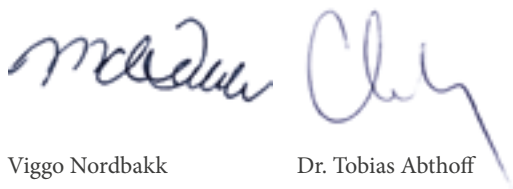
Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführer werden vorschlagen, dass das Jahresergebnis vorgetragen wird.

München, 25. April 2019

NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA, München

Die Geschäftsführer

Two handwritten signatures in blue ink. The first signature on the left is 'Viggo Nordbakk' and the second signature on the right is 'Dr. Tobias Abthoff'.

Viggo Nordbakk

Dr. Tobias Abthoff

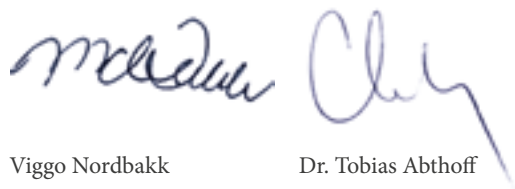
Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der NorCom Information Technology GmbH & CO. KGaA zum 31. Dezember 2018 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagerbericht für Konzern und Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

München, 25. April 2019

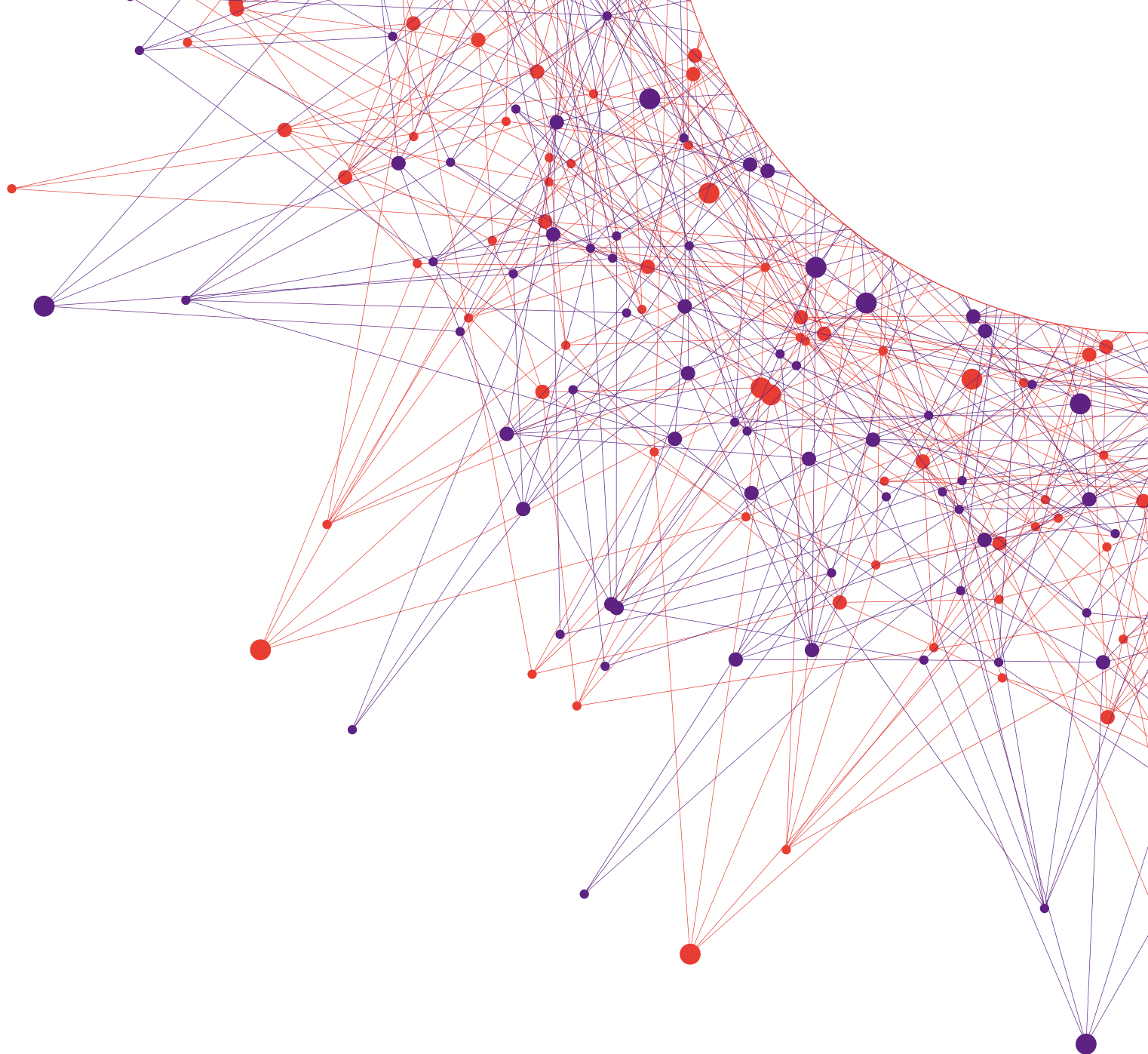
NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA, München

Die Geschäftsführer

The image shows two handwritten signatures in blue ink. The signature on the left is 'Viggo Nordbakk' and the signature on the right is 'Dr. Tobias Abthoff'.

Viggo Nordbakk

Dr. Tobias Abthoff



FINANZKALENDER

Ordentliche Hauptversammlung
05. Juli 2019

Halbjahresbericht 2019
31. August 2019

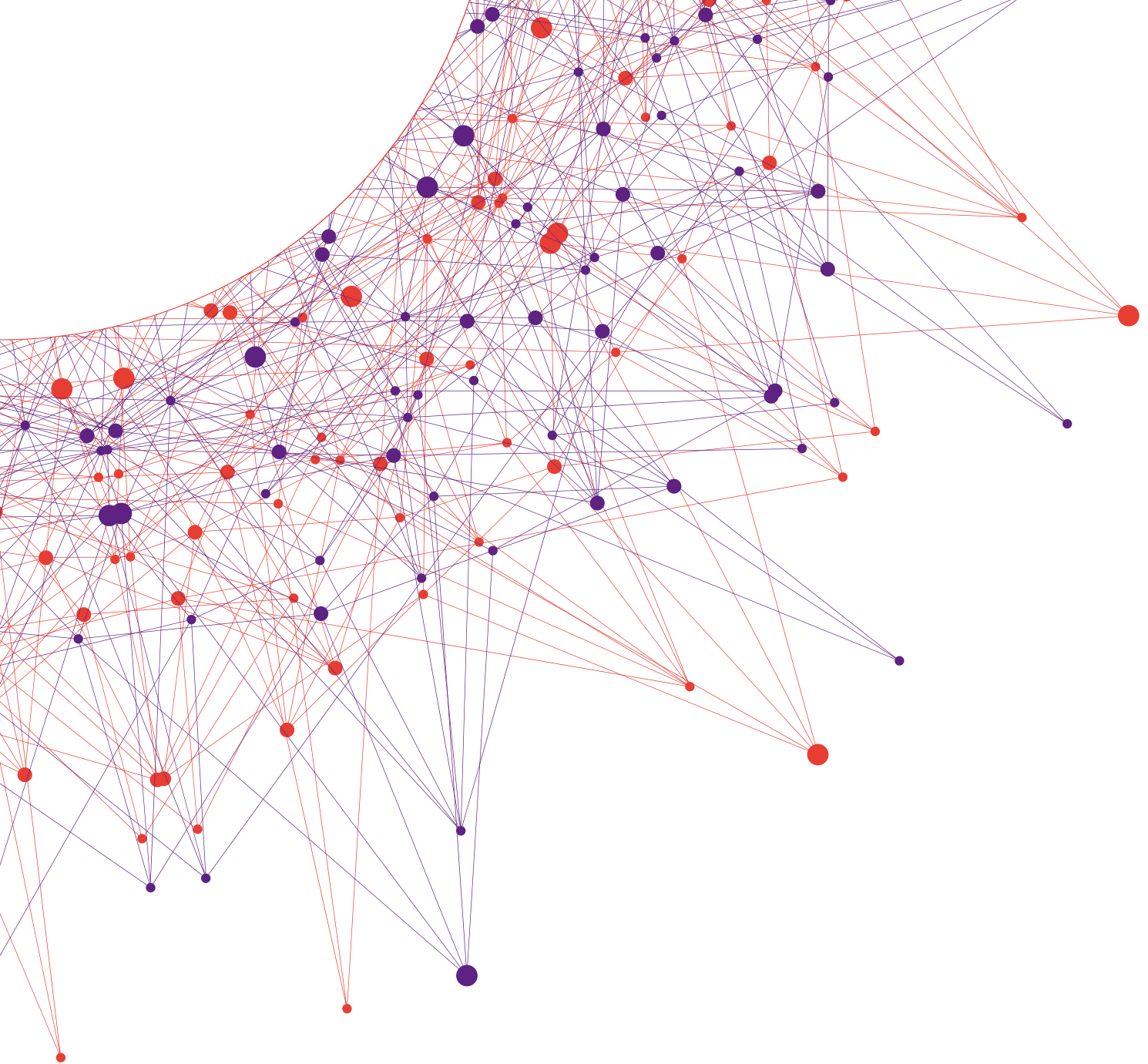
Kommentierung 3. Quartal 2019
November 2019

IMPRESSUM

Herausgeber
NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA

Layout
ankehilla.de

Veröffentlichung
30. April 2019



KONTAKT

Investor Relations: Julia Keck

NorCom Information Technology GmbH & Co. KGaA
Gabelsbergerstraße 4
80333 München

+49 (0) 89 939 48-0
aktie@norcom.de
www.norcom.de